

WOLFGANG HEINICKE* & CARL NAUMANN †**

Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera — Noctuidae

Mit 17 Textfiguren, 303 Karten und einer Ausschlagkarte

Inhalt

Teil I

1.	Einleitung	385
2.	Taxonomische Grundlagen	386
2.1.	Zum System und zur Nomenklatur der Noctuidae	386
2.2.	Zur Subspezies-Zugehörigkeit der die DDR besiedelnden Populationen	387
2.3.	Systematisches Verzeichnis der vom Gebiet der DDR gemeldeten Arten	387
3.	Faunistische Grundlagen	408
3.1.	Auswertung von Sammlungen und Ausbeutelisten	408
3.2.	Auswertung der faunistischen Literatur	409
4.	Zum Stand der faunistischen Durchforschung der DDR bei den Noctuidae	410
4.1.	Zur Methodik der Ermittlung des Durchforschungsstandes	410
4.2.	Die ungenügend durchforschten Gebiete der DDR	413
5.	Systematisch-faunistisches Verzeichnis der Arten	415
5.1.	Vorbemerkungen zu den einzelnen Abschnitten	415
5.1.1.	Literatur	415
5.1.2.	Vorkommen in der DDR	415
5.1.3.	Flugzeit	416
5.1.4.	Verbreitung in Europa	416
5.1.5.	Abschnitt „Bemerkungen“	416
5.1.6.	Zu den Verbreitungskarten	417
5.2.	Systematisch-faunistisches Verzeichnis	417

Teil II (als Fortsetzung in den nächsten Heften)

6.	Faunistisch-zoogeographische Analyse	
6.1.	Das Vorkommen der Noctuiden in den Bezirken der DDR-Verbreitungsübersicht	
6.2.	Die Zugehörigkeit zu einem Verbreitungstyp	
6.3.	Arealgrenzen und Kleinareale in der DDR	
6.4.	Die Entwicklung des Artenbestandes seit 1826	
6.5.	Bedrohte Arten	
6.6.	Aus Nachbarländern gemeldete Arten, für die aus der DDR noch keine Nachweise vorliegen	
6.7.	Offene Probleme und künftige Aufgaben	
7.	Zusammenfassung	
8.	Bibliographie der faunistischen Literatur über die Noctuidae der DDR — Auswahl —	
9.	Index	
10.	Karten-Anhang	

1. Einleitung

Im Namen des Arbeitskreises „Fauna der DDR — Macrolepidoptera“ (Leitung: Studienrat Dipl.-Päd. WOLFGANG HEINICKE) des Zentralen Fachausschusses Entomologie im Kulturbund der DDR legen wir mit dem Beitrag über die Noctuidae (Eulenfalter) die erste faunistische Bearbeitung einer Familie aus der Kategorie der sogenannten „Großschmetterlinge“ für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik vor.

* Anschrift: Studienrat Dipl.-Päd. WOLFGANG HEINICKE, DDR-6500 Gera, Straße der Republik 35.

** CARL NAUMANN, wohnhaft gewesen in Erfurt, verstarb am 21. April 1979, mitten in den Arbeiten zur Fertigstellung des Manuskriptes.

Die Arbeit an der Noctuiden-Fauna begann im Jahre 1969 auf Initiative des Kulturbundes der DDR und des damaligen Deutschen Entomologischen Instituts Eberswalde der DAL sowie mit Unterstützung der Biologischen Gesellschaft der DDR (FRIESE 1969; HEINICKE & KLAUSNITZER 1973, 1977). Es war unser Ziel, die große Menge weit verstreuter und teilweise unerschlossener faunistischer, zoogeographischer und phänologischer Daten zum Vorkommen der in der Deutschen Demokratischen Republik festgestellten Noctuiden-Arten zusammenzutragen und kritisch zu verarbeiten. Interessenten aller Art – Lepidopterologen der verschiedensten Spezialisierungsrichtungen, Pflanzenschutzfachleute, Zoogeographen, aber auch Museen und Sammler – sollen die Möglichkeit haben, eine gründliche Übersicht über den gegenwärtigen Faunenbestand der Noctuidae in der DDR und seine Entwicklungstendenzen zu gewinnen.

Redaktionsschluß für die vorliegende Bearbeitung der Familie Noctuidae war am 31. Mai 1979 (Ausnahmen werden gesondert gekennzeichnet). Es liegt in der Natur faunistisch-zoogeographischer Arbeit, daß ihre Ergebnisse laufend einer Aktualisierung unterliegen. Deshalb werden wir auch künftig Fundmeldungen von sämtlichen Noctuidenarten aus allen Gebieten unseres Landes sammeln, um von Zeit zu Zeit mittels Nachträgen die Übersicht über die Fauna auf den neuesten Stand bringen zu können.

In allen Phasen unserer Arbeit, von den konzeptionellen Vorüberlegungen bis zur Drucklegung, haben wir vielfältige Unterstützung erfahren.

Wir sagen in erster Linie den 202 Entomologen Dank, die uns in den vergangenen 12 Jahren auf der Basis des von FRIESE (1969) veröffentlichten Aufrufs und des von HEINICKE & NAUMANN (1969) zusammengestellten Verzeichnisses ihre Fundangaben zur faunistischen Auswertung übermittelt haben (Liste der Mitarbeiter siehe Abschnitt 3.1.).

Für kritische Diskussionen, für Ratschläge, Auskünfte verschiedenster Art und für bibliographische Hilfe danken wir den folgenden Kollegen recht herzlich:

FRANZ EICHLER, Lutherstadt Wittenberg
Dr. HERMANN ENGELHARD, Leuna/Merseburg
Dr. GERRIT FRIESE, Eberswalde-Finow
Dr. REINHARD GAEDIKE, Eberswalde-Finow
ERICH HAEGER, Glienicke/Oranienburg
SIEGFRIED HAMSCH, Sektorenleiter im Bundessekretariat des Kulturbundes der DDR, Berlin
Dr. PETER KAMES, Bad Frankenhausen/Artern
Doz. Dr. BERNHARD KLAUSNITZER, Leipzig

GERTRAUDE LAUBER, Sekretär Natur und Heimat in der Bezirksleitung Gera des Kulturbundes der DDR
Prof. Dr. GÜNTER MORGE, Eberswalde-Finow
Dipl.-Ing. BERND MÜLLER, Berlin
Dr. GÜNTHER PETERSEN, Eberswalde-Finow
Dipl.-Biol. ROLF REINHARDT, Karl-Marx-Stadt
ARNOLD RICHERT, Eberswalde-Finow
KARL RITTER, Gera
Dr. ERNST und HERTA URBAHN, Zehdenick/Gransee
GERHARD WOLTER †, Querfurt.

Für die Übermittlung kompletter Verzeichnisse der in ihren Heimatländern vorkommenden Noctuiden-Arten sind wir den Herren

Prof. Dr. JAN CARNELUTTI, Ljubljana/Jugoslawien
Dipl.-Ing. GEORG FRIEDEL †, Wien/Österreich [Angaben über die Türkei und Marokko]
Dipl.-Ing. HEINZ HABELER, Graz/Österreich
Prof. FRED GRAF HARTIG †, Bolzano/Italien

FREDERIC KÖNIG, Timișoara/Rumänien
Prof. JAN VAN SCHEPDAEL †, Hal (Brabant)/Belgien
WLADIMIR SKWORZOW, Pskow/UdSSR
Ing. KAREL SPITZER, Jindřichův Hradec/ČSSR
Dr. ZOLTAN VARGA, Debrecen/Ungarn

zu besonderem Dank verpflichtet.

Und schließlich bedanken wir uns ganz besonders bei Frau HELGA DÖBLER und Frau BIRGIT EWALD, Eberswalde-Finow, Frau ERIKA GROSS, Gera, und Frau LIESELOTTE HEINICKE, Gera, für die uns erwiesene umfangreiche Unterstützung in technischer Hinsicht.

2. Taxonomische Grundlagen

2.1. Zum System und zur Nomenklatur der Noctuidae

Ein überall anerkanntes und alle Genera der Welt einschließendes System der Noctuidae existiert nicht, die Arbeit daran ist noch in vollem Gange. Die von STAUDINGER, SPULER und anderen Entomologen für die Palaearktis beziehungsweise für Europa veröffentlichten Systementwürfe sind veraltet. Auch das im wesentlichen auf HAMPSONS „Catalogue of the Lepidoptera Phalaenae in the British Museum“ (Noctuidae in den Bänden IV bis XI, 1903 bis 1912) basierende System der Eulenfalter im SEITZschen Werk „Die Groß-Schmetterlinge der Erde“ (Noctuidae in den Bänden 3, 7, 11 und 15; ab 1909 im Erscheinen und noch nicht abgeschlossen) findet bei den Lepidopteren-Systematikern keine allgemeine Anerkennung mehr. Insbesondere ist die Anzahl und die Umgrenzung der Unterfamilien umstritten, und im Gattungs- und Artbereich sind durch zwischenzeitlich in aller Welt publizierte taxonomische Untersuchungen weite Passagen überholt. Trotz vieler Bemühungen stimmen die in den einzelnen Faunenregionen Anwendung findenden Noctuiden-Systeme in vielen Punkten noch immer nicht überein (zum Beispiel zwischen der Nearktis und der Palaearktis). Und schließlich sind in allen Faunenregionen ungezählte Gattungen und Arten noch kritisch zu revidieren, vor allem in der Neotropis, in der Aethiopsis und in der Australis. Jährlich werden hunderte neuer Arten beschrieben.

Aus alledem folgt, daß gegenwärtig noch nicht absehbar ist, wann das System der Noctuidae im Weltmaßstab als ausreichend erforscht und stabil bezeichnet werden kann.

Die Fortschritte sind jedoch unverkennbar. Eine „natürliche“, das heißt auf phylogenetischer Grundlage beruhende Gliederung der in den westlichen Teilen der Palaearktis vorkommenden Noctuiden-Arten stößt heute auf wesentlich geringere Schwierigkeiten als um die Jahrhundertwende. Die vielfältigen und gründlichen Arbeiten von C. BOURSIN, M. DRAUDT, C. DUFAY, F. HEYDEMANN, I. V. KOŽANČIKOV, E. P. WILTSHIRE und anderer Lepidopterologen Europas seit den dreißiger Jahren haben Klarheit in die Verwandtschaftsverhältnisse und systematische Reihung der Arten in zahlreichen großen Noctuiden-Gattungen gebracht. Aufbauend insbesondere auf der „Frankreichfauna“ von BOURSIN (1964) waren deshalb HARTIG & HEINICKE im Jahre 1973 in der Lage, ein „Systematisches Verzeichnis der Noctuiden Europas“ zusammenzustellen und zu publizieren. Einschließlich einer kleinen Anzahl von Arten aus außereuropäischen Randgebieten enthält es 1104 Arten.

Die vorliegende Noctuidenfauna der DDR stützt sich in systematischer Hinsicht im wesentlichen auf dieses Verzeichnis. Dabei wurden einige seitdem publizierte Forschungsergebnisse eingearbeitet und auch die den Autoren F. HARTIG und W. HEINICKE von Fachkollegen übermittelten Hinweise und Ergänzungen berücksichtigt (insbesondere die von E. BERIO, C. DUFAY, A. P. KUMAKOV, I. W. B. NYE, S. F. KLJUČKO und K. F. SEDYCH).

Die Nomenklatur der Noctuidae hat ebenfalls — analog dem System — noch längst nicht den stabilen Endzustand erreicht. Insbesondere im Gattungsbereich war sie in den letzten Jahrzehnten außerordentlichen Schwankungen unterworfen. Ein Ende dieses Zustandes ist indessen abzusehen. Der im Jahre 1975 vom Britischen Museum herausgegebene grundlegende Katalog von NYE „The Generic Names of Moths of the World. Vol. I“ dürfte künftig in hohem Maße zur Stabilität der Noctuiden-Nomenklatur beitragen.

Im Rahmen der vorliegenden Fauna folgen wir hinsichtlich der Gattungsnamen diesem Katalog.

2.2. Zur Subspezies-Zugehörigkeit der die DDR besiedelnden Populationen

Die subspezifische Gliederung der in der DDR und im übrigen Europa vorkommenden Noctuiden ist noch sehr wenig untersucht. Das spiegelt sich unter anderem darin wider, daß lediglich von 49 (= 11%) der 438 für die DDR gemeldeten Arten genauere Kenntnisse über das Vorhandensein und die Areale von Unterarten in Europa vorliegen. Wir sind zur Überzeugung gekommen, daß bei sorgfältiger Untersuchung — die auf reichem Material aus dem Gesamtareal der Art basieren muß! — weitere Arten eine subspezifische Gliederung erkennen lassen werden.

Im Rahmen der vorliegenden Fauna wurde die Zugehörigkeit der die DDR besiedelnden Populationen zu einer Subspezies nur dann angegeben, wenn in unserem Lande eine andere als die Nominat-Unterart verbreitet ist.

2.3. Systematisches Verzeichnis der vom Gebiet der DDR gemeldeten Arten

Anmerkungen

- Die Zitate aller Namen der Gattungsgruppe, die Gattungssynonymie und Angabe der Typusarten nach NYE: The Generic Names of Moths of the World. Vol. I. British Museum (Natural History), London 1975.
- Die Zitate aller Namen der Artgruppe sowie die Synonyme der Artnamen werden im Abschnitt 5.2. angeführt.
- Bei den Typusarten ist in eckiger Klammer [] die Herkunft des der Urbeschreibung zugrunde liegenden Faltermaterials angegeben.
- Arten ohne Nummer (mit Sternchen*) wurden irrtümlich für das Gebiet der DDR gemeldet und gehören nicht zum Artenbestand unseres Landes.

Familie Noctuidae

Unterfamilie Noctuinae

Euxoa HÜBNER, [1821] 1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 209

- (= *Agrotis* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)
 (= *Chorizagrotis* SMITH, 1890)
 (= *Mesoeuxoa* CORTI, 1932)

Typusart: *Noctua decora* [DENIS &
 SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]

Subgenus *Chorizagrotis* SMITH,
 1890

Bull. U. S. Nat. Mus., 38, S. 10, 98

Typusart: *Agrotis auxiliaris* GROTE, 1873
 [USA]

1. *lidia* STOLL, 1782

Subgenus *Euxoa* HÜBNER, [1821]
 1816, sensu stricto

2. *vitta* ESPER, 1789
 3. *obelisca* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER],
 1775
 4. *tritici* LINNÉ, 1761
 5. *nigricans* LINNÉ, 1761
 6. *aquilina* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER],
 1775
 7. *cursoria* HUFNAGEL, 1766
 8. *recussa* HÜBNER, 1817

Agrotis OCHSENHEIMER, 1816

Schmetterlinge von Europa, 4, S. 66

- (= *Euxoa* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)
 (= *Rhyacia* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)
 (= *Scotia* HÜBNER, [1821] 1816)

Typusart: *Noctua segetum* [DENIS &
 SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]

Subgenus *Agrotis* OCHSENHEIMER,
 1816, sensu stricto

9. *cinerea* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER],
 1775
 10. *vestigialis* HUFNAGEL, 1766
 11. *segetum* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER],
 1775
 12. *clavis* HUFNAGEL, 1766
 13. *exclamationis* LINNÉ, 1758
 14. *ipsilon* HUFNAGEL, 1766
 15. *ripae* HÜBNER, 1823
 16. *crassa* HÜBNER, [1803]

Ochropleura HÜBNER, [1821] 1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 223

- (= *Actebia* STEPHENS, 1829)
 (= *Agrotis* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)
 (= *Diarsia* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)
 (= *Ogygia* HÜBNER, [1821] 1816, nom.
 praeocc.)
 (= *Rhyacia* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)
 (= *Yigoga* NYE, 1975)

Typusart: *Phalaena plecta* LINNÉ, 1761
 [Schweden]

Subgenus *Yigoga* NYE, 1975

Generic Names of Moths of the World, S. 508

Typusart: *Noctua signifera* [DENIS &
 SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]

17. *forcipula* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER],
 1775

Subgenus *Ochropleura* HÜBNER,
 [1821] 1816, sensu stricto

18. *praecox* LINNÉ, 1758
 * *flammatra* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER],
 1775
 * *musiva* HÜBNER, [1803]
 19. *plecta* LINNÉ, 1761

Eugnorisma BOURSIN, 1946

Revue franç. Lepid., 10, S. 188

- (= *Agrotis* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)
 (= *Rhyacia* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)

Typusart: *Graphiphora insignata* LERERER,
 1853 [Sibirien]

20. *depuncta* LINNÉ, 1761

Rhyacia HÜBNER, [1821] 1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 210

- (= *Agrotis* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)
 (= *Epipsilia* HÜBNER, [1821] 1816)

Typusart: *Noctua lucipeta* [DENIS &
 SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]

Subgenus *Epipsilia* HÜBNER,
 [1821] 1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 210

Typusart: *Noctua latens* HÜBNER, [1809]
 [Europa]

21. *latens* HÜBNER, [1809]

Subgenus *Rhyacia* HÜBNER,
[1821] 1816, sensu stricto

22. *simulans* HUFNAGEL, 1766
23. *lucipeta* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER],
1775

Chersotis BOISDUVAL, 1840

Genera et Index meth., S. 103

- (= *Agrotis* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)
(= *Diarsia* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)
(= *Rhyacia* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)

Typusart: *Noctua rectangula* [DENIS &
SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]

* *rectangula* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER],
1775

24. *multangula* HÜBNER, [1803]
25. *margaritacea* DE VILLERS, 1789
26. *cuprea* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775

Noctua LINNÉ, 1758

Systema Naturae, ed. X, S. 508

- (= *Agrotis* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)
(= *Rhyacia* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)
(= *Triphaena* OCHSENHEIMER, 1816)

Typusart: *Phalaena pronuba* LINNÉ, 1758
[Europa]

27. *pronuba* LINNÉ, 1758
28. *orbona* HUFNAGEL, 1766
29. *interposita* HÜBNER, 1789
30. *comes* HÜBNER, [1813]
31. *fimbriata* SCHREBER, 1759
32. *janthina* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER],
1775
33. *interjecta* HÜBNER, [1803]

Epilecta HÜBNER, [1821] 1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 221

- (= *Agrotis* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)
Typusart: *Noctua linogrisea* [DENIS &
SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]

34. *linogrisea* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER],
1775

Spaelotis BOISDUVAL, 1840

Genera et Index meth., S. 106

- (= *Agrotis* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)
(= *Rhyacia* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)

Typusart: *Noctua ravida* [DENIS &
SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]

Subgenus *Spaelotis* BOISDUVAL,
1840, sensu stricto

35. *ravida* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775

Opigena BOISDUVAL, 1840

Genera et Index meth., S. 103

(= *Agrotis* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)

Typusart: *Noctua polygona* [DENIS &
SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]

36. *polygona* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER],
1775

Graphiphora OCHSENHEIMER,
1816

Schmetterlinge von Europa, 4, S. 68

- (= *Agrotis* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)
(= *Rhyacia* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)
(= *Pseudospaelotis* auct. nec McDUNNOUGH,
[1929] 1928)

Typusart: *Noctua augur* FABRICIUS, 1775
[Deutschland]

37. *augur* FABRICIUS, 1775

Eugraphe HÜBNER, [1821] 1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 224

- (= *Agrotis* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)
(= *Diarsia* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)
(= *Rhyacia* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)

Typusart: *Noctua sigma* [DENIS &
SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]

38. *sigma* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775
39. *subrosea* STEPHENS, 1829

Paradiarsia McDUNNOUGH,
[1929] 1928

Bull. Dep. Mines Can., 55, S. 48

- (= *Agrotis* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)
(= *Cerastis* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)
(= *Diarsia* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)
(= *Rhyacia* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)

Typusart: *Agrotis littoralis* PACKARD, 1867
[Kanada]

40. *sobrina* DUPONCHEL, 1843
41. *glareosa* ESPER, 1788
42. *punicea* HÜBNER, [1803]

Lycophotia HÜBNER, [1821]
1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 215

(= *Agrotis* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)

- (= *Diarsia* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)
 (= *Rhyacia* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)

Typusart: *Noctua porphyrea* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]

43. *molothina* ESPER, 1789
 44. *porphyrea* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775

***Peridroma* HÜBNER, [1821] 1816**

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 227

- (= *Agrotis* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)
 (= *Rhyacia* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)

Typusart: *Noctua saucia* HÜBNER, [1808] [Europa]

45. *saucia* HÜBNER, [1808]

***Diarsia* HÜBNER, [1821] 1816**

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 222

- (= *Agrotis* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)
 (= *Rhyacia* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)

Typusart: *Noctua dahlia* HÜBNER, [1813] [Europa]

46. *mendica* FABRICIUS, 1775
 47. *dahlia* HÜBNER, [1813]
 48. *brunnea* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775
 49. *rubi* VIEWEG, 1790
 50. *florida* SCHMIDT, 1859

***Xestia* HÜBNER, 1818**

Zuträge zur Sammlung exotischer Schmetterlinge, 1, S. 16

- (= *Agrotis* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)
 (= *Amathes* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)
 (= *Anomogyna* STAUDINGER, 1871)
 (= *Aplectoides* BUTLER, 1878)
 (= *Diarsia* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)
 (= *Eueretagrotis* SMITH, 1890)
 (= *Rhyacia* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)

Typusart: *Noctua ochreago* HÜBNER, [1809] [Europa]

Subgenus ***Anomogyna***
 STAUDINGER, 1871

Cat. Lep. europ. Faunengebiet, S. 110

Typusart: *Hadena laetabilis* ZETTERSTEDT, 1839 [Lappland]

51. *sincera* HERRICH-SCHÄFFER, 1851
 52. *speciosa* HÜBNER, [1813]

Subgenus ***Xestia* HÜBNER, 1818**,
 sensu stricto

53. *c-nigrum* LINNÉ, 1758
 54. *ditrapezium* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775
 55. *triangulum* HUFNAGEL, 1766
 56. *ashworthii* DOUBLEDAY, 1855
 57. *baja* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775
 58. *rhomboidea* ESPER, 1790
 59. *castanea* ESPER, 1798
 60. *collina* BOISDUVAL, 1840
 61. *sexstrigata* HAWORTH, 1809
 62. *xanthographa* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775
 63. *agathina* DUPONCHEL, 1827

***Naenia* STEPHENS, 1827**

Retrospective Rev. (2) 1, S. 243

Typusart: *Phalaena typica* LINNÉ, 1758 [Europa]

64. *typica* LINNÉ, 1758

***Eurois* HÜBNER, [1821] 1816**

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 218

- (= *Agrotis* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)
 (= *Rhyacia* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)

Typusart: *Phalaena occulta* LINNÉ, 1758 [Europa]

65. *occulta* LINNÉ, 1758

***Anaplectoides* McDUNNOUGH, [1929] 1928**

Bull. Dep. Mines Can., 55, S. 65

- (= *Agrotis* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)
 (= *Eurois* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)

Typusart: *Eurois pressus* GROTE, 1874 [USA]

66. *prasina* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775

***Cerastis* OCHSENHEIMER, 1816**

Schmetterlinge von Europa, 4, S. 84

- (= *Gypsites* TAMS, 1939)
 (= *Pachnobia* auct. nec GUENÉE, 1852)
 (= *Sora* HEINEMANN, 1859, nom. praeocc.)

Typusart: *Noctua rubricosa* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]

67. *rubricosa* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775
 68. *leucographa* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775

Mesogona BOISDUVAL, 1840

Genera et Index meth., S. 144

(= *Mythimna* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)Typusart: *Noctua acetosellae* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]69. *acetosellae* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 177570. *oxalina* HÜBNER, [1803]Unterfamilie **Hadeninae****Anarta** OCHSENHEIMER, 1816

Schmetterlinge von Europa, 4, S. 90

Typusart: *Phalaena myrtilli* LINNÉ, 1761 [Schweden]71. *myrtilli* LINNÉ, 176172. *cordigera* THUNBERG, 1788**Discestra** HAMPSON, 1905

Cat. Lepid. Phalaenae Br. Mus., 5, VII, S. 14

(= *Mamestra* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)(= *Scotogramma* auct. nec SMITH, 1897)Typusart: *Mamestra chartaria* GROTE, 1873 [USA]73. *marmorosa* BORKHAUSEN, 179274. *trifolii* HUFNAGEL, 1766**Hada** BILLBERG, 1820

Enumeratio Insect. Mus. G. J. BILLBERG, S. 86

(= *Dianthoecia* auct. nec BOISDUVAL, 1834)(= *Lasionycta* AURIVILLIUS, 1892)(= *Mamestra* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)(= *Polia* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)Typusart: *Noctua dentina* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich](= *Hada nana* HUFNAGEL, 1766)75. *proxima* HÜBNER, [1809]76. *nana* HUFNAGEL, 1766**Polia** OCHSENHEIMER, 1816

Schmetterlinge von Europa, 4, S. 73

(= *Aplecta* GUENÉE, 1838)(= *Mamestra* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)Typusart: *Phalaena nebulosa* HUFNAGEL, 1766 [Berlin]77. *bombycina* HUFNAGEL, 176678. *hepatica* CLERCK, 175979. *nebulosa* HUFNAGEL, 1766**Pachetra** GUENÉE, 1841

Ann. Soc. Ent. France, 10, S. 241

(= *Mamestra* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)Typusart: *Noctua leucophaea* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich](= *Pachetra sagittigera* HUFNAGEL, 1766)80. *sagittigera* HUFNAGEL, 1766**Sideridis** HÜBNER, [1821] 1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 232

(= *Mamestra* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)(= *Trichoclea* auct. nec GROTE, 1883)Typusart: *Sideridis anapehes* NYE, 1975 [Europa](= *Noctua evidens* HÜBNER, [1808], nom. praeocc.)81. *albicolon* HÜBNER, [1813]**Conisania** HAMPSON, 1905

Cat. Lep. Phalaenae Br. Mus., 5, XIV, S. 472

(= *Mamestra* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)Typusart: *Apamea leineri* FREYER, 1836 [Österreich, Ungarn]82. *leineri* FREYER, 1836**Heliophobus** BOISDUVAL, 1828

Eur. Lepid. Index Meth., S. 69

(= *Hadena* auct. nec SCHRANK, 1802)(= *Mamestra* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)Typusart: *Phalaena saponariae* BORKHAUSEN, 1792 [Europa](= *Heliophobus reticulata* GOEZE, 1781)83. *reticulata* GOEZE, 178184. *texturata* ALPHÉRAKY, 1892**Mamestra** OCHSENHEIMER, 1816

Schmetterlinge von Europa, 4, S. 76

(= *Barathra* HÜBNER, [1821] 1816)(= *Polia* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)Typusart: *Phalaena brassicae* LINNÉ, 1758 [Europa]85. *brassicae* LINNÉ, 175886. *persicariae* LINNÉ, 176187. *contigua* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 177588. *w-latinum* HUFNAGEL, 1766

89. *thalassina* HUFNAGEL, 1766
 90. *suasa* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775
 91. *splendens* HÜBNER, [1808]
 92. *oleracea* LINNÉ, 1758
 93. *aliena* HÜBNER, [1809]
 94. *pisi* LINNÉ, 1758
 95. *biren* GOEZE, 1781
 96. *bicolorata* HUFNAGEL, 1766
 97. *dysodea* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775

Hadena SCHRANK, 1802

Fauna Boica, 2/2, S. 158

- (= *Dianthoecia* BOISDUVAL, 1834)
 (= *Epia* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)
 (= *Harmodia* HÜBNER, [1820] 1816)
 Typusart: *Noctua capsincola* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]
 (= *Hadena bicurvis* HUFNAGEL, 1766)
 98. *rivularis* FABRICIUS, 1775
 99. *perplexa* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775
 100. *irregularis* HUFNAGEL, 1766
 * *luteago* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775
 101. *compta* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775
 102. *confusa* HUFNAGEL, 1766
 103. *albimacula* BORKHAUSEN, 1792
 104. *bicurvis* HUFNAGEL, 1766
 105. *filigramma* ESPER, 1788

Eriopygodes HAMPSON, 1905

Cat. Lep. Phalaenae Br. Mus., 5, XII, S. 353

- (= *Mythimna* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)
 Typusart: *Noctua imbecilla* FABRICIUS, 1794 [Kiel]
 106. *imbecilla* FABRICIUS, 1794

Cerapteryx CURTIS, 1833

British Entomology, 10, S. 451

- (= *Charaeas* auct. nec STEPHENS, 1829)
 Typusart: *Phalaena graminis* LINNÉ, 1758 [Europa]
 107. *graminis* LINNÉ, 1758

Tholera HÜBNER, [1821] 1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 215

- (= *Epineuronion* REBEL, 1901)
 Typusart: *Noctua cespitis* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]

108. *cespitis* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775
 109. *decimalis* PODA, 1761

Panolis HÜBNER, [1821] 1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 214

- Typusart: *Noctua flammea* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]
 110. *flammea* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775

Egira DUPONCHEL, [1845] 1844

Cat. méth. Lépid. Europe, (2), S. 162

- (= *Xylomania* HAMPSON, 1905)
 (= *Xylomiges* GROTE, 1874)
 (= *Xylomyges* GUENÉE, 1852)
 Typusart: *Phalaena conspicularis* LINNÉ, 1758 [Europa]
 111. *conspicularis* LINNÉ, 1758

Orthosia OCHSENHEIMER, 1816

Schmetterlinge von Europa, 4, S. 79

- (= *Ancata* CAPUŞE, 1958)
 (= *Monima* HÜBNER, [1821] 1816)
 (= *Taeniocampa* GUENÉE, 1839)
 Typusart: *Noctua instabilis* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]
 (= *Orthosia incerta* HUFNAGEL, 1766)
 112. *cruda* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775
 113. *miniosa* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775
 114. *opima* HÜBNER, [1809]
 115. *populeti* FABRICIUS, 1781
 116. *gracilis* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775
 117. *stabilis* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775
 118. *incerta* HUFNAGEL, 1766
 119. *munda* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775
 120. *gothica* LINNÉ, 1758

Mythimna OCHSENHEIMER, 1816

Schmetterlinge von Europa, 4, S. 78

- (= *Hyperiodes* WARREN, 1910)
 (= *Hyphilare* HÜBNER, [1821] 1816)
 (= *Leucania* OCHSENHEIMER, 1816)
 (= *Sideridis* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)
 Typusart: *Phalaena turca* LINNÉ, 1761 [Schweden]

Subgenus *Mythimna* OCHSENHEIMER, 1816, sensu stricto

121. *turca* LINNÉ, 1761
 122. *conigera* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775
 123. *ferrago* FABRICIUS, 1787
 124. *albipuncta* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775
 125. *vitellina* HÜBNER, [1808]
 126. *unipuncta* HAWORTH, 1809
 127. *pudorina* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775
 128. *straminea* TREITSCHKE, 1825
 129. *impura* HÜBNER, [1808]
 130. *pallens* LINNÉ, 1758
 131. *litoralis* CURTIS, 1827
 132. *l-album* LINNÉ, 1767
 133. *sicula* TREITSCHKE, 1835

Subgenus *Leucania* OCHSENHEIMER, 1816

Schmetterlinge von Europa, 4, S. 81

Typusart: *Phalaena comma* LINNÉ, 1761 [Schweden]

134. *obsoleta* HÜBNER, [1803]
 135. *comma* LINNÉ, 1761

Senta STEPHENS, 1834

Illustrations of British Entomology (Haustellata), 4, S. 297

(= *Meliana* CURTIS, 1836)

Typusart: *Melica flammea* CURTIS, 1828 [London]

136. *flammea* CURTIS, 1828

Unterfamilie Cucullinae

Cucullia SCHRANK, 1802

Fauna Boica, 2/2, S. 157

Typusart: *Phalaena umbratica* LINNÉ, 1758 [Europa]

137. *absinthii* LINNÉ, 1761
 138. *fraudatrix* EVERS-MANN, 1837
 139. *argentea* HUFNAGEL, 1766
 140. *artemisiae* HUFNAGEL, 1766
 141. *chamomillae* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775
 142. *lucifuga* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775
 143. *lactucae* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775
 144. *campanulae* FREYER, 1831
 145. *umbratica* LINNÉ, 1758
 146. *tanaceti* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775

147. *asteris* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775

148. *gnaphalii* HÜBNER, [1813]

149. *thapsiphaga* TREITSCHKE, 1826

150. *lychnitis* RAMBUR, 1833

151. *scrophulariae* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775

152. *verbasci* LINNÉ, 1758

153. *prenanthis* BOISDUVAL, 1840

Calophasia STEPHENS, 1829

Nom. British Insects, S. 42

Typusart: *Noctua linariae* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]
 (= *Calophasia lunula* HUFNAGEL, 1766)

- * *casta* BORKHAUSEN, 1793

154. *lunula* HUFNAGEL, 1766

Brachylomia HAMPSON, 1906

Cat. Lepid. Phalaenae Br. Mus., 6, X, S. 220

(= *Bombycia* auct. nec HÜBNER, 1822)

(= *Iteophaga* BOURSIN, 1965)

Typusart: *Cleocercis populi* STRECKER, 1898 [USA]

155. *viminalis* FABRICIUS, [1777]

Episema OCHSENHEIMER, 1816

Schmetterlinge von Europa, 4, S. 65

(= *Derthisa* WALKER, 1857)

Typusart: *Bombyx glaucina* ESPER, 1789 [Frankfurt/Main]

156. *glaucina* ESPER, 1789

Brachionycha HÜBNER, [1819] 1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 144

Typusart: *Bombyx nubeculosa* ESPER, 1785 [Deutschland]

157. *sphinx* HUFNAGEL, 1766

158. *nubeculosa* ESPER, 1785

Dasypolia GUENÉE, 1852

In: BOISDUVAL & GUENÉE, Hist. nat. Insectes (Lépid.), 6, S. 44

Typusart: *Noctua templi* THUNBERG, 1792 [Schweden]

159. *templi* THUNBERG, 1792

Calliergis HÜBNER, [1821] 1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 244

(= *Callierges* HAMPSON, 1906, ex err.)

(= *Lithocampa* GUENÉE, 1852)

Typusart: *Bombyx ramosa* ESPER, 1786
[Deutschland]

160. *ramosa* ESPER, 1786

***Aporophyla* GUENÉE, 1841**

Ann. Soc. Ent. France, 10, S. 246

(= *Aporophyla* auct. nec GUENÉE, 1841)

Typusart: *Xylina australis* BOISDUVAL,
1829 [Frankreich]

161. *lutulenta* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER],
1775

162. *nigra* HAWORTH, 1809

***Lithomoia* HÜBNER, [1821] 1816**

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 244

(= *Calocampa* auct. nec STEPHENS, 1829)

(= *Chloantha* auct. nec BOISDUVAL, RAM-
BUR & GRASLIN, [1836] 1832)

Typusart: *Noctua solidaginis* HÜBNER,
[1803] [Europa]

163. *solidaginis* HÜBNER, [1803]

***Lithophane* HÜBNER, [1821]
1816**

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 242

(= *Xylina* auct. nec TREITSCHKE, 1826)

Typusart: *Noctua petrificata* [DENIS &
SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]

(= *Lithophane socia* HUFNAGEL, 1766)

164. *semibrunnea* HAWORTH, 1809

165. *socia* HUFNAGEL, 1766

166. *ornitopus* HUFNAGEL, 1766

167. *furcifera* HUFNAGEL, 1766

168. *lamda* FABRICIUS, 1787

***Xylina* OCHSENHEIMER, 1816**

Schmetterlinge von Europa, 4, S. 85

(= *Calocampa* STEPHENS, 1829)

(= *Xylina* TREITSCHKE, 1826)

Typusart: *Phalaena exsoleta* LINNÉ, 1758
[Europa]

169. *vetusta* HÜBNER, [1813]

170. *exsoleta* LINNÉ, 1758

***Xylocampa* GUENÉE, 1837**

Ann. Soc. Ent. France, 6, S. 227

(= *Dichonia* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)

Typusart: *Phalaena lithoriza* BORKHAUSEN,
1792 [Deutschland, Schweden]

(= *Xylocampa areola* ESPER, 1789)

171. *areola* ESPER, 1789

***Meganephria* HÜBNER, [1820]
1816**

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 206

(= *Miselia* auct. nec BOISDUVAL, 1828)

Typusart: *Phalaena bimaculosa* LINNÉ,
1767 [Deutschland]

172. *bimaculosa* LINNÉ, 1767

***Allophyes* TAMS, 1942**

Entomologist, 75, S. 209

(= *Miselia* BOISDUVAL, 1828)

(= *Meganephria* auct. nec HÜBNER, [1820]
1816)

Typusart: *Phalaena oxyacanthae* LINNÉ,
1758 [Europa]

173. *oxyacanthae* LINNÉ, 1758

***Valeria* STEPHENS, 1829**

Nom. British Insects, S. 42

(= *Synvaleria* BUTLER, 1890)

Typusart: *Bombyx oleagina* [DENIS &
SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]

174. *oleagina* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER],
1775

175. *jaspidea* DE VILLERS, 1789

***Dichonia* HÜBNER, [1821] 1816**

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 217

(= *Agriopsis* auct. nec BOISDUVAL, 1840)

(= *Griposia* TAMS, 1939)

Typusart: *Noctua aeruginea* HÜBNER,
[1803] [Europa]

176. *aprilina* LINNÉ, 1758

177. *convergens* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER],
1775

* *aeruginea* HÜBNER, [1803]

***Lamprosticta* HÜBNER, [1820]
1816**

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 207

(= *Chariptera* GUENÉE, 1838)

Typusart: *Noctua culta* [DENIS & SCHIF-
FERMÜLLER], 1775 [Österreich]

178. *culta* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775

***Dryobotodes* WARREN, 1910**

In: SEITZ, Macrolepidoptera of the World, 3, S. 133

(= *Dryobota* auct. nec LEDERER, 1857)

Typusart: *Noctua protea* [DENIS &
SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]

(= *Dryobotodes eremita* FABRICIUS, 1775)

179. *eremita* FABRICIUS, 1775

* *monochroma* ESPER, 1791

Blepharita HAMPSON, 1907

Ann. Mag. nat. Hist. (7) 19, S. 251

(= *Crino* auct. nec HÜBNER, [1821])

(= *Hadena* auct. nec SCHRANK, 1802)

Typusart: *Hadena amica* TREITSCHKE, 1825 [Rußland]

180. *satura* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775

181. *adusta* ESPER, 1790

Polymixis HÜBNER, [1820] 1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 205

(= *Antitype* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)

(= *Crypsedra* WARREN, 1910)

(= *Hadena* auct. nec SCHRANK, 1802)

(= *Polia* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)

Typusart: *Phalaena polymita* LINNÉ, 1761 [Schweden]

182. *polymita* LINNÉ, 1761

183. *flavicincta* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775

* *rufocincta* HÜBNER-GEYER, [1828]

184. *gemmea* TREITSCHKE, 1825

185. *xanthomista* HÜBNER, [1819]

Antitype HÜBNER, [1821] 1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 212

(= *Polia* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)

Typusart: *Phalaena chi* LINNÉ, 1758 [Europa]

186. *chi* LINNÉ, 1758

Ammoconia LEDERER, 1857

Noctuinen Europas, S. 33, 97

(= *Orthosia* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)

Typusart: *Noctua caecimacula* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]

187. *caecimacula* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775

Eupsilia HÜBNER, [1821] 1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 231

(= *Scopelosoma* CURTIS, 1836)

Typusart: *Phalaena satellitia* LINNÉ, 1767 [Deutschland]

188. *transversa* HUFNAGEL, 1766

Jodia HÜBNER, 1818

Zuträge Samml. exotischer Schmetterlinge, 1, S. 15

(= *Hoporina* BLANCHARD, 1840)

(= *Oporina* AGASSIZ, 1846)

(= *Xantholeuca* STEPHENS, 1831)

Typusart: *Noctua croceago* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]

189. *croceago* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775

Conistra HÜBNER, [1821] 1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 229

(= *Dasycampa* GUENÉE, 1837)

(= *Orrhodia* HÜBNER, [1821] 1816)

Typusart: *Noctua veronicae* HÜBNER, [1813] [Europa]

Subgenus *Conistra* [1821] 1816, sensu stricto

190. *vaccinii* LINNÉ, 1761

191. *ligula* ESPER, 1791

192. *rubiginosa* SCOPOLI, 1763

* *veronicae* HÜBNER, [1813]

Subgenus *Dasycampa* GUENÉE, 1837

Ann. Soc. Ent. France, 6, S. 224

Typusart: *Noctua rubiginosa* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]

193. *rubiginosa* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775

194. *erythrocephala* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775]

Agrochola HÜBNER, [1821] 1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 229

(= *Amathes* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)

(= *Orthosia* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)

Typusart: *Noctua pistacina* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]

(= *Agrochola lychnidis* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

195. *circellaris* HUFNAGEL, 1766

196. *lota* CLERCK, 1759

197. *macilentata* HÜBNER, [1809]

198. *nitida* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER), 1775

199. *helvola* LINNÉ, 1758

200. *litura* LINNÉ, 1761

201. *lychnidis* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775

202. *laevis* HÜBNER, [1803]

***Parastichtis* HÜBNER, [1821] 1816**

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 213

(= *Amathes* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)
(= *Dyschorista* LEDERER, 1857)Typusart: *Noctua suspecta* HÜBNER, [1817]
[Europa]203. *suspecta* HÜBNER, [1817]***Spudaea* SNELLEN, 1867**

De Vlinders van Nederland, S. 289

(= *Orthosia* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)Typusart: *Phalaena ruticilla* ESPER, 1791
[Italien]204. *ruticilla* ESPER, 1791***Atethmia* HÜBNER, [1821] 1816**

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 238

(= *Cirrhoedia* AGASSIZ, 1846)Typusart: *Phalaena xerampelina* ESPER,
1793 [Ungarn](= *Atethmia ambusta* [DENIS & SCHIFFER-
MÜLLER], 1775)205. *centrago* HAWORTH, 1809206. *ambusta* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER],
1775***Xanthia* OCHSENHEIMER, 1816**

Schmetterlinge von Europa, 4, S. 82

(= *Cirrhia* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)(= *Cosmia* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)Typusart: *Noctua flavago* FABRICIUS,
1787, nom. praeocc. [Kiel](= *Xanthia togata* ESPER, 1788)207. *aurago* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER],
1775208. *fulvago* CLERCK, 1759209. *togata* ESPER, 1788210. *icteritia* HUFNAGEL, 1766211. *gilvago* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER],
1775212. *ocellaris* BORKHAUSEN, 1792213. *citrago* LINNÉ, 1758Unterfamilie **Acrionetinae*****Simyra* OCHSENHEIMER, 1816**

Schmetterlinge von Europa, 4, S. 81

(= *Arsilonche* LEDERER, 1857)Typusart: *Noctua nervosa* [DENIS &
SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]214. *nervosa* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER],
1775215. *albovenosa* GOEZE, 1781***Moma* HÜBNER, [1820] 1816**

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 203

(= *Daseochaeta* auct. nec WARREN, [1907])(= *Diphthera* OCHSENHEIMER, 1816)(= *Diphthera* auct. nec HÜBNER, [1806])(= *Diphtherocome* auct. nec WARREN, [1907])Typusart: *Phalaena alpium* OSBECK, 1778
[Schweden]216. *alpium* OSBECK, 1778***Acrionicta* OCHSENHEIMER, 1816**

Schmetterlinge von Europa, 4, S. 62

(= *Acronycta* TREITSCHKE, 1825)(= *Apatele* HÜBNER, 1822)(= *Chamaepora* WARREN, 1909)(= *Hyboma* HÜBNER, [1820] 1816)(= *Phaetra* HÜBNER, [1820] 1816, nom.
praeocc.)(= *Subacronicta* KOŽANČIKOV, 1950)(= *Triaena* HÜBNER, 1818)(= *Viminia* CHAPMAN, 1890)Typusart: *Phalaena leporina* LINNÉ, 1758
[Europa]Subgenus ***Subacronicta***

KOŽANČIKOV, 1950

Fauna UdSSR, Lep. 12, S. 456

Typusart: *Noctua megacephala* [DENIS &
SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]217. *megacephala* [DENIS & SCHIFFER-
MÜLLER], 1775Subgenus ***Acrionicta***

OCHSENHEIMER, 1816, sensu stricto

218. *aceris* LINNÉ, 1758219. *leporina* LINNÉ, 1758Subgenus ***Triaena* HÜBNER, 1818**

Zuträge Sammlung exot. Schmetterlinge, 1, S. 21

Typusart: *Phalaena psi* LINNÉ, 1758
[Europa]220. *alni* LINNÉ, 1767221. *cuspis* HÜBNER, [1813]222. *tridens* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER],
1775223. *psi* LINNÉ, 1758

Subgenus *Hyboma*

HÜBNER, [1820] 1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 200

Typusart: *Noctua strigosa* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]224. *strigosa* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775Subgenus *Viminia* CHAPMAN, 1890

Entomologist's Record Journal Variation, 1, S. 26

Typusart: *Phalaena rumicis* LINNÉ, 1758 [Europa]225. *menyanthidis* ESPER, 1789226. *auricoma* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775227. *euphorbiae* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775228. *cinerea* HUFNAGEL, 1766229. *rumicis* LINNÉ, 1758*Craniophora* SNELLEN, 1867

De Vlinders van Nederland, S. 262

(= *Acronicta* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)Typusart: *Noctua ligustri* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]230. *ligustri* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775*Cryphia* HÜBNER, 1818

Zuträge Sammlung exot. Schmetterlinge, 1, S. 14

(= *Bryoleuca* HAMPSON, 1908)(= *Bryophila* TREITSCHKE, 1825)(= *Bryopsis* BOURSIN, 1969)(= *Euthales* HÜBNER, [1820] 1816)(= *Metachrostis* auct. nec HÜBNER, [1820] 1816)Typusart: *Noctua receptricula* HÜBNER, [1803] [Europa]Subgenus *Cryphia* HÜBNER, 1818, sensu stricto231. *fraudatricula* HÜBNER, [1803]Subgenus *Euthales* HÜBNER, [1820] 1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 205

Typusart: *Noctua algae* FABRICIUS, 1775 [Deutschland]232. *algae* FABRICIUS, 1775Subgenus *Bryophila* TREITSCHKE, 1825

Schmetterlinge von Europa, 5/1, S. 57

Typusart: *Noctua perla* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich](= *Cryphia domestica* HUFNAGEL, 1766)233. *ereptricula* TREITSCHKE, 1825234. *raptricula* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775235. *domestica* HUFNAGEL, 1766Subgenus *Bryopsis* BOURSIN, 1969

Ztschr. Wiener Ent. Ges., 54, S. 46

Typusart: *Phalaena muralis* FORSTER, 1771 [England]236. *muralis* FORSTER, 1771Unterfamilie *Amphipyrinae**Amphipyra* OCHSENHEIMER, 1816

Schmetterlinge von Europa, 4, S. 70

Typusart: *Phalaena tragopoginis* CLERCK, 1759 [Europa]237. *pyramidea* LINNÉ, 1758238. *berbera* RUNGS, 1949239. *perflua* FABRICIUS, 1787240. *livida* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775241. *tragopoginis* CLERCK, 1759*Mormo* OCHSENHEIMER, 1816

Schmetterlinge von Europa, 4, S. 70

(= *Mania* TREITSCHKE, 1825)Typusart: *Phalaena maura* LINNÉ, 1758 [Mauritania]242. *maura* LINNÉ, 1758*Dypterygia* STEPHENS, 1829

Ill. British Entomology (Haustellata), 2, S. 167

(= *Dypterygia* AGASSIZ, 1846)Typusart: *Phalaena scabriuscula* LINNÉ, 1758 [Europa]243. *scabriuscula* LINNÉ, 1758*Rusina* STEPHENS, 1829

Ill. British Entomology (Haustellata), 2, S. 111

(= *Rhusina* SPULER, 1906)(= *Stygiostola* HAMPSON, 1908)Typusart: *Bombyx ferruginea* ESPER, 1785 [Deutschland, Franken]244. *ferruginea* ESPER, 1785

***Thalpophila* HÜBNER, [1820]**
1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 208

(= *Celaena* auct. nec STEPHENS, 1829)(= *Talpophila* WARREN, 1911)Typusart: *Phalaena texta* ESPER, 1787
[Italien](= *Thalpophila matura* HUFNAGEL, 1766)245. *matura* HUFNAGEL, 1766***Trachea* OCHSENHEIMER, 1816**

Schmetterlinge von Europa, 4, S. 75

Typusart: *Phalaena atriplicis* LINNÉ, 1758
[Europa]246. *atriplicis* LINNÉ, 1758***Euplexia* STEPHENS, 1829**

Nom. British Insects, S. 41

Typusart: *Phalaena lucipara* LINNÉ, 1761
[Schweden]247. *lucipara* LINNÉ, 1761***Phlogophora* TREITSCHKE, 1825**

Schmetterlinge von Europa, 5/1, S. 369

(= *Brotolomia* LEDERER, 1857)(= *Habrynthis* KOCH, 1972, ex err.)(= *Habrynthis* LEDERER, 1857)(= *Trigonophora* auct. nec HÜBNER, [1821]
1816)Typusart: *Phalaena meticulosa* LINNÉ,
1758 [Europa]248. *meticulosa* LINNÉ, 1758249. *scita* HÜBNER, 1790***Callopietria* HÜBNER, [1821]**
1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 216

(= *Eriopus* TREITSCHKE, 1825)Typusart: *Phalaena juventina* STOLL, 1782
[?]250. *juventina* STOLL, 1782***Eucarta* LEDERER, 1857**

Noctuinen Europas, S. 41, 168

(= *Telesilla* HERRICH-SCHÄFFER, 1856)Typusart: *Noctua amethystina* HÜBNER,
[1803] [Europa]251. *amethystina* HÜBNER, [1803]***Ipimorpha* HÜBNER, [1821] 1816**

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 238

(= *Plastenis* BOISDUVAL, 1840)(= *Cosmia* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)Typusart: *Noctua subtusa* [DENIS &
SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]252. *retusa* LINNÉ, 1761253. *subtusa* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER],
1775254. *contusa* FREYER, 1849***Enargia* HÜBNER, [1821] 1816**

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 235

(= *Cosmia* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)(= *Dyschorista* auct. nec LEDERER, 1857)(= *Sidemia* auct. nec STAUDINGER, 1892)Typusart: *Phalaena paleacea* ESPER, 1788
[Deutschland]255. *paleacea* ESPER, 1788256. *ypsilon* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER],
1775***Dicycla* GUENÉE, 1852**In: BOISDUVAL & GUENÉE, Hist. nat. Insectes (Lépid.), 6
S. 7Typusart: *Phalaena oo* LINNÉ, 1758
[Europa]257. *oo* LINNÉ, 1758***Cosmia* OCHSENHEIMER, 1816**

Schmetterlinge von Europa, 4, S. 84

(= *Calymnia* HÜBNER, [1821] 1816)Typusart: *Phalaena diffinis* LINNÉ, 1758
[Portugal]Subgenus ***Cosmia***

OCHSENHEIMER, 1816, sensu stricto

258. *affinis* LINNÉ, 1767259. *diffinis* LINNÉ, 1767Subgenus ***Calymnia*** HÜBNER,
[1821] 1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 235

Typusart: *Phalaena trapezina* LINNÉ,
1758 [Europa]260. *trapezina* LINNÉ, 1758261. *pyralina* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER],
1775***Hyppa* DUPONCHEL, [1845] 1844**

Cat. méth. Lépid. Europe, (2), S. 161

(= *Lithomoia* auct. nec HÜBNER, [1821]
1816)

Typusart: *Phalaena rectilinea* ESPER, 1788
[Deutschland, Franken]
262. *rectilinea* ESPER, 1788

***Auchmis* HÜBNER, [1821] 1816**

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 243

(= *Rhizogramma* LEDERER, 1857)

Typusart: *Phalaena petroriza* BORKHAUSEN, 1792 [Europa]

(= *Auchmis detersa* ESPER, 1791)

263. *detersa* ESPER, 1791

***Actinotia* HÜBNER, [1821] 1816**

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 244

(= *Chloantha* BOISDUVAL, RAMBUR et GRASLIN, [1836] 1832)

Typusart: *Phalaena perspicillaris* LINNÉ, 1761 [Schweden]

(= *Actinotia polyodon* CLERCK, 1759)

264. *polyodon* CLERCK, 1759

265. *hyperici* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775

***Apamea* OCHSENHEIMER, 1816**

Schmetterlinge von Europa, 4, S. 75

(= *Crymodes* GUENÉE, 1841)

(= *Hadena* auct. nec SCHRANK, 1802)

(= *Miana* auct. nec STEPHENS, 1829)

(= *Parastichtis* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)

Typusart: *Noctua basilinea* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]

(= *Apamea sordens* HUFNAGEL, 1766)

266. *monoglypha* HUFNAGEL, 1766

267. *lithocylaea* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775

268. *sublustris* ESPER, 1788

269. *crenata* HUFNAGEL, 1766

270. *charactera* HÜBNER, [1803]

271. *aquila* DONZEL, 1837

272. *lateritia* HUFNAGEL, 1766

273. *furva* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775

274. *rubrirena* TREITSCHKE, 1825

275. *platinea* TREITSCHKE, 1825

276. *oblonga* HAWORTH, 1809

277. *remissa* HÜBNER, [1809]

278. *unanimis* HÜBNER, [1813]

279. *illyria* FREYER, 1852

280. *anceps* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775

281. *sordens* HUFNAGEL, 1766

282. *scolopacina* ESPER, 1788

283. *pabulatricula* BRAHM, 1791

284. *ophiogramma* ESPER, 1793

***Oligia* HÜBNER, [1821] 1816**

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 213

(= *Miana* STEPHENS, 1829)

Typusart: *Phalaena strigilis* LINNÉ, 1758 [Europa]

285. *strigilis* LINNÉ, 1758

286. *versicolor* BORKHAUSEN, 1792

287. *latruncula* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775

288. *fasciuncula* HAWORTH, 1809

***Mesoligia* BOURSIN, 1965**

Bull. Soc. Linn. Lyon, 34, S. 185

(= *Miana* auct. nec STEPHENS, 1829)

(= *Oligia* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)

Typusart: *Noctua furuncula* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]

289. *furuncula* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775

290. *literosa* HAWORTH, 1809

***Mesapamea* HEINICKE, 1959**

Dtsch. Ent. Ztschr., N.F. 6, S. 103

(= *Hadena* auct. nec SCHRANK, 1802)

(= *Parastichtis* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)

Typusart: *Apamea moderata* EVERS-MANN, 1843 [Ural]

291. *secalis* LINNÉ, 1758

***Photedes* LEDERER, 1857**

Noctuiden Europas, S. 44, 189, 236

(= *Archanara* auct. nec WALKER, 1866)

(= *Arenostola* auct. nec HAMPSON, 1908)

(= *Miana* auct. nec STEPHENS, 1829)

(= *Nonagria* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)

(= *Oligia* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)

(= *Pettilampa* AURIVILLIUS, 1891)

(= *Tapinostola* auct. nec LEDERER, 1857)

Typusart: *Apamea captiuncula* TREITSCHKE, 1825 [Europa]

292. *captiuncula* TREITSCHKE, 1825

293. *minima* HAWORTH, 1809

294. *extrema* HÜBNER, [1809]

295. *morrisii* DALE, 1837

296. *elymi* TREITSCHKE, 1825

297. *fluza* HÜBNER, [1809]

298. *pygmina* HAWORTH, 1809

299. *brevilinea* FENN, 1864

Eremobia STEPHENS, 1829

Nom. British Insects, S. 42

(= *Hadena* auct. nec SCHRANK, 1802)Typusart: *Noctua ochroleuca* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]300. *ochroleuca* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775**Luperina** BOISDUVAL, 1828

Europ. Lepid. Index meth., S. 77

(= *Apamea* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)(= *Palluperina* HAMPSON, 1920)(= *Sidemia* auct. nec STAUDINGER, 1892)Typusart: *Noctua testacea* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]301. *testacea* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775302. *nickerlii* FREYER, 1845303. *zollikoferi* FREYER, 1836**Amphipoea** BILLBERG, 1820

Enumeratio Insect. Mus. G. J. BILLBERG, S. 87

(= *Apamea* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)(= *Hydroecia* auct. nec AGASSIZ, 1846)Typusart: *Phalaena nictitans* LINNÉ, 1767 [Europa](= *Amphipoea oculea* LINNÉ, 1761)304. *oculea* LINNÉ, 1761305. *fucosa* FREYER, 1830306. *lucens* FREYER, 1845**Pseudohadena** ALPHÉRAKY, 1889

In: ROMANOFF, Mém. Lépid., 5, S. 163

Typusart: *Hadena armata* ALPHÉRAKY, 1887 [Turkestan]307. *immunda* EVERSMAAN, 1842**Hydraecia** GUENÉE, 1841

Ann. Soc. Ent. France, 10, S. 237

(= *Hydroecia* AGASSIZ, 1846)Typusart: *Phalaena micacea* ESPER, 1789 [Tirol]308. *micacea* ESPER, 1789309. *petasitis* DOUBLEDAY, 1847**Gortyna** OCHSENHEIMER, 1816

Schmetterlinge von Europa, 4, S. 82

(= *Hydroecia* auct. nec AGASSIZ, 1846)(= *Xanthoecia* HAMPSON, 1908)Typusart: *Noctua flavago* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]310. *flavago* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775311. *borelii* PIERRET, 1837**Calamia** HÜBNER, [1821] 1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 240

(= *Luceria* HEINEMANN, 1859, nom. praecocc.)Typusart: *Phalaena virens* LINNÉ, 1767 [Deutschland](= *Calamia tridens* HUFNAGEL, 1766)312. *tridens* HUFNAGEL, 1766**Staurophora** R. L.

[= REICHENBACH], 1817

Jenaische Allg. Literatur-Ztg., 1, S. 286

(= *Calotaenia* STEPHENS, 1830)(= *Jaspidea* STAUDINGER, 1861)Typusart: *Phalaena celsia* LINNÉ, 1758 [Europa]313. *celsia* LINNÉ, 1758**Celaena** STEPHENS, 1829

Nom. British Insects, S. 41

(= *Gortyna* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)(= *Helotropha* LEDERER, 1857)(= *Oligia* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)Typusart: *Apamea haworthii* CURTIS, 1829 [England]314. *haworthii* CURTIS, 1829315. *leucostigma* HÜBNER, [1808]**Nonagria** OCHSENHEIMER, 1816

Schmetterlinge von Europa, 4, S. 82

(= *Phragmatiphila* auct. nec HAMPSON, 1908)(= *Phragmitiphila* auct. nec HAMPSON, 1908)Typusart: *Noctua typhae* THUNBERG, 1784 [Schweden]316. *typhae* THUNBERG, 1784**Phragmatiphila** HAMPSON, 1908

Cat. Lepid. Phalaenae British Museum, 7, S. 9; 9, S. 266 (1910)

(= *Nonagria* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)Typusart: *Noctua nexa* HÜBNER, [1808] [Europa]317. *nexa* HÜBNER, [1808]

Archana WALKER, 1866

List Specimens Lepid. Insects Coll. British Museum, 35, S. 1737

(= *Nonagria* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)Typusart: *Archana nonagriella* WALKER, 1866 [China]318. *geminipuncta* HAWORTH, 1809319. *dissoluta* TREITSCHKE, 1825320. *neurica* HÜBNER, [1808]321. *sparganii* ESPER, 1790322. *algae* ESPER, 1789**Rhizedra** WARREN, 1911

In SEITZ: Groß-Schmetterlinge der Erde, 3, S. 234

(= *Calamia* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)Typusart: *Noctua lutosa* HÜBNER, [1803] [Europa]323. *lutosa* HÜBNER, [1803]**Sedina** URBAHN, 1933

Stettiner Ent. Ztg., 94, S. 150

(= *Simyra* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)Typusart: *Arsilonche buettneri* HERING, 1858 [Grabow]324. *buettneri* HERING, 1858**Arenostola** HAMPSON, 1908

Cat. Lepid. Phalaenae British Museum, 7, S. 18; 9, XI, S. 281 (1910)

(= *Calamia* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)Typusart: *Noctua phragmitidis* HÜBNER, [1803] [Europa]325. *phragmitidis* HÜBNER, [1803]**Oria** HÜBNER, [1821] 1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 240

(= *Tapinostola* LEDERER, 1857)Typusart: *Noctua musculosa* HÜBNER, [1808] [Europa]326. *musculosa* HÜBNER, [1808]**Coenobia** STEPHENS, 1850

List Specimens Br. Animals Coll. British Museum, 5, S. 134

Typusart: *Phytometra rufa* HAWORTH, 1809 [England]327. *rufa* HAWORTH, 1809**Charanyca** BILLBERG, 1820

Enumeratio Insect. Mus. G. J. BILLBERG, S. 85

(= *Grammesia* STEPHENS, 1829)(= *Meristis* HÜBNER, [1821] 1816)Typusart: *Noctua quercus* FABRICIUS, 1775 [Europa](= *Charanyca trigrammica* HUFNAGEL, 1766)328. *trigrammica* HUFNAGEL, 1766**Hoplodrina** BOURSIN, 1937

Ent. Rundschau, 54, S. 367

(= *Athetis* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)(= *Caradrina* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)Typusart: *Phalaena alsines* BRAHM, 1791 [Deutschland]329. *alsines* BRAHM, 1791330. *blanda* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775331. *superstes* OCHSENHEIMER, 1816332. *respersa* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775333. *ambigua* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775**Atypha** HÜBNER, [1821] 1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 213

(= *Athetis* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)(= *Caradrina* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)Typusart: *Phalaena pulmonaris* ESPER, 1790334. *pulmonaris* ESPER, 1790**Spodoptera** GUENÉE, 1852

In: BOISDUVAL & GUENÉE, Hist. nat. Insectes (Lépid.), 5, S. 153

(= *Caradrina* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)(= *Laphygma* GUENÉE, 1852)(= *Prodenia* GUENÉE, 1852)Typusart: *Hadena mauritia* BOISDUVAL, 1833 [Mauritius]335. *exigua* HÜBNER, [1808]336. *littoralis* BOISDUVAL, 1833**Caradrina** OCHSENHEIMER, 1816

Schmetterlinge von Europa, 4, S. 80

(= *Athetis* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)(= *Elaphria* HÜBNER, [1821] 1816)(= *Paradrina* BOURSIN, 1937)Typusart: *Phalaena morpheus* HUFNAGEL, 1766 [Berlin]Subgenus *Caradrina*

OCHSENHEIMER, 1816, sensu stricto

337. *morpheus* HUFNAGEL, 1766

Subgenus **Paradrina** BOURSIN, 1937
Entomol. Rundschau, 54, S. 421

Typusart: *Caradrina selini* BOISDUVAL,
1840 [Wallis]

338. *selini* BOISDUVAL, 1840

339. *clavipalpis* SCOPOLI, 1763

Chilodes HERRICH-SCHÄFFER,
[1849] 1845

Syst. Bearbeitung Schmetterlinge Europas, 2, S. 226

(= *Nonagria* auct. nec OCHSENHEIMER,
1816)

(= *Senta* auct. nec STEPHENS, 1834)

Typusart: *Noctua ulvae* HÜBNER, [1817]
[Europa]

(= *Chilodes maritima* TAUSCHER, 1806)

340. *maritima* TAUSCHER, 1806

Athetis HÜBNER, [1821] 1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 209

(= *Hydrilla* auct. nec BOISDUVAL, 1840)

(= *Petitampha* auct. nec AURIVILLIUS, 1891)

(= *Proxenus* HERRICH-SCHÄFFER, 1845
[1850])

Typusart: *Noctua dasychira* HÜBNER,
[1817] [Europa]

(= *Athetis furvula* HÜBNER, [1808])

341. *gluteosa* TREITSCHKE, 1835

342. *pallustris* HÜBNER, [1808]

Acosmetia STEPHENS, 1829

Nom. British Insects, S. 43

Typusart: *Noctua caliginosa* HÜBNER,
[1813] [Europa]

343. *caliginosa* HÜBNER, [1813]

Hapalotis HÜBNER, [1821] 1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 254

(= *Agrotis* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)

(= *Erastria* auct. nec HÜBNER, [1813])

(= *Psilomonodes* WARREN, 1911)

Typusart: *Phalaena venustula* HÜBNER,
1790 [Europa]

344. *venustula* HÜBNER, 1790

Panemeria HÜBNER, [1823]
1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 262

(= *Heliaca* auct. nec HÜBNER, 1822)

(= *Panhemeria* SPULER, 1907)

Typusart: *Noctua heliaca* [DENIS &
SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]

(= *Panemeria tenebrata* SCOPOLI, 1763)

345. *tenebrata* SCOPOLI, 1763

Unterfamilie **Heliothinae**

Pyrrhia HÜBNER, [1821] 1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 233

Typusart: *Noctua rutilago* [DENIS &
SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]

(= *Pyrrhia umbra* HUFNAGEL, 1766)

346. *umbra* HUFNAGEL, 1766

Helicoverpa HARDWICK, 1965

Mem. Ent. Soc. Canada, 40, S. 9

(= *Chloridea* auct. nec DUNCAN [& WEST-
WOOD], 1841)

(= *Heliothis* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)

Typusart: *Noctua armigera* HÜBNER, [1808]
[Europa]

347. *armigera* HÜBNER, [1808]

Heliothis OCHSENHEIMER, 1816

Schmetterlinge von Europa, 4, S. 91

(= *Chloridea* DUNCAN [& WESTWOOD], 1841)

Typusart: *Phalaena dipsacea* LINNÉ, 1767
[Schweden]

(= *Heliothis viriplaca* HUFNAGEL, 1766)

348. *viriplaca* HUFNAGEL, 1766

349. *maritima* DE GRASLIN, 1855

350. *ononis* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER],
1775

351. *peltigera* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER],
1775

Protoschinia HARDWICK, 1970

Mem. Ent. Soc. Canada, 73, S. 32

(= *Chloridea* auct. nec DUNCAN [& WEST-
WOOD], 1841)

(= *Heliothis* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)

(= *Melicleptria* auct. nec HÜBNER, [1823]
1816)

Typusart: *Noctua scutosa* [DENIS &
SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]

352. *scutosa* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER],
1775

Melicleptria HÜBNER, [1823]
1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 262

(= *Heliothis* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)

Typusart: *Phalaena cardui* HÜBNER, 1790
[Österreich]

* *cardui* HÜBNER, 1790

***Periphanes* HÜBNER, [1821] 1816**

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 247

(= *Chariclea* CURTIS, 1825)

Typusart: *Phalaena delphinii* LINNÉ, 1758
[Europa]

353. *delphinii* LINNÉ, 1758

***Axylia* HÜBNER, [1821] 1816¹**

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 242

(= *Agrotis* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)

(= *Diarsia* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)

(= *Rhyacia* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)

Typusart: *Phalaena putris* LINNÉ, 1761
[Schweden]

354. *putris* LINNÉ, 1761

Unterfamilie **Acontiinae**

***Eublemma* HÜBNER, [1821] 1816**

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 256

(= *Micra* GUENÉE, 1841)

(= *Porphyrinia* HÜBNER, [1821] 1816)

(= *Thalpocharis* LEDERER, 1853)

Typusart: *Noctua amoena* HÜBNER, [1803]
[Europa]

(= *Eublemma respersa* HÜBNER, 1790)

355. *parva* HÜBNER, [1808]

356. *noctualis* HÜBNER, 1796

***Lithacodia* HÜBNER, 1818**

Zuträge Samml. exot. Schmetterlinge, 1, S. 18

(= *Erastria* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)

(= *Jaspidia* auct. nec HÜBNER, 1822)

Typusart: *Lithacodia bellicula* HÜBNER,
1818 [USA]

357. *pygarga* HUFNAGEL, 1766

358. *deceptoris* SCOPOLI, 1763

***Eustrotia* HÜBNER, [1821] 1816**

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 253

(= *Erastria* OCHSENHEIMER, 1816, nom.
praeocc.)

Typusart: *Phalaena uncula* CLERCK, 1759
[Europa]

359. *uncula* CLERCK, 1759

¹ Systematische Stellung noch unklar.

***Deltote* R. L. [= REICHENBACH], 1817**

Jenaische Allg. Literatur-Ztg., 1, S. 288

(= *Erastria* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)

(= *Eustrotia* auct. nec HÜBNER, [1821] 1816)

Typusart: *Phalaena argentula* HÜBNER,
[1787] [Deutschland, Augsburg]

(= *Deltote bankiana* FABRICIUS, 1775)

360. *bankiana* FABRICIUS, 1775

361. *candidula* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER],
1775

***Emmelia* HÜBNER, [1821] 1816**

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 254

(= *Erastria* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)

Typusart: *Phalaena sulphuralis* LINNÉ,
1767 [Deutschland]

(= *Emmelia trabealis* SCOPOLI, 1763)

362. *trabealis* SCOPOLI, 1763

***Acontia* OCHSENHEIMER, 1816**

Schmetterlinge von Europa, 4, S. 91

(= *Tarache* HÜBNER, [1823] 1816)

Typusart: *Noctua solaris* [DENIS &
SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]

(= *Acontia lucida* HUFNAGEL, 1766)

363. *lucida* HUFNAGEL, 1766

364. *luctuosa* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER],
1775

Unterfamilie **Sarrothripinae**

***Sarrothripus* CURTIS, 1824**

Br. Ent., 2, S. 29

(= *Dufayella* CAPUŞE, 1972)

(= *Nycteola* HÜBNER, [1806]) [ungültig]

(= *Sarrothripus* AGASSIZ, 1846)

Typusart: *Tortrix degenerana* HÜBNER,
[1799] [Europa]

Subgenus ***Sarrothripus* CURTIŞ,**
1824, sensu stricto

365. *revayana* SCOPOLI, 1772

366. *degenerana* HÜBNER, [1799]

367. *siculana* FUCHS, 1899

Subgenus ***Dufayella* CAPUŞE, 1972**

Ent. Ztschr., 82, Nr. 9, S. 89

Typusart: *Sarrothripus asiatica* KRULI-
KOWSKIJ, 1904 [Rußland]

368. *asiatica* KRULIKOWSKIJ, 1904

Unterfamilie **Chloephorinae****Earias** HÜBNER, [1825] 1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 395

Typusart: *Phalaena clorana* LINNÉ, 1761
[Schweden]369. *clorana* LINNÉ, 1761370. *vernana* HÜBNER, [1799]**Bena** BILLBERG, 1820

Enumeratio Insect. Mus. G. J. BILLBERG, S. 90

(= *Chloephora* auct. nec STEPHENS, 1827)(= *Hylophila* auct. nec HÜBNER, [1825]
1816)(= *Hylophilina* WARREN, 1913)(= *Pseudoips* auct. nec HÜBNER, 1822)Typusart: *Phalaena prasinana* LINNÉ,
1758 [Europa]371. *prasinana* LINNÉ, 1758**Pseudoips** HÜBNER, 1822

Syst.-alphabet. Verzeichnis, S. 59, 63

(= *Bena* auct. nec BILLBERG, 1820)(= *Hylophila* HÜBNER, [1825] 1816)Typusart: *Pyralis fagana* FABRICIUS, 1781
[Europa]372. *fagana* FABRICIUS, 1781Unterfamilie **Pantheinae****Panthea** HÜBNER, [1820] 1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 203

Typusart: *Phalaena coenobita* ESPER, 1785
[Deutschland]373. *coenobita* ESPER, 1785**Trichosea** GROTE, 1875

Bull. Buffalo Soc. nat. Sci., 2, S. 213

(= *Moma* auct. nec HÜBNER, [1820] 1816)Typusart: *Phalaena ludifica* LINNÉ, 1758
[Europa]374. *ludifica* LINNÉ, 1758**Colocasia** OCHSENHEIMER, 1816

Schmetterlinge von Europa, 4, S. 63

(= *Demas* STEPHENS, 1829)Typusart: *Phalaena coryli* LINNÉ, 1758
[Europa]375. *coryli* LINNÉ, 1758Unterfamilie **Plusiinae****Abrostola** OCHSENHEIMER, 1816

Schmetterlinge von Europa, 4, S. 88

(= *Habrostola* SODOFFSKY, 1837)Typusart: *Phalaena triplasia* LINNÉ, 1758
[Europa]376. *triplasia* LINNÉ, 1758377. *asclepiadis* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER],
1775378. *trigemina* WERNEBURG, 1864**Euchalcia** HÜBNER, [1821] 1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 250

(= *Phytometra* auct. nec HAWORTH, 1809)(= *Plusia* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)Typusart: *Noctua illustris* FABRICIUS,
1787 [Süddeutschland](= *Euchalcia variabilis* PILLER & MITTER-
PACHER, 1783)379. *variabilis* PILLER & MITTERPACHER,
1783380. *modesta* HÜBNER, 1786381. *consona* FABRICIUS, 1787**Polychrysia** HÜBNER, [1821]
1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 251

(= *Chrysoptera* auct. nec BERTHOLD, 1827)(= *Plusia* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)Typusart: *Noctua moneta* FABRICIUS, 1787
[Österreich]382. *moneta* FABRICIUS, 1787**Lamprotes** R. L. [= REICHEN-
BACH], 1817

Jenaische Allg. Literatur-Ztg., 1, S. 287

(= *Chrysoptera* auct. nec BERTHOLD, 1827)(= *Plusia* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)Typusart: *Phalaena c-aureum* KNOCH,
1781 [Deutschland]383. *c-aureum* KNOCH, 1781**Diachrysia** HÜBNER, [1821]
1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 252

(= *Phytometra* auct. nec HAWORTH, 1809)(= *Plusia* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)Typusart: *Phalaena chryson* ESPER, 1789
[Mittelitalien]384. *chrysitis* LINNÉ, 1758385. *chryson* ESPER, 1789

Macdunnoughia KOSTROWICKI, 1961

Acta Zool. Cracoviensia, 6, S. 402

(= *Phytometra* auct. nec HAWORTH, 1809)
(= *Plusia* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)Typusart: *Plusia confusa* STEPHENS, 1850
[Europa]386. *confusa* STEPHENS, 1850**Plusia** OCHSENHEIMER, 1816

Schmetterlinge von Europa, 4, S. 89

(= *Chryspidia* HÜBNER, [1821] 1816)
(= *Phytometra* auct. nec HAWORTH, 1809)Typusart: *Phalaena festucae* LINNÉ, 1758
[Europa]387. *festucae* LINNÉ, 1758388. *putnami* GROTE, 1873**Autographa** HÜBNER, [1821] 1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 251

(= *Phytometra* auct. nec HAWORTH, 1809)
(= *Plusia* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)Typusart: *Phalaena gamma* LINNÉ, 1758
[Europa]389. *gamma* LINNÉ, 1758390. *pulchrina* HAWORTH, 1809391. *iota* LINNÉ, 1758392. *bractea* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER],
1775**Syngrapha** HÜBNER, [1821] 1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 250

(= *Plusia* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)Typusart: *Noctua devergens* HÜBNER,
[1813] [Europa]393. *microgamma* HÜBNER, [1822]394. *interrogationis* LINNÉ, 1758395. *ain* HOCHENWARTH, 1785Unterfamilie **Catocalinae****Mormonia** HÜBNER, [1823] 1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 276

(= *Astiotes* HÜBNER, [1823] 1816)
(= *Catocala* auct. nec SCHRANK, 1802)Typusart: *Phalaena epione* DRURY, 1773
[USA]396. *sponsa* LINNÉ, 1767**Catocala** SCHRANK, 1802

Fauna Boica, 2/2, S. 158

Typusart: *Phalaena nupta* LINNÉ, 1767
[Deutschland, Nordwest-Afrika]397. *fraxini* LINNÉ, 1758398. *nupta* LINNÉ, 1767399. *elocata* ESPER, 1786400. *electa* BORKHAUSEN, 1792401. *promissa* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER],
1775402. *pacta* LINNÉ, 1758**Ephesia** HÜBNER, 1818

Zuträge Samml. exot. Schmetterlinge, 1, S. 11

(= *Catocala* auct. nec SCHRANK, 1802)Typusart: *Phalaena paranymphe* LINNÉ,
1767 [Deutschland](= *Ephesia fulminea* SCOPOLI, 1763)403. *fulminea* SCOPOLI, 1763**Minucia** MOORE, [1885] 1887

Lepid. Ceylon, 3, S. 159

(= *Anua* auct. nec WALKER, 1858)
(= *Pseudophia* auct. nec GUENÉE, 1852)Typusart: *Noctua lunaris* [DENIS &
SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]404. *lunaris* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER],
1775**Prodotis** JOHN, 1910

Horae Soc. ent. Ross., 39, S. 622

(= *Grammodes* auct. nec GUENÉE, 1852)
(= *Leucanitis* auct. nec GUENÉE, 1852)Typusart: *Noctua stolidus* FABRICIUS, 1775
[Indien]405. *stolidus* FABRICIUS, 1775**Callistege** HÜBNER, [1823] 1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 281

(= *Euclidia* auct. nec OCHSENHEIMER, 1816)
(= *Gonospileia* auct. nec HÜBNER, [1823]
1816)Typusart: *Phalaena mi* CLERCK, 1759
[? Schweden]406. *mi* CLERCK, 1759**Euclidia** OCHSENHEIMER, 1816

Schmetterlinge von Europa, 4, S. 96

(= *Ectypa* BILLBERG, 1820)
(= *Gonospileia* HÜBNER, [1823] 1816)

Typusart: *Phalaena glyphica* LINNÉ, 1758
[Europa]

407. *glyphica* LINNÉ, 1758

Unterfamilie Ophiderinae

Catephia OCHSENHEIMER, 1816

Schmetterlinge von Europa, 4, S. 94

Typusart: *Noctua alchymista* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]

408. *alchymista* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775

Aedia HÜBNER, [1823] 1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 260

Typusart: *Noctua funesta* ESPER, 1786
[Frankfurt/Main]

409. *funesta* ESPER, 1786

Lygephila BILLBERG, 1820

Enumeratio Insect. Mus. G. J. BILLBERG, S. 85

(= *Toxocampa* GUENÉE, 1841)

Typusart: *Phalaena lusoria* LINNÉ, 1758
[Deutschland]

* *lusoria* LINNÉ, 1758

410. *pastinum* TREITSCHKE, 1826

411. *viciae* HÜBNER, [1822]

412. *craccae* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775

Scoliopteryx GERMAR, 1810

Diss. sistens Bombycum species, S. 14

Typusart: *Phalaena libatrix* LINNÉ, 1758
[Europa]

413. *libatrix* LINNÉ, 1758

Calyptra OCHSENHEIMER, 1816

Schmetterlinge von Europa, 4, S. 78

(= *Calpe* TREITSCHKE, 1825)

Typusart: *Phalaena thalictri* BORKHAUSEN, 1790 [Europa]

414. *thalictri* BORKHAUSEN, 1790

Laspeyria GERMAR, 1810

Diss. sistens Bombycum species, S. 13

Typusart: *Bombyx flexula* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]

415. *flexula* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775

Colobochoyla HÜBNER, [1825] 1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 344

(= *Madopa* STEPHENS, 1829)

Typusart: *Pyralis salicalis* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]

416. *salicalis* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775

Parascotia HÜBNER, [1825] 1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 314

Typusart: *Geometra carbonaria* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]

(= *Parascotia fuliginaria* LINNÉ, 1761)

417. *fuliginaria* LINNÉ, 1761

Epizeuxis HÜBNER, 1818

Zuträge Samml. exot. Schmetterlinge, 1, S. 9

Typusart: *Noctua calvaria* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775

418. *calvaria* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]

Phytometra HAWORTH, 1809

Lepidoptera Britannica, S. 254

(= *Prothymia* HÜBNER, [1823] 1816)

(= *Prothymnia* auct. ex err.)

Typusart: *Noctua aenea* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]

(= *Phytometra viridaria* CLERCK, 1759)

419. *viridaria* CLERCK, 1759

Ricula GUENÉE, [1845] 1844

In: DUPONCHEL, Cat. méth. Lépid. Eur., (2), S. 206

Typusart: *Phalaena sericealis* SCOPOLI, 1763 [Jugoslawien]

420. *sericealis* SCOPOLI, 1763

Unterfamilie Hypeninae

Simplicia GUENÉE, 1854

In: BOISDUVAL & GUENÉE: Hist. nat. Insectes (Lépid.), 8, S. 15

Typusart: *Herminia rectalis* EVERS-MANN, 1842 [Südrubland]

421. *rectalis* EVERS-MANN, 1842

Macrochilo HÜBNER, [1825]
1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 345

(= *Herminia* auct. nec LATREILLE, 1802)(= *Chytolita* GROTE, 1873)Typusart: *Pyralis cribralis* HÜBNER, 1796
[Europa](= *Macrochilo cribrumalis* HÜBNER, 1793)422. *cribrumalis* HÜBNER, 1793**Polypogon** SCHRANK, 1802

Fauna Boica, 2/2, S. 161

(= *Herminia* auct. nec LATREILLE, 1802)(= *Macrochilo* auct. nec HÜBNER, [1825]
1816)Typusart: *Phalaena tentacularia* LINNÉ,
1758 [Europa]423. *tentacularia* LINNÉ, 1758**Pechipogo** HÜBNER, [1825]
1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 345

(= *Herminia* auct. nec LATREILLE, 1802)(= *Pechipogon* STEPHENS, 1834)(= *Zanclognatha* auct. nec LEDERER, 1857)Typusart: *Pyralis pectitalis* HÜBNER, 1796
[Europa](= *Pechipogo strigilata* LINNÉ, 1758)424. *strigilata* LINNÉ, 1758**Herminia** LATREILLE, 1802In: BUFFON, Hist. nat. gén. part. Crust. Insectes, ed.
SONNINI, 3, S. 413(= *Zanclognatha* LEDERER, 1857)Typusart: *Phalaena ventilabris* FABRICIUS,
1787 [Österreich](= *Herminia tarsicrinalis* KNOCH, 1782)425. *tarsipennalis* TREITSCHKE, 1835426. *lunalis* SCOPOLI, 1763427. *tarsicrinalis* KNOCH, 1782428. *zelleralis* WOCKE, 1850429. *nemoralis* FABRICIUS, 1775**Trisateles** TAMS, 1939

Entomologist, 72, S. 141

(= *Aethia* HÜBNER, [1825] 1816, nom.
praeocc.)(= *Standfussia* SPULER, 1907, nom. praeocc.)(= *Zanclognatha* auct. nec LEDERER, 1857)Typusart: *Pyralis emortualis* [DENIS &
SCHIFFERMÜLLER], 1775 [Österreich]430. *emortualis* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER],
1775**Paracolax** HÜBNER, [1825] 1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 344

(= *Herminia* auct. nec LATREILLE, 1802)Typusart: *Pyralis derivatis* HÜBNER,
1796 [Europa]431. *derivatis* HÜBNER, 1796**Hypena** SCHRANK, 1802

Fauna Boica, 2/2, S. 163

(= *Bomolocha* HÜBNER, [1825] 1816)Typusart: *Phalaena proboscidalis* LINNÉ,
1758 [Europa]Subgenus **Bomolocha** HÜBNER,
[1825] 1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 343

Typusart: *Phalaena crassalis* FABRICIUS,
1787 [Österreich]432. *crassalis* FABRICIUS, 1787Subgenus **Hypena** SCHRANK, 1802,
sensu stricto433. *rostralis* LINNÉ, 1758434. *proboscidalis* LINNÉ, 1758435. *obesalis* TREITSCHKE, 1829**Hypenodes** DOUBLEDAY, 1850

Zoologist, 8, Appendix S. CV

(= *Schrankia* auct. nec HÜBNER, [1825]
1816)(= *Tholomiges* LEDERER, 1857)Typusart: *Hypenodes humidalis* DOUBLEDAY,
1850 [Irland](= *Hypenodes turfosalis* WOCKE, 1850)436. *turfosalis* WOCKE, 1850**Schrankia** HÜBNER, [1825]
1816

Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, S. 345

(= *Hypenodes* auct. nec DOUBLEDAY, 1850)Typusart: *Pyralis taenialis* HÜBNER,
[1809] [Europa]437. *taenialis* HÜBNER, [1809]438. *costaestrigalis* STEPHENS, 1835

3. Faunistische Grundlagen

Die Noctuidenfauna der DDR stützt sich auf rund 59 300 Fundortangaben.

3.1. Auswertung von Sammlungen und Ausbeutelisten

Im Verlauf von 12 Jahren wurden die in 179 privaten und 4 öffentlichen Sammlungen der DDR sowie in je einer privaten Sammlung in der BRD und in Westberlin deponierten Belege für rund 46 300 Fundortangaben von Noctuiden vom Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik ausgewertet. Die Angaben wurden seit 1969 von den Besitzern der Sammlungen bzw. von den Museumskustoden auf sogenannten „Erfassungslisten“ und jährlichen Nachträgen gesammelt und dem „Arbeitskreis Fauna der DDR — Macrolepidoptera“ zur Bearbeitung überlassen (vgl. FRIESE 1969). Nach unserer Übersicht haben wir damit mindestens 75% aller Sammlungen erfaßt, die in unserem Lande gegenwärtig Noctuiden enthalten. Die Fundortangaben stammen in ihrer Mehrzahl aus der Zeit nach 1950.

In die Auswertung wurden weiterhin zahlreiche Listen mit Exkursions-, Lichtfang- und Köderfangergebnissen aus den Jahren nach 1970 sowie die Ausbeutelisten über die Fänge an 9 Lichtfallen von 5 Pflanzenschutzämtern einbezogen, die uns von den Sammlern bzw. den Bearbeitern eingesandt wurden.

Das den Meldungen zugrunde liegende Faltermaterial haben wir im allgemeinen nicht nachgeprüft, da etwa 90% der für die DDR gemeldeten Noctuiden-Arten sich einwandfrei nach farbigen Abbildungen determinieren lassen, zum Beispiel nach dem Band 3 des Werkes von KOCH „Wir bestimmen Schmetterlinge“ (2. Auflage 1972). Stichproben haben ergeben, daß dabei die Fehlerquote sehr gering geblieben ist. Nur bei relativ wenigen Arten war eine generelle Autopsie des vorhandenen Tiermaterials notwendig. Beispielsweise wurden sämtliche Meldungen von *Amphipyra berbera* RUNGS, *Oligia versicolor* ВКН., *Amphipoea lucens* FRÉ., *Heliothis maritima* GRASL., *Plusia putnami* GROTE u. a. persönlich revidiert (zumeist durch C. NAUMANN), und auch bei allen uns unklar erscheinenden Meldungen sonst gut kenntlicher Arten wurde eine Nachdetermination der Falter vorgenommen.

Die Angaben folgender Sammler konnten von uns in die Auswertung einbezogen werden:

HELMUT ADLOFF, Erfurt	JÖRG GELBRECHT, Dannenreich/Königs Wusterhausen
GEROLD ALLERT, Nordhausen	KURT GERICKE, Premnitz/Rathenow
FRITZ ANTON †, Gotha	HERMANN GERISCH, Lengsfeld/Reichenbach
ERWIN BAIER, Kamenz	HORST GEHLSLER, Ilmenau
MANFRED BARKOWSKI, Dresden	JÖRG GLÄSER, Karl-Marx-Stadt
Dr. HELMUT BARWINEK, Schmalkalden	GÜNTHER GNAUCK, Halle
JOHANNES BAUER, Zeulenroda	HORST GÖLDNER, Meißen
KLAUS-RÜDIGER BECK, Demitz-Thumitz/Bischofswerda	ANDREAS GÖRDES, Neubrandenburg
JAN BERCHTOLD, Wismar	PETER GÖRICKE, Magdeburg
STEFFEN BERTHOLD, Dresden	ERWIN GÖTZE, Kromsdorf/Weimar
PETER BILKE, Naumburg	GERHARD GOLDBACH, Jena
HANS BLACKSTEIN, Rathenow	GÜNTHER GRABE, Pößneck
PETER BLISS, Templin	HEINRICH GUBE †, Neusalza-Spremberg
WOLFGANG BLOBNER, Hohendodeleben/Wanzleben	MAX GÜNTHER, Niederoderwitz/Zittau
OLAF BLOCHWITZ, Brandenburg/Havel	PETER HABERKORN, Dresden
JÜRGEN BRAUER, Halle	ERICH HÄGER, Glienicke/Oranienburg
WOLF-DIETER BUSCHING, Neubrandenburg	ERNST HAHN, Berlin
JÜRGEN BUSCHENDORF, Halle-Neustadt	JOCHEN HARTMANN, Dohna/Pirna
REINHARD CONRAD, Gera	MANFRED HEINEMANN, Stendal
UWE DEUTSCHMANN, Schwerin	WOLFGANG HEINICKE, Gera
JOSEF DITTRICH †, Ferchland/Genthin	AXEL HELLER, Rostock
Dr. GERHARD DOBERTITZ, Magdeburg	FRIEDRICH HERING †, Möser/Burg
THOMAS DRECHSEL, Neubrandenburg	PETER HERMANN, Großschwabhausen/Weimar
Dr. KONRAD DRECHSLER, Halle-Neustadt	MANFRED HEMER, Glauchau
ERNST DUCKERT †, Eberswalde-Finow	WIELAND HOPPE, Rudolstadt
REINHARD DUSKE, Ilsenburg/Harz	HORST-EBERHARD HULLMANN, Karl-Marx-Stadt
KLAUS EBERT, Plauen	MANFRED HUTH, Freyburg/Nebra
FRANZ EICHLER, Lutherstadt Wittenberg	WOLDEMAR JÄKEL, Freileben/Herzberg
Dr. HERMANN ENGELHARD, Leuna/Merseburg	MALTE JANICKE, Eisenberg
ALFRED FAULWETTER, Gera	MANFRED JUNG, Athenstedt/Halberstadt
GERHARD FIEDLER, Leipzig	EGON JUNGMANN, Altenburg
UWE FISCHER, Grünhain/Schwarzenberg	GERHARD KAITER, Sondershausen
WERNER FIX, Seifersdorf/Stollberg	Dr. PETER KAMES, Bad Frankenhausen/Artern
HORST und MANFRED FRICKE, Magdeburg	KONRAD KAUFMANN, Auerbach/Stollberg
DETLEV FRIEDRICH, Neuruppin	THOMAS KEIL, Dresden
KONRAD FRITSCH, Spremberg	JÜRGEN KIMMEL, Roßleben/Artern
Dr. REINHARD GAEDIKE, Eberswalde-Finow	RAINER KLEMM, Annaberg-Buchholz
Dr. ERICH GARTHE, Bamberg (BRD)	FRANZ KLIMA, Schmalkalden

- GEORG KOBILKE †, Rostock
 MANFRED KOCH †, Dresden
 CLAUS-PETER KOCKEL, Berlin
 HANS KÖHLER, Pirna-Copitz
 HANS KOLAR, Stendal
 JOACHIM KOPP, Strassburg
 KLAUS KRAHN, Jena
 HARTMUT KRETSCHMAR, Schönau-Berzdorf/Görlitz
 KARL KROMBOLZ †, Senftenberg
 HANS KRUSCHKE, Zeesen/Königs Wusterhausen
 HARTMUT KÜNTZEL, Wildenfels/Zwickau
 MANFRED LEHMANN, Spremberg
 JÜRGEN LEIDENFROST, Weida/Gera
 WERNER LEMBKE, Wittenberge/Perleberg
 OTTO LEUSCHNER †, Elbingerode/Wernigerode
 HANS LEUTSCH, Niederoderwitz/Zittau
 EGON und JUTTA LIPPKE, Neukloster/Wismar
 HANS LÖBEL, Sondershausen
 JOHANNES LOHR, Flöha
 PAUL MANTEUFEL, Wolgast
 GERHARD MARSCHNER, Zwickau
 DETLEV MARTIN, Plauen
 SIGMAR MARTSCHAT, Demitz-Thumitz/Bischofswerda
 MICHAEL MATZ, Neubrandenburg
 Dr. GERHARD MEIER, Bad Dürrenberg/Merseburg
 VOLKER MEITZNER, Templin
 ANDREAS MELZER, Auerswalde/Karl-Marx-Stadt
 FRITZ MICHAEL, Gransee
 JOSEF MICHEL †, Eisleben
 FRITZ MOLDENHAWER †, Nordhausen
 HEINZ MÜHL, Stralsund
 BERND MÜLLER, Berlin
 OTTO MÜLLER, Halle
 PAUL EDUARD MÜLLER, Zeitz
 WOLFGANG MÜLLER, Nordhausen
 CARL NAUMANN †, Erfurt
 MAX NEUMANN †, Petershagen/Strausberg
 PETER NÜSSER, Niederoderwitz/Zittau
 GERD OETTEL, Flöha
 ALFRED OFFENHAUER, Liemehna/Eilenburg
 RÜDIGER OHNESORGE, Frankfurt/Oder
 HELMUT PATZAK, Aschersleben
 Dr. GÜNTER PETERSEN, Eberswalde-Finow
 FRIEDEMANN PIMPL, Grünhain/Schwarzenberg
 Dr. RAINER PLONTKE, Jena
 WERNER PÖTZSCH, Forst
 FRANK POLLRICH, Erlau/Rochlitz
 HEIKO PREYDEL, Magdeburg
 UWE PREYDEL, Magdeburg
 OSKAR PRUZINA †, Rathmannsdorf/Staßfurt
 coll. QUIETSCH †, Röderau/Riesa (mitgeteilt von K. LI-
 PINSKI, Riesa)
 WINFRIED RAJEWSKI, Finsterwalde
 ROLF REINHARDT, Karl-Marx-Stadt
 FRANZ REKTOR, Walddorf/Löbau
 WILLY REUSSNER, Merseburg
 ARNOLD RICHERT, Eberswalde-Finow
 Dr. GERHARD RICHTER, Haselbach/Altenburg
 PETER RICHTER, Ichttershausen/Arnstadt
 KARL RITTER, Gera
 KURT RUDNICK, Rostock
 JOACHIM RUSCH, Wilhelm-Pieck-Stadt Guben
 HEINZ SALPETER, Berlin
 UWE SANDERS, Kemberg/Wittenberg
 KARLHEINZ SANDNER, Markneukirchen
 HEINZ SBIESCHNE, Bautzen
 GERHARD SCHADEWALD, Jena
 KURT SCHÄDLICH, Schmölln
 WERNER SCHÄFER, Mühlhausen
 KARL-HEINZ SCHARMANN, Bad Köstritz/Gera
 HANS-JOACHIM und HEINZ SCHEEL, Plau/Lübz
 LUDWIG SCHELLHAMMER, Schildau/Torgau
 KARL-HEINZ SCHILLER, Leipzig
 ALEXANDER SCHNITLMHEISTER, Dresden
 HEINZ SCHMIDT, Aschersleben
 Dr. PETER SCHMIDT, Lutherstadt Wittenberg
 HENDRIK SCHÖNE, Dresden
 JÖRG SCHÖNFELDER, Neuwürschnitz/Stollberg
 JOSEF SCHÖNFELDER, Großenhain
 HANS-JOACHIM SCHOLZ, Forst
 DIETER SCHOTTSTÄDT, Brandenburg
 PAUL SCHÜLKE, Cottbus
 OTTO SCHÜTTER, Nordhausen
 JOACHIM SCHULZE, Berlin
 BJÖRN SCHUSCHK, Bautzen
 UWE SCHWETSCHKE, Allstedt/Sangerhausen
 JOHANNES SKELL, Dresden
 JOSEF SOFFNER †, Staßfurt
 RUDOLF SPICHALE, Langeneichstädt/Querfurt
 AXEL STEIDEL, Gera
 THOMAS STEILEN, Neubrandenburg
 GÜNTER STEINIG †, Berlin
 Dr. HELMUT STEUER, Bad Blankenburg/Rudolstadt
 FRANZ STRACKE, Stadtroda
 PETER STROBL, Stendal
 REINHARD SÜTTER, Bitterfeld
 VOLKER THIELE, Rostock
 EDMUND TROSTEL, Bad Berka/Weimar
 Dr. ERNST und HERTA URBAHN, Zehdenick/Gransee
 JOHANNES URBAN, Branitz/Cottbus
 KARL-HEINZ UTHLEB, Nordhausen
 MARTIN VIERRHILLIG, Adorf/Oelsnitz
 JÜRGEN VOGEL, Görlitz
 VOLKER WACHLIN, Greifswald
 MANFRED WAHL, Strausberg
 ROLAND WEBER, Serrahn/Neustrelitz
 THOMAS WEBER, Neustrelitz
 MICHAEL WEIDLICH, Berlin
 RUDI WEIS, Berlin
 STEFAN WEISS, Zwickau
 HUBERTUS WERNER, Lingenau/Bitterfeld
 WALTER WERNER †, Falkenberg/Herzberg
 GERHARD WIDERA, Döllingen/Bad Liebenwerda
 EUGEN WILLSAU, Bernbach/Bad Salungen
 MARTIN WINTERMANN, Dorffchemnitz/Stollberg
 ALFRED WITT, Rostock
 MICHAEL WOLKY, Westberlin
 LOTHAR WOHLFAHRT, Sondershausen
 GERHARD WOLTER, Querfurt
 KARL-HEINZ WOTKE, Erfurt
 RALF ZICKERMANN, Stendal
 JOACHIM ZIEGLER, Vockerode/Gräfenhainichen
 HERMANN ZOERNER, Dessau

Lichtfallen-Ausbeuten von Pflanzenschutzzäthern

- Berlin (mitgeteilt von ERNST HAHN)
 Gera (mitgeteilt von WOLFGANG HEINICKE)
 Leipzig (mitgeteilt von HEINZ SCHNEE)
 Suhl (mitgeteilt von HERBERT MESCH)
 Erfurt (mitgeteilt von CARL NAUMANN)

Sammlungen von Arbeitsgemeinschaften, Museen und anderen Institutionen

- Arbeitsgemeinschaft Junge Entomologen an der POS Badersleben/Halberstadt (mitgeteilt von REINER GELING)
 Jugendklub des Tierparks Berlin, Gruppe Entomologie (mitgeteilt von KURT MÜLLER)
 Staatliches Museum für Tierkunde Dresden (ausgewählte Arten, mitgeteilt von HORST BEMBENEK und Dr. RÜDIGER KRAUSE)
 Staatliches Museum für Naturkunde Görlitz (mitgeteilt von ROLF FRANKE)
 ERNST-MORITZ-ARNDT-Universität Greifswald, Sektion Biologie, FG All. Zoologie und Tierphysiologie (Sammlung JOHANNES PFAU †, Wolgast; mitgeteilt von ILELOTTE GROTH)
 Institut für Pflanzenschutzforschung der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR, Abt. Taxonomie der Insekten, Eberswalde-Finow (mitgeteilt von Dr. GERRIT FRIESE, Dr. REINHARD GAEDIKE und Dr. GÜNTER PETERSEN).

3.2. Auswertung der faunistischen Literatur

Parallel zur Auswertung der Sammlungen und der Ausbeutelisten wurde auch die faunistische Literatur über die auf dem jetzigen Gebiet der DDR vorkommenden Noctuidae

bibliographisch erfaßt (siehe Abschnitt 88) und in die Faunabearbeitung einbezogen. Dabei wurde nach folgenden Grundsätzen verfahren:

- Die älteste in die Auswertung einbezogene Literaturquelle war das Werk der Gebr. SPEYER „Die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz“, Band II, 1862.
- Für vier Gebiete, über die umfassende regionale Faunen-Bearbeitungen vorliegen, wurden diese zur Grundlage genommen; zeitlich weiter zurückliegende Quellen blieben unberücksichtigt. Diese Gebiete sind:
 - das ehemalige Thüringen: BERGMANN „Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands“, Band 4 und 5, 1954 und 1955;
 - das ehemalige Sachsen: MÖBIUS „Die Großschmetterlings-Fauna des Königreiches Sachsen“, 1905; Nachtrag dazu, 1922;
 - das ehemalige Mecklenburg: FRIESE „Tabellarische Übersicht der bis zum Jahre 1955 in Mecklenburg festgestellten Lepidoptera (Schmetterlinge). Teil I: Macrolepidoptera (Großschmetterlinge)“, 1957;
 - der Nordosten der DDR: URBAHN „Die Schmetterlinge Pommerns mit einem vergleichenden Überblick über den Ostseeraum“, 1939.
- Für alle anderen Gebiete der DDR wurden die einzelnen lokalen Faunenverzeichnisse ausgewertet.
- In die Auswertung wurden auch alle Zeitschriftenaufsätze, faunistische Meldungen, Sitzungsberichte, Wanderfalterforschungs-Jahresberichte, Fanglisten u. a. einbezogen, die uns bis Redaktionsschluß zur Kenntnis kamen.

Diese Auswertung der faunistischen Literatur erbrachte weitere rund 13000 Fundortangaben, davon etwa 5% aus der Zeit vor der Jahrhundertwende. Die anderen 95% der Fundortangaben stammen zu etwa gleichen Teilen aus den Zeitspannen 1900–1930 und 1931–1979.

4. Zum Stand der faunistischen Durchforschung der DDR bei den Noctuidae

4.1. Zur Methodik der Ermittlung des Durchforschungsstandes

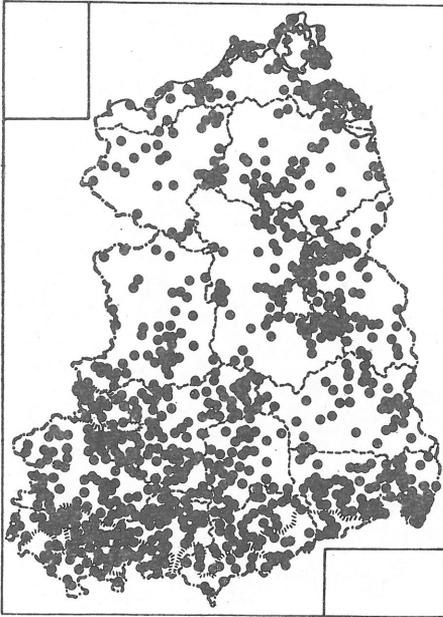
Sämtliche bei der Auswertung der Sammlungen, der Ausbeutelisten und der faunistischen Literatur ermittelten Fundortangaben wurden kartographisch aufgearbeitet, das heißt, es wurde für jede der aus unserem Lande bekannt gewordenen 438 Eulenfalter-Arten eine Punktkarte angelegt. Dabei repräsentiert jeder Punkt einen Fundort, der sich auch nachträglich noch hinreichend genau lokalisieren läßt (Stadt, Gemeinde, Dorf). Insgesamt wurden ca. 59300 Fundpunkte eingetragen. In der vorliegenden Noctuidenfauna werden auf 68 Tafeln die Punktkarten von 303 Arten abgedruckt.

Punktkarten sind nur dann zur Verbreitung einer Tierart/Tiergruppe aussagekräftig, wenn zugleich der Durchforschungsstand des betreffenden Gebietes im Hinblick auf diese Tierart/Tiergruppe bekannt ist. Es muß also bekannt sein, ob das Gebiet sehr gut, gut, schlecht oder überhaupt nicht durchforscht worden ist. Deshalb wurde versucht, den Stand der faunistischen Durchforschung der DDR bei den Noctuidae möglichst genau zu ermitteln (HEINICKE 1977).

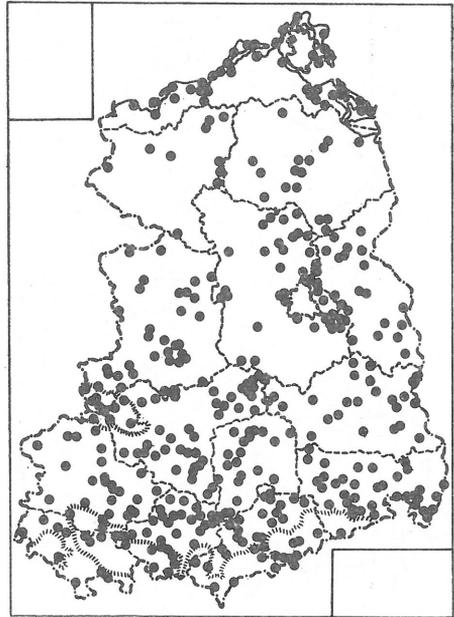
Dabei wurde davon ausgegangen,

- daß ein beliebig großes Territorium im strengsten Sinne nur dann als „faunistisch durchforscht“ bezeichnet werden kann, wenn sämtliche mit Sicherheit in ihm zu erwartenden Tierarten festgestellt worden und diese Beobachtungen auch der Öffentlichkeit zur Kenntnis gegeben worden sind;
- daß ein Territorium als „faunistisch unerforscht“ gelten muß, wenn aus ihm noch keine Art der betreffenden Tiergruppe gemeldet wurde, obwohl aus dem Vergleich mit benachbarten Territorien mit Sicherheit eine gewisse Artenzahl erwartet werden kann.

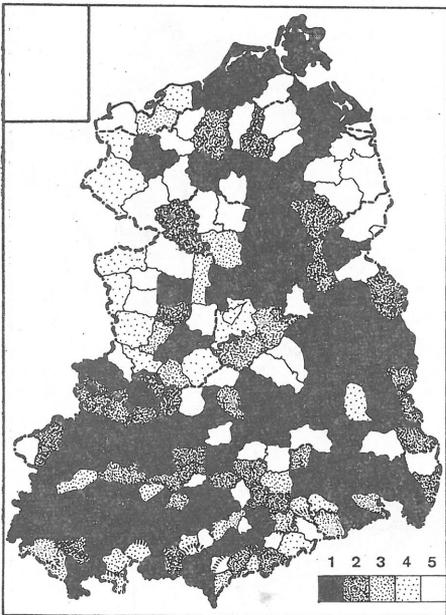
Zwischen diesen Extremen sind alle möglichen Übergänge denkbar. Der Stand der faunistischen Durchforschung eines Territoriums ist also um so besser, je mehr von den mit Sicherheit zu erwartenden Arten einer bestimmten Tiergruppe in ihm bereits beobachtet



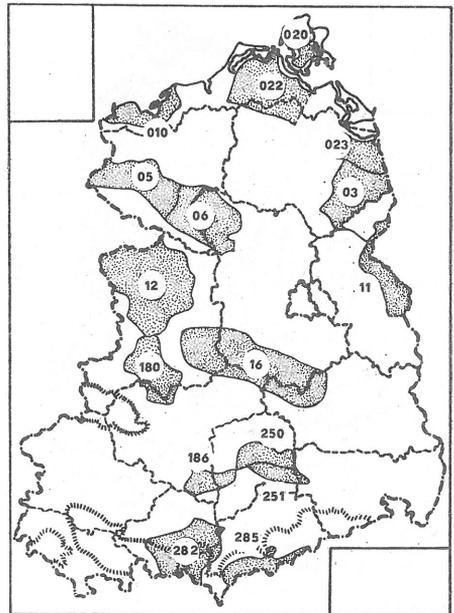
1



2



3



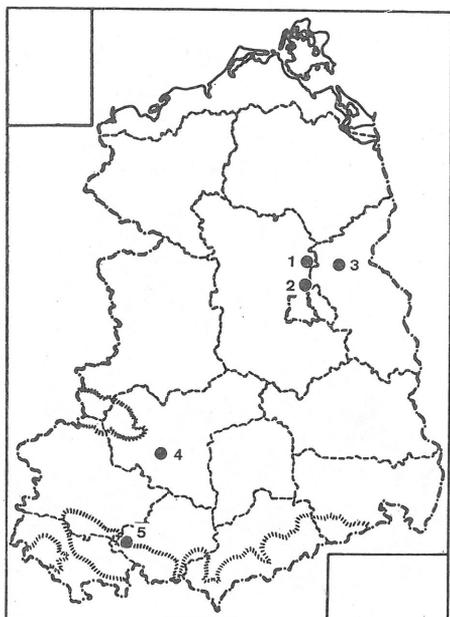
4

Fig. 1. Durchforschungsstand: 50-Arten-Karte (siehe Text)

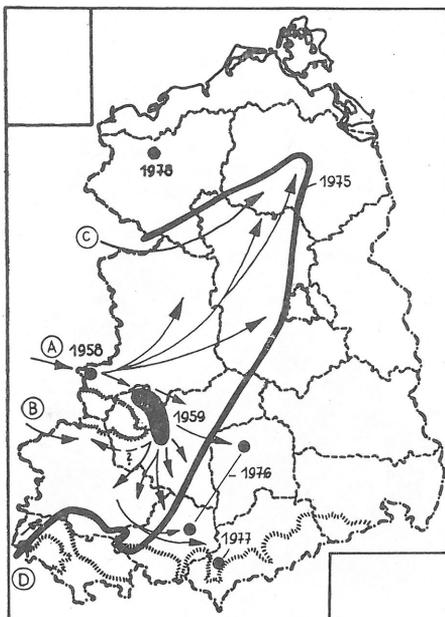
Fig. 2. Durchforschungsstand: Fundpunkte von *Autographa gamma* L. (siehe Text)

Fig. 3. Meldung der 50 Vergleichsarten aus den Land- und Stadtkreisen der DDR. 1 = 50-46 Arten. 2 = 45-36 Arten. 3 = 35-26 Arten. 4 = 25-16 Arten. 5 = 15-0 Arten (siehe Text)

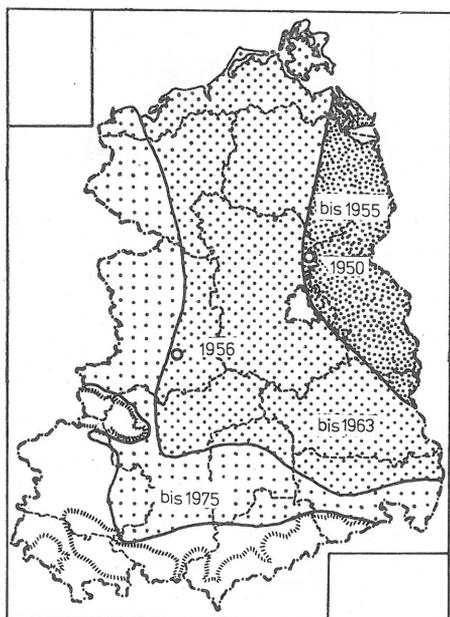
Fig. 4. Noctuidologisch noch relativ wenig explorierte Naturbedingte Landschaften der DDR. Erläuterung im Text



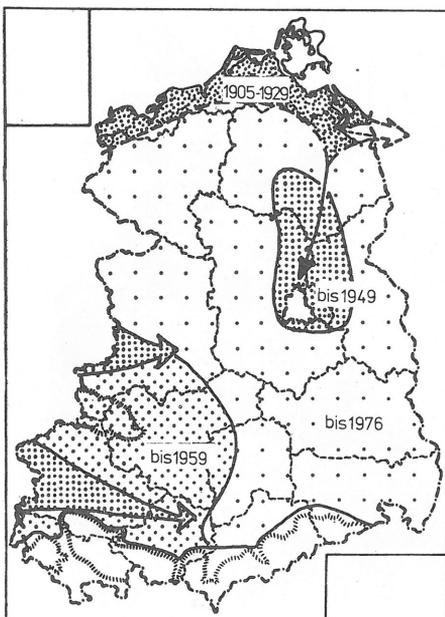
5



6



7



8

Fig. 5. Territoriale Lage von Lichtfangstationen. 1 Kreuzbruch/Oranienburg. 2 Glienicke/Oranienburg. 3 Eberswalde-Finow. 4 Querfurt. 5 Bad Blankenburg/Rudolstadt

Fig. 6. Vordringen von *Noctua interjecta* HB. auf dem Gebiet der DDR. Original

Fig. 7. Vordringen von *Cucullia fraudatrix* Ev. auf dem Gebiet der DDR. Aus HEINICKE & KLAUSNITZER (1978)

Fig. 8. Vordringen von *Oligia fasciuncula* HAW. auf dem Gebiet der DDR. Aus HEINICKE & KLAUSNITZER (1978)

worden sind, und er ist um so schlechter, je geringer die Anzahl der beobachteten im Verhältnis zu den vorkommenden Arten ist.

Wir haben den Durchforschungsstand mit drei verschiedenen Methoden ermittelt:

a) Von 50 gut kenntlichen Arten, die in der gesamten DDR verbreitet sind und überall nicht selten vorkommen (jeweils mehr als 200 Fundortnachweise), wurden sämtliche Fundpunkte auf einer einzigen Karte übereinander gezeichnet. Dadurch wird der Durchforschungsstand in seiner Differenzierung gut sichtbar (Fig. 1).

b) Auch die Punktkarte der Art mit den meisten Fundortnachweisen, *Autographa gamma* L. (383 Fundortnachweise), zeigt deutlich den unterschiedlichen Durchforschungsstand der DDR (Fig. 2).

c) Auf den Punktkarten der 50 Vergleichsarten wurde ausgezählt, wieviele dieser Arten aus jedem der 217 Land- und Stadtkreise der DDR bisher gemeldet worden sind. Dabei haben wir der Einfachheit halber nur eine Ja-Nein-Entscheidung getroffen, das heißt, es interessierte nur, ob die Art in dem betreffenden Kreis insgesamt überhaupt beobachtet und gemeldet worden ist (Fig. 3).

Bei den 50 Vergleichsarten der Abschnitte a) und c) handelte es sich um folgende Arten (vgl. Tabelle 1):

Tabelle 1.
50 gut kenntliche Arten, die als Vergleichsarten bei der Ermittlung des Durchforschungsstandes der DDR bei den Noctuidae herangezogen worden sind

Nummer	Name	Nummer	Name
19	<i>Ochropleura plecta</i> L.	241	<i>Amphipyra tragopoginis</i> Cl.
27	<i>Noctua pronuba</i> L.	243	<i>Dipterygia scabriuscula</i> L.
31	<i>Noctua fimbriata</i> SCHREBER	244	<i>Rusina ferruginea</i> ESP.
32	<i>Noctua janthina</i> SCHIFF.	247	<i>Euplexia lucipara</i> L.
85	<i>Mamestra brassicae</i> L.	260	<i>Cosmia trapezina</i> L.
94	<i>Mamestra pisi</i> L.	266	<i>Apamea monoglypha</i> HFN.
101	<i>Hadena compta</i> SCHIFF.	267	<i>Apamea lithoxyloae</i> SCHIFF.
107	<i>Ceraapteryx graminis</i> L.	269	<i>Apamea crenata</i> HFN.
109	<i>Tholera decimalis</i> PODA	272	<i>Apamea lateritia</i> HFN.
110	<i>Panolis flammea</i> SCHIFF.	280	<i>Apamea anceps</i> SCHIFF.
122	<i>Mythimna convigera</i> SCHIFF.	281	<i>Apamea sordens</i> HFN.
135	<i>Mythimna comma</i> L.	291	<i>Mesapamea secalis</i> L.
145	<i>Cucullia umbratica</i> L.	328	<i>Charanyca trigrammica</i> HFN.
167	<i>Lithophane furcifera</i> HFN.	357	<i>Lithacodia pygarga</i> HFN.
180	<i>Blepharita satura</i> SCHIFF.	358	<i>Lithacodia deceptoris</i> SCOP.
188	<i>Eupsilia transversa</i> HFN.	372	<i>Pseudoips fagana</i> F.
190	<i>Conistra vaccinii</i> L.	375	<i>Colocasia coryli</i> L.
201	<i>Agrochola lychnidis</i> SCHIFF.	376	<i>Abrostola triplasia</i> L.
210	<i>Xanthia icteritia</i> HFN.	389	<i>Autographa gamma</i> L.
217	<i>Acronicta megacephala</i> SCHIFF.	397	<i>Catocala fraxini</i> L.
218	<i>Acronicta aceris</i> L.	398	<i>Catocala nupta</i> L.
219	<i>Acronicta leporina</i> L.	406	<i>Callistege mi</i> Cl.
223	<i>Acronicta psi</i> L.	407	<i>Euclidia glyphica</i> L.
229	<i>Acronicta rumicis</i> L.	420	<i>Rivula sericealis</i> SCOP.
237	<i>Amphipyra pyramidea</i> L.	434	<i>Hypena proboscidalis</i> L.

4.2. Die ungenügend erforschten Gebiete der DDR

Aus den Figuren 1 bis 3 wird deutlich, daß die DDR im Hinblick auf die Noctuidae faunistisch noch sehr ungleichmäßig durchforscht ist.

Werden Verwaltungseinheiten (Bezirke und Kreise) zugrunde gelegt, so müssen von insgesamt 218 Kreisen² 42 Kreise (= 19%) noctuidologisch als „terra incognita“ betrachtet werden, da aus ihnen nur höchstens 15 der 50 Vergleichsarten bekannt geworden sind (Tabelle 2 und Fig. 3):

² Die Stadtkreise der Hauptstadt Berlin werden als ein Kreis gezählt.

Tabelle 2.
Noctuidologisch unerforschte Kreise der DDR

Bezirk	Kreis	Anzahl der bekannt gewordenen Noctuiden-Arten	Bezirk	Kreis	Anzahl der bekannt gewordenen Noctuiden-Arten
Rostock	Grevesmühlen	4	Magdeburg	Gardelegen	5
	Grimmen	7		Genthin	10
Schwerin	Bützow	0		Kalbe (Milde)	10
	Ludwigslust	3		Oschersleben	11
	Parchim	2	Halle	Osterburg	8
	Sternberg	14		Köthen	3
Neubrandenburg	Altentreptow	0		Roßlau	6
	Demmin	11	Erfurt	Hohemölsen	0
	Pasewalk	3		Heiligenstadt	15
	Prenzlau	1	Gera	Greiz	2
	Röbel	4	Suhl	—	—
	Strasburg	5	Dresden	Niesky	2
	Teterow	4	Leipzig	Delitzsch	14
	Ueckermünde	0		Geithain	15
Potsdam	Jüterbog	0		Oschatz	3
	Luckenwalde	0		Wurzen	14
	Pritzwalk	0	Karl-Marx-Stadt	Auerbach	7
	Wittstock	0		Brand-Erbisdorf	14
Frankfurt/Oder	Angermünde	8		Hohenstein-	1
	Bad Freienwalde	9		Ernstthal	—
	Schwedt	1		Zschopau	7
Cottbus	Bad Liebenwerda	3	Berlin, Hauptstadt der DDR	—	—
	Hoyerswerda	8			

Demgegenüber sind aus insgesamt 101 Kreisen (= 46%) zwischen 46 und 50 der 50 Vergleichsarten bekannt geworden. Diese Kreise können im Hinblick auf die Noctuidae als gut bis sehr gut durchforscht angesehen werden (Fig. 3). Die übrigen 75 Kreise (= 34%) weisen einen mittleren Durchforschungsstand auf, der sicherlich noch verbessert werden kann.

Es darf an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, daß in nicht wenigen Fällen der sehr gute Durchforschungsstand eines Kreises ausschließlich auf dem zielstrebigem faunistischen Wirken eines einzelnen Freizeitentomologen oder einer Fachgruppe Entomologie im Kulturbund der DDR beruht. Beispiele dafür sind die Kreise Gransee (Dr. E. URBACH & H. URBACH), Oranienburg (E. HÄGER), Stendal (Fachgruppe), Wittenberg (Fachgruppe), Lobenstein (H. LINK), Rudolstadt (Dr. H. STEUER), Reichenbach (H. GERISCH), Großenhain (J. SCHÖNFELDER), Löbau und Zittau (Fachgruppen Entomologie der Oberlausitz).

Werden Naturbedingte Landschaften (im Sinne von SCHULTZE, Die Naturbedingten Landschaften der Deutschen Demokratischen Republik, 1955) der Betrachtung des Durchforschungsstandes zugrunde gelegt, so zeigen die Figuren 1 und 2 deutlich, daß insbesondere folgende Landschaften noctuidologisch noch relativ wenig exploriert sind (Terminologie nach SCHULTZE 1955):

010 Nordwestmecklenburgisches Hügelland um die Wismar-Bucht	} Hinterland der Ostseeküste
020 Inneres Flach- und Hügelland von Rügen	
022 Nordmecklenburgische Lehmplatten (westlicher Teil)	
023 Ueckermünder Heide	
03 Rückland der mecklenburgischen Seenplatte	
05 Südwest-Vorland der Mecklenburgischen Seenplatte	
06 Nordwestbrandenburgisches Platten- und Hügelland	
11 Oder-Neiße-Tal (nördlicher Teil)	
12 Altmark	
16 Fläming	
180 Magdeburger Börde	
186 Weißenfels-Bornaer Löfebene	
250 Oschatzer Hügelland	
251 Lommatzcher Pflege	
282 Thüringer Schiefergebirge, Ostteil	
285 Westliches hohes Erzgebirge	

Lage und Umgrenzung dieser Naturbedingten Landschaften werden auf Fig. 4 dargestellt.

Um die bestehenden Lücken in der Durchforschung zu schließen und damit den Überblick über die Noctuidenfauna der DDR weiter zu verbessern, ist es erforderlich, künftig die entomologische Feldarbeit besonders auf die genannten Kreise beziehungsweise Naturbedingten Landschaften zu konzentrieren.

5. Systematisch-faunistisches Verzeichnis der Arten

Die für die DDR nachgewiesenen Arten (fortlaufend numeriert) werden nach einem Schema besprochen, das einheitlich 5 Abschnitte vorsieht: Literatur, Vorkommen in der DDR, Flugzeit, Verbreitung in Europa, Bemerkungen. Der Umfang der einzelnen Art-Bearbeitungen ist dabei unterschiedlich. Er richtet sich nach den faunistisch-zoogeographischen oder/und phänologischen Besonderheiten der jeweiligen Art, die eine mehr oder weniger ausführliche Darstellung erforderlich machen.

Die irrtümlich für das Gebiet der DDR angegebenen Arten (mit Sternchen * an Stelle der fortlaufenden Nummer) sind diesem Schema nicht unterworfen.

5.1. Vorbemerkungen zu den einzelnen Abschnitten

5.1.1. Literatur

Um den Anschluß an die vor 1900 erschienene Literatur, an die in der DDR gebräuchlichen Handbücher und an einige für System und Nomenklatur wichtige Listen der letzten 20 Jahre zu gewährleisten, wird bei jeder Art eine Kurzbibliographie vorangestellt. Sie weist die Fundstellen für die betreffende Art in folgenden Werken nach:

STAUDINGER & REBEL: Catalog der Lepidopteren des palaearctischen Faunengebietes, 1901. [STAUDINGER-Kat.];
 SPULER: Die Schmetterlinge Europas, 1908. [SPULER];
 SEITZ: Die Groß-Schmetterlinge der Erde, 3. Band: Die eulenartigen Nachtfalter, 1914. [SEITZ];
 SEITZ: Die Groß-Schmetterlinge der Erde. Supplement zu Band 3, 1938. [SEITZ-Suppl.];
 BOURSIN: Les Noctuidae Trifinae de France et de Belgique. Nachdruck. Ent. Berichte, 1964–1965. [BOURSIN];
 FORSTER & WOHLFAHRT: Die Schmetterlinge Mitteleuropas. Band IV, Eulen, 1971. [FORSTER & WOHLFAHRT];
 KOCH: Wir bestimmen Schmetterlinge. 3. Band, 1. Auflage 1959 (bzw. 2. Auflage 1972, wenn sich die Angaben von denen der 1. Auflage unterscheiden). [KOCH];
 HARTIG & HEINICKE: Systematisches Verzeichnis der Noctuiden Europas. Nachdruck. Ent. Berichte, 1975. [HARTIG & HEINICKE].

Bei den einzelnen Arten werden außerdem in der Kurzbibliographie alle jene Literaturstellen zitiert, auf die im Text Bezug genommen wird, sofern es sich nicht um Arbeiten faunistischen Charakters handelt. Letztere werden bei den einzelnen Arten nicht gesondert bibliographisch nachgewiesen, sondern sind nur im Abschnitt 8. „Bibliographie der faunistischen Literatur über die Noctuidae der DDR“ verzeichnet.

5.1.2. Vorkommen in der DDR

Nach ihrem Vorkommen und ihrer Häufigkeit lassen sich die für die DDR gemeldeten Arten in 3 Gruppen einteilen:

Gruppe I: Arten, die in allen Bezirken verbreitet und häufig vorkommen (53 Arten).

Gruppe II: Arten, die in allen Bezirken in geeigneten Biotopen verbreitet und nicht selten vorkommen (55 Arten).

Gruppe III: Arten, deren Vorkommen und/oder Häufigkeit faunistisch-zoogeographische beziehungsweise phänologische Besonderheiten aufweist (330 Arten).

Bei den Arten der Gruppen I und II, die im Sinne der Faunabearbeitung keine Besonderheiten aufweisen, wird das Vorkommen in der DDR in der Regel nur mit einem summarischen Satz ohne weitere Ergänzungen gekennzeichnet.

Bei den Arten der Gruppe III wird das Vorkommen in der DDR eingangs gleichfalls summarisch charakterisiert. Dann werden die faunistisch-zoogeographisch bedeutsamen Erscheinungen ausführlich dargestellt, wie Arealdisjunktionen, Wanderverhalten, Ausbreitungs- oder Regressionstendenzen, das Fehlen der Art in bestimmten Gebietsteilen der DDR oder in bestimmten Höhenlagen. Bei 60 Arten, deren Verbreitungsbild das notwendig macht, werden detaillierte Angaben zu Fundorten angeführt. Das Vorkommen wird dabei von Norden nach Süden beschrieben. Für die Namen der Bezirke werden dabei folgende Abkürzungen verwendet: Rostock = RO, Schwerin = SCH, Neubrandenburg = NBG, Potsdam = PO, Berlin, Hauptstadt der DDR = BLN, Frankfurt/Oder = FR, Cottbus = CO, Halle = HA, Magdeburg = MA, Erfurt = ERF, Gera = GE, Suhl = SU, Leipzig = LPZ, Karl-Marx-Stadt = KMS, Dresden = DR.

Hinweise auf die Lebensweise der Raupe oder des Falters, Biotopansprüche, Futterpflanzen u. a. wurden nur dann aufgenommen, wenn diese Angaben wesentlich zum Verständnis der faunistisch-zoogeographischen Sachverhalte beitragen.

Mit Angaben zum Verlauf von Arealgrenzen auf dem Gebiet der DDR und mit dem Hinweis auf die Nummer der im Abschnitt 10. abgedruckten Verbreitungskarte wird dieser Abschnitt beschlossen.

5.1.3. Flugzeit

Dank der Mitarbeit einiger Freizeitentomologen, die regelmäßig — das heißt über Jahre hinweg nahezu täglich! — Lichtfang betrieben haben, war es uns möglich, die Phänologie der Noctuidae (Anflug der Falter an das UV-Licht) näher zu studieren. Es wurden die Anflugdaten von 5 Lichtfangstationen (vgl. Fig. 5) aus jeweils mindestens 10 aufeinanderfolgenden Jahren zusammengetragen und verglichen sowie nach Möglichkeit statistisch bearbeitet:

1. Kreuzbruch/Oranienburg	E. HÄGER, 1946–1960
2. Glienicke/Oranienburg	E. HÄGER, 1961–1977
3. Eberswalde-Finow	E. DUCKERT, 1961–1970
4. Quersfurt	G. WOLTER, 1958–1967
5. Bad Blankenburg/Rudolstadt	Dr. H. STEUER, 1953–1963.

Damit wird es uns möglich, die Flugzeiten nahezu sämtlicher für die DDR nachgewiesener Noctuiden-Arten genauer als bisher anzugeben, nämlich bezogen auf einen konkreten Ort und auf einen exakt definierten Zeitraum (in der Regel 10 Jahre). Das könnte eine Grundlage für die Präzisierung der oft sehr pauschalen Flugzeit-Angaben in den lepidopterologischen Handbüchern sein.

Aus dem phänologischen Material dieser 5 Stationen ermittelten wir je Noctuidenart und Station, soweit möglich,

- die Extremwerte für Flugzeitbeginn und -ende für jedes Jahr sowie die Mittelwerte für diese Daten aus einer in der Regel zehnjährigen Beobachtungsreihe,
- die maximale Ausdehnung der Flugzeit (Zeitspanne zwischen erstem und letztem Fund in 10 aufeinanderfolgenden Jahren; absolute Flugzeit).

Im Abschnitt „Flugzeit“ werden die Flugzeitangaben derjenigen Station abgedruckt, für die das aussagekräftigste Material der betreffenden Art vorliegt. Angaben zur Anzahl der Generationen, zur zeitlichen Lage der Häufigkeitsmaxima, zum Dormanzverhalten der Falter u. a. ergänzen diesen Abschnitt.

5.1.4. Verbreitung in Europa³

Bei nicht wenigen Arten läßt sich das Vorkommen in der DDR erst dann richtig beurteilen, wenn die Verbreitung im europäischen Rahmen betrachtet wird. In vielen Fällen ist darüber hinaus sogar die Kenntnis des Gesamtareals erforderlich.

Aus diesem Grunde haben wir bei sämtlichen für die DDR nachgewiesenen Arten relativ ausführlich die Verbreitung in Europa dargestellt. Die Länder, aus denen die jeweilige Art bekannt geworden ist, werden angeführt, und es wird der Verlauf der Arealgrenze beschrieben. Es werden auch zoogeographisch bedeutsame Erscheinungen besprochen, wenn sie für das Verständnis des Vorkommens der Art in der DDR notwendig sind, wie Arealexpansionen oder -regressionen, Arealdisjunktionen u. a.

Die Verbreitungsangaben wurden eigens für die Noctuidenfauna der DDR bei befreundeten Entomologen anderer Länder erfragt (Belgien, ČSSR, Italien, Jugoslawien, Österreich, Rumänien, UdSSR, Ungarn) beziehungsweise der neueren Literatur entnommen.

Im Anschluß daran werden auch noch die über Europa hinausgehenden Arealteile zusammenfassend charakterisiert, um den Benutzern der Noctuidenfauna der DDR den Gesamtüberblick über das Verbreitungsgebiet der betreffenden Art zu vermitteln.

Die Darstellung der großräumigen Verhältnisse wird durch bibliographische Hinweise auf bereits veröffentlichte Verbreitungskarten und durch die Angabe des Verbreitungstyps vervollständigt, den die betreffende Art repräsentiert.

5.1.5. Abschnitt „Bemerkungen“

Weiterführende Angaben und Hinweise unterschiedlichen Charakters, die bei den einzelnen Abschnitten sachlich nicht unterzubringen waren, wurden in einem gesonderten Abschnitt „Bemerkungen“ am Schluß der Art Darstellung angeordnet. Diesen Abschnitt

³ Hinsichtlich der europäischen Ostgrenze sind wir den in der UdSSR üblichen und geographisch einwandfreien Abgrenzungen gefolgt. Danach verläuft die Grenze am östlichen Fuß des Uralgebirges und der Mugodscharen entlang zum Embafluß, folgt diesem bis zur Mündung und dann die Nordküste des Kaspischen Meeres bis zur Kuma-Mündung. Dann führt sie durch die Kuma-Manytsch-Senke zum Asowschen Meer und entlang dessen Ostküste zur Straße von Kertsch (nach: Das Gesicht der Erde, 2. Aufl., BROCKHAUS Verlag, S. 35, Leipzig 1962). Das Kaukasusgebiet gehört demnach nicht zu Europa.

haben wir stets in erster Linie dazu genutzt, um die in künftiger Arbeit noch zu schließenden Lücken in den Kenntnissen über die betreffende Art aufzuzeigen. Zahlreiche dieser „Bemerkungen“ haben bewußt einen Aufforderungs-Charakter erhalten. Es ist das Ziel, den Benutzer der Fauna anzuregen, sich mit den untersuchenswerten Problemen intensiver zu beschäftigen, um zu ihrer Lösung beizutragen. Die Benutzer der Fauna sollen dadurch auch zu Veröffentlichungen ihrer Erfahrungen und Arbeitsergebnisse ermuntert werden. Der „Arbeitskreis Fauna der DDR — Macrolepidoptera“ ruft alle Entomologen zur Mitarbeit auf.

5.1.6. Zu den Verbreitungskarten

Im Kartenanhang (Abschnitt 10) werden von 303 Noctuiden-Arten Verbreitungskarten für das Gebiet der DDR abgedruckt. Als Kartengrundlage wurde eine DDR-Umrißkarte mit Bezirksgrenzen und der im Strichumriß dargestellten 500 m-Höhenlinie gewählt. Jeder Punkt entspricht einer Fläche von ca. 57,5 km² in der Natur.

Bei der Auswertung der Karten muß folgendes beachtet werden:

- Sehr eng beieinander liegende Fundorte lassen sich bei dem gewählten Maßstab nicht getrennt darstellen, sondern wurden als ein Punkt gezeichnet.
- Die Häufigkeit an den einzelnen Fundorten kann kartographisch nicht dargestellt werden. Sowohl für den Nachweis von 1000 Exemplaren als auch für den Nachweis eines einzelnen Falters wurde die gleiche Signatur verwendet.
- Gebiete ohne Punkte auf den Karten bedeuten nicht automatisch, daß die betreffende Art dort fehlt. Die Durchforschungskarten (Fig. 1 bis 3) und die Erläuterungen dazu im Abschnitt 4. müssen deshalb bei der Auswertung der Punktkarten stets vergleichend hinzugezogen werden.

Auf die Karten-Nummer, die mit der laufenden Nummer der Art nicht identisch ist, wird im Text verwiesen.

5.2. Systematisch-faunistisches Verzeichnis

Familie Noctuidae

Unterfamilie Noctuinae

1. *Euxoa (Chorizagrotis) lidia* (STOLL, 1782)

(In CRAMER: *Uitlandsche Kapellen*, 4, S. 222, Taf. 396, D.)

Literatur

Gebr. SPEYER, II, S. 116, 1862. — STAUDINGER-Kat.: Nr. 1372 (*Agrotis lidia* CR.) und Nr. 1371 (*Agrotis adumbrata* EV.). — SPULER: S. 160; Taf. 35, Fig. 5 (*Agrotis lidia* CR.) und Taf. 28, Fig. 24 (*Agrotis adumbrata* EV.). — SEITZ: S. 33; Taf. 7c (*E. lidia* CR.) und S. 28; Taf. 6b (*E. adumbrata* EV.). — WARNECKE: Verh. Verein naturwiss. Heimatforsch. Hamburg, 22, S. 153, 1930. — KOZANČIKOV: Fauna SSSR, Lep. 13/3, S. 526, 1937. — SEITZ-Suppl.: S. 39 und 243 sowie S. 32 (*E. adumbrata* EV.) (1). — WARNECKE: *Bombus* (Hamburg), 1, Nr. 99/100, S. 413, 1957. — LEMPKE: Tijdschrift voor Entomologie (Amsterdam), 105, Nr. 6, S. 150, 1962. — BOURSIN: ohne Nummer (vor Nr. 1). — ZOLOTARENKO: Cutworms of West Siberia, S. 360, 1970. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 4; Taf. 1, Fig. 1 (*Chorizagrotis*). — KOCH: Nr. 36 (*Mesoeuxoa*). — HARTIG & HEINICKE: Nr. 1.

Vorkommen in der DDR

E. lidia STOLL wurde im vorigen Jahrhundert zweimal aus unserem Gebiet gemeldet:

RO: Wismar (Gebr. SPEYER 1862).

MA: Magdeburg/Nordfront: 1 Falter, 1. 8. 1880 (BORNEMANN 1912). Bisher südlichster bekannter Fundort.

Nach 1880 wurde die Art nicht wieder beobachtet. Es läßt sich leider nicht mehr mit Sicherheit feststellen, ob *E. lidia* STOLL damals auf dem Gebiet der jetzigen DDR heimisch war. Wir nehmen eher ein Fluktuieren an der Arealgrenze aus dem östlichen Niedersachsen (BRD) an, wo die Art in sandigen Gebieten (Heidegegenden, zum Beispiel in der Lüneburger Heide) ziemlich regelmäßig beobachtet werden konnte. Inzwischen ist sie auch dort stark zurückgegangen (WARNECKE 1930, 1957).

Gegenwärtig kommt *E. lidia* STOLL in unserem Lande nicht mehr vor.

Flugzeit

1 Generation. Das Magdeburger Tier wurde am 1. August gefangen. WARNECKE (1930) gibt für Hamburg-Altona (BRD) folgende Flugzeit an: Mitte Juni bis Mitte Juli, einzelne Falter auch noch später.

Verbreitung in Europa

E. lidia STOLL ist eine nordische Art, die in Europa in zwei Subspezies lokal und relativ selten auftritt:

— *E. lidia lidia* STOLL (nur aus Europa bekannt): gemeldet aus Jütland (Dänemark), aus einigen Gegenden in der nördlichen BRD (Schleswig, Niederelbegebiet, Umg. Bremen, Lüneburger Heide, Sinsener Heide bei Münster; vgl. WARNECKE 1930), von zwei Orten in der DDR sowie aus den Niederlanden. In den letzten vier Jahrzehnten ist die Populationsdichte dieser Subspezies auch in der BRD und in den Niederlanden stark zurückgegangen (WARNECKE 1957, LEMPKKE 1962).

— *E. lidia adumbrata* Ev.: gemeldet aus Norwegen (Opland nordre und Hedemark søndre), von der Insel Öland (Schweden), von den Åland-Inseln und einigen Orten Südfinnlands, aus der südlichen Karelischen ASSR sowie aus der RSFSR (Leninград, Kirow, Ural).

Die Arealgrenze liegt im Norden etwa bei 62° n. Br., sie verläuft von Opland nordre (Norwegen) über Pori (Südwestfinnland), Petrosawodsk (Karelische ASSR) und Kirow (RSFSR) zum Ural. Die Südgrenze des Areals verläuft gegenwärtig etwa am Unterlauf der Elbe in der BRD, weiter östlich in der Ostsee und im Finnischen Meerbusen. Der südliche Arealgrenzverlauf in der RSFSR ist uns unklar geblieben.

Die ssp. *adumbrata* Ev. kommt weiterhin im Hochland von Armenien, im Kaukasus und im gesamten mittleren Asien vor (KOŽANČIKOV 1937, ZOLOTARENKO 1970). Auch die Mongolei wird besiedelt. Im Osten werden Japan und Korea erreicht, im Süden Tibet.

Eurasiatisch.

Bemerkungen

(1) Nur die Ausführungen auf Seite 243 im SEITZ-Suppl. (l. c.) sind taxonomisch und nomenklatorisch richtig.

2. *Euxoa (Euxoa) vitta* (ESPER, 1789)

(Schmetterlinge Abb. Natur, Teil IV/2, Taf. 143, Fig. 6)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1379 (*Agrotis*). — SPULER: S. 161; Taf. 35, Fig. 7 (*Agrotis*). — SEITZ: S. 33; Taf. 7b. — SEITZ Suppl.: S. 29; Taf. 3b. — KOVÁCS: Ann. hist.-nat. Mus. Nat. Hung. (Budapest), Ser. nov. 2, S. 125, 1952. — KOSTROWICKI Fragmenta Faunist. Mus. Zool. Polon. (Warschau), 6, Nr. 16, S. 377, 1953. — DANIEL & WOLFSBERGER: Ztschr. Wiene Ent. Ges., 40, S. 13, 1955. — KASY: Ent. Nachr. bl. Österr. Schweizer Ent., 11, Nr. 3, S. 61, 1959. — KASY: Verh. XI Internat. Kongreß Entomologie Wien 1960, 1, S. 519, 1961. — BOURSIN: Nr. 2. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 5; Taf. 1 Fig. 2 (*Chorizagrotis*). — KOCH, 2. Auflage: Nr. 29a. — HARTIG & HEINICKE: Nr. 6. — DUFAY: Entomops (Nizza), Nr. 37, 1975. — ELMQUIST: Ent. Tidskr., 96, Nr. 1–2, S. 55, 1975. — KASY: Tagungsbericht 2. Fachtagung LUDWIG-BOLTZMANN-Institut (Graz), S. 63, 1976. — HEINICKE & NAUMANN: Ent. Ber. (Berlin), 1978, S. 16.

Vorkommen in der DDR

Bisher nur ein einziges sicheres Exemplar in unserem Gebiet gefunden: 1 ♂, erbeutet am 11. 9. 1976 von W. JÄKEL in Freileben/Herzberg (Bezirk Cottbus) am Licht (det. C. NAUMANN, teste Dr. VARGA — Debrecen) (HEINICKE & NAUMANN 1978).

Durch diesen Fund gewinnt eine alte Literaturstelle von HERRMANN in der „Schmetterlingsfauna von Frankfurt a. O.“ (1904) an Wahrscheinlichkeit, die lautet: „*Agrotis vitta* Hb. (wohl nur eine Varietät von *tritici*) ziemlich selten.“ Leider ist diese Angabe nicht mehr nachprüfbar.

Der Aufruf an die Entomologen, ihre Sammlungen nach *E. vitta* ESP. durchzusehen, erbrachte bisher keine weiteren Falter. Es bleibt unklar, ob es sich bei dem Freilebener Einzelfund um ein zufällig entdecktes Stück einer autochthonen Population oder um ein verflogenes Exemplar handelt. Wir nehmen vorläufig das letztere an, können aber die Herkunft noch nicht erklären. (1)

Flugzeit

1 Generation. Einzelfund am 11. 9. 1976. Nach FORSTER & WOHLFAHRT (l. c.) fliegt die Art von Ende Juni bis September; KOVÁCS (1952) gibt für die VR Ungarn die Flugzeit vom 28. 8.—25. 9. an.

Verbreitung in Europa

Wärmeliebende und wahrscheinlich nur auf Trockengebiete beschränkte Art (DANIEL & WOLFSBERGER 1955; KASY 1959, 1961, 1976; KOSTROWICKI 1953), die nach unseren Kenntnissen bisher nur aus Schweden (Öland, Gotland; ELMQUIST 1975), aus Frankreich (Alpen), der Schweiz, aus Österreich (Nordtirol, Kärnten, Niederösterreich, Burgenland u. a.), aus der südwestlichen BRD (Ober- und Mittelrheingebiet: Mainzer Sand), aus Italien (Südtirol), der DDR, der VR Polen (Zawiercie, Grabowiec/Kielce), der ČSSR (Böhmen, Mähren, Slowakei), aus Jugoslawien (Bosnien), Ungarn (Umgebung Budapest) und Rumänien (Siebenbürgen) gemeldet worden ist.

Nach VARGA (in litt. 10. 5. 1977) handelt es sich bei *E. vitta* ESP. „... um eine expansiv-atlantomediterrane Art (...), die im Karpatenbecken und auf der westlichen Balkanhalbinsel eine relative Ostgrenze ihrer Verbreitung erreicht (...).“ Über die Verbreitung der Art östlich von Rumänien besteht noch keine Klarheit. In der Literatur sind Funde von Armenien (?) und Kuku-Noor (?) erwähnt. VARGA (l. c.) schreibt dazu: „Ich kenne einen einzigen sicheren Fund auf der Balkanhalbinsel, die meisten östlichen Funde der Art sind — auf Grund der persönlichen Revision — als irrtümlich zu betrachten.“ Eine Verbreitungskarte wurde von KOSTROWICKI (l. c.) veröffentlicht, das Areal ist aber unrichtig dargestellt.

Eurasiatisch (BOURSIN l. c., DUFAY 1975), nach VARGA (l. c.) aber atlantomediterran.

Bemerkungen

(1) Bei der extremen Seltenheit der Art auf dem Gebiet der DDR und bei der ungeklärten Frage nach der Bodenständigkeit ist jeder künftige Fund von großem wissenschaftlichem Wert! Eine Veröffentlichung sollte unbedingt erfolgen.

3. *Euxoa (Euxoa) obelisca* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

(Wiener Verzeichnis, S. 80)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1387 (*Agrotis*). — SPULER: S. 161; Taf. 35, Fig. 9a (*Agrotis*). — SEITZ: S. 27; Taf. 5h. — SEITZ-Suppl.: S. 28 und 241; Taf. 24h. — BOURSIN: Nr. 3. — ZOLOTARENKO: Cutworms of West Siberia, S. 378, 1970. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 6; Taf. 1, Fig. 3 und 4. — KOCH: Nr. 29. — HARTIG & HEINICKE: Nr. 8.

Vorkommen in der DDR

Aus allen Bezirken gemeldet, doch scheint die Art im Norden der DDR erheblich spärlicher vorzukommen als in den mittleren und südlichen Teilen des Gebietes. Noch keine Fundmeldungen lagen uns bisher von den höheren Lagen der Mittelgebirge vor.

Karte 1.

Flugzeit

1 Generation, sehr langgezogen. Querfurt 1958—1967: 25. 7./4. 8.—14. 9./25. 9.; häufigster Anflug ans Licht in der 3. Dekade August. Von Eberswalde-Finow und Glienicke/Oranienburg liegen einzelne Beobachtungen bereits ab 15. 6. bzw. 5. 7. vor (vgl. dazu auch BERGMANN 1954).

Verbreitung in Europa

Mit Ausnahme von Albanien und der Belorussischen SSR ist uns *E. obelisca* SCHIFF. aus allen Ländern Europas bekannt geworden. Nicht auf Island. Große Beobachtungslücken bestehen in Großbritannien, in Dänemark, in den baltischen Sowjetrepubliken und in Jugoslawien.

Die Arealnordgrenze verläuft in Europa von Südschottland zur Südwestküste Norwegens, von da zur Westküste Finnlands (64° n. Br.) und wahrscheinlich auf etwa gleicher Breite in östlicher Richtung bis zum Ural. Verbreitungslücke (?) im Gebiet Leningrad-Pskow (RSFSR). — Die Areal südgrenze wird vom Mittelmeer gebildet, greift aber nach SEITZ (l. c.) in Algerien auf Nordafrika über.

Das Areal erstreckt sich weiterhin über Klein- und Vorderasien, das Kaukasusgebiet und Mittelasien bis nach Sibirien, im Osten nach ZOLOTARENKO (1970) bis zum Jenissei.

Eurasiatisch.

4. *Euxoa (Euxoa) tritici* (LINNÉ, 1761)

(Fauna Suecica, ed. II, S. 320)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1375 (*Agrotis*). — SPULER: S. 160; Taf. 35, Fig. 6a und 6b (*Agrotis*). — SEITZ: S. 32; Taf. 6k. — SEITZ-Suppl.: S. 33; Taf. 4e und 4f. — KOVÁCS: Ann. hist.-nat. Mus. Nat. Hung., 2, S. 131, 1952; 6, S. 331, 1955. — MÜHLE: Kartei für Pflanzenschutz und Schädlingsbekämpfung, Karte W 25, 1953. — BOURSIN: Nr. 4. — KEILBACH: Die tierischen Schädlinge Mitteleuropas, S. 585, 1966. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 8; Taf. 1, Fig. 5 und S. 8; Taf. 1, Fig. 6 und 7 (*E. eruta* HB.) und S. 9; Taf. 1, Fig. 8 (*E. brunnea* HFN. [= *crypta* DADD]). — KOCH: Nr. 34 und 35 (*E. crypta* DADD). — HARTIG & HEINICKE: Nr. 10.

Vorkommen in der DDR (1) (2)

In allen Bezirken gefunden. In den nördlichen Gebieten und vor allem um Berlin relativ häufig, dagegen im Süden nur zerstreut und einzeln vorkommend (3). Die höheren Lagen der Mittelgebirge werden offenbar gemieden. Die Raupen der „Weizeneule“ sind zuweilen schädlich an Getreide, Kohl, Rügen und Kartoffeln aufgetreten (MÜHLE 1953, KEILBACH 1966).

Karte 2.

Flugzeit

1 Generation. Eberswalde-Finow 1962—1970: 25. 6./6. 7.—5. 9./15. 9.; Maximum des Fluges ans Licht in der 3. Dekade Juli + 1. Dekade August.

Verbreitung in Europa

In ganz Europa vorkommend, lediglich aus Griechenland kennen wir keine Funde. Nicht auf Island.

Die nördliche Arealgrenze in Europa wendet sich vom nördlichsten Großbritannien (einschl. der Inseln) nach Südnorwegen bei 60° n. Br., von da zum nördlichen Ende des Bottnischen Meerbusens und weiter in östlich-südöstlicher Richtung über Petrosawodsk, Uchta (Komi ASSR) nach Perm (RSFSR). — Das Areal grenzt im Süden an das Mittelmeer.

Es greift im Osten über Israel, Kleinasien, die Armenische SSR, Mittelasien bis nach Irkutsk in das asiatische Gebiet hinein.

Eurasiatisch.

Bemerkungen

- (1) In älteren Faunenverzeichnissen ist *E. tritici* L. oft mit *E. aquilina* SCHIFF. (Nr. 6) zusammengeworfen worden. Beide Arten lassen sich jedoch morphologisch gut trennen.
- (2) In einigen neueren Handbüchern und Faunenverzeichnissen wird die Auffassung vertreten, daß *E. eruta* HB. als eigene Art zu gelten habe. Wir folgen hier aber der konservativen Ansicht, wonach *E. eruta* HB. nur eine Form von *E. tritici* L. ist.
- (3) Es wäre auf längere Zeit zu prüfen, ob die Bemerkung von BERGMANN (1954) richtig ist, daß *E. tritici* L. (in Thüringen) gegenwärtig durchaus nicht so häufig sei, wie in älteren Verzeichnissen angegeben wird. Populationsdichte-Schwankungen oder Einengung des Verbreitungsgebietes durch anthropogene Beeinflussung der Landschaft?

Euxoa (Euxoa) crypta (DADD, 1927)

(Dtsch. Ent. Ztschr., 1927, S. 158)

Die Artrechte der nach morphologischen (Färbung, Zeichnung) und ökologischen (Biotop, Flugzeit) Kriterien von *E. tritici* L. abgetrennten *E. crypta* DADD sind noch immer umstritten. BOURSIN (in litt. 10. 2. 1961 an HEINICKE) hielt sie für synonym zu *E. tritici* f. *brunnea* (HUFN., 1766) und betrachtete sie als eine ökologische Form. Nach unserer Auffassung sollte *E. crypta* DADD höchstens als „species in statu nascendi“ betrachtet werden.

Vorkommen in der DDR

Bisher nur auf Hiddensee und Usedom, in Berlin und seiner weiteren Umgebung sowie an einigen Orten im Bezirk Cottbus gefunden. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß *E. crypta* DADD auch anderswo vorkommt und nur übersehen worden ist.

Karte 3.

Flugzeit

1 Generation. Nach der Urbeschreibung später als *E. tritici* L.: „... kommt ... erst im August zum Vorschein ... Hauptflugzeit in der zweiten und dritten Woche des August“ (DADD l. c.). HAEGER fing sie 1963 und 1968 in je 4 Exemplaren in Schwarze Pumpe/Spremberg in der 2. und 3. Dekade August, URBAHN (1939) nennt als Flugzeit: 6. 8. – 2. 9.

Verbreitung in Europa

Uns sind *crypta*-Meldungen bisher nur aus folgenden Ländern bekannt geworden: DDR, BRD (FORSTER & WOHLFAHRT l. c.) VR Polen (ehemaliges Pommern) und RSFSR (ehemaliges Ostpreußen) (beides nach DADD l. c.), Ungarn (KOVACS 1952, 1955).

5. *Euxoa (Euxoa) nigricans* (LINNÉ, 1761)

(Fauna Suecica, ed. II, S. 322)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1370 (*Agrotis*). – SPULER: S. 160; Taf. 35, Fig. 4 (*Agrotis*). – SEITZ: S. 30; Taf. 6h. – SEITZ-Suppl.: S. 32. – BOURSIN: Nr. 5. – ZOLOTARENKO: Cutworms of West Siberia, S. 399, 1970. – FORSTER & WOHLFAHRT: S. 9; Taf. 1, Fig. 11–13. – KOCH: Nr. 33. – HARTIG & HEINICKE: Nr. 12.

Vorkommen in der DDR

Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich über alle Bezirke. Offensichtlich besteht ein Häufigkeitsgefälle von Süden (besonders Südwesten) nach Norden: In Thüringen jahrweise nicht selten, in Mecklenburg meist nur vereinzelt zu finden.

Karte 4.

Flugzeit

1 Generation. Glienicke/Oranienburg 1961–1970: 15. 7./22. 7.–25. 8./10. 9.; Häufigkeitsmaximum am Licht in der 1. Dekade August. BERGMANN (1954) meldet die Falter schon ab Ende Juni.

Verbreitung in Europa

Mit Ausnahme von Portugal und Albanien ist uns *E. nigricans* L. aus allen europäischen Ländern bekannt geworden. Nicht auf Island.

Die Arealnordgrenze verläuft in Europa von Mittelschottland über die Shetland-Inseln zum 64. nördlichen Breitengrad an der Westküste Norwegens, den sie quer durch Fennoskandien und auch durch die RSFSR bis zum Ural begleitet. – Die Südgrenze des Areals wird (auch im Südwesten?) durch das Mittelmeer gebildet.

Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich weiter über Kleinasien, die nördlichen Teile Vorderasiens, den Kaukasus und das gesamte mittlere Asien bis an den Stillen Ozean (Nordostchina, Korea, Fernostregion der UdSSR, Halbinsel Kamtschatka). Die Nordgrenze des Areals liegt in Asien auf einer Linie Tobolsk-Jakutsk-Kamtschatka (ZOLOTARENKO 1970).

Eurasiatisch.

6. *Euxoa (Euxoa) aquilina* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

(Wiener Verzeichnis, S. 80)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1375c (*Agrotis tritici* v. *aquilina* HB.). – SPULER: S. 160; Taf. 35, Fig. 6c (*Agrotis tritici* (v.) ab. *aquilina* HB.). – SEITZ: S. 32; Taf. 6k (*E. tritici* ab. *aquilina* SCHIFF.). – SEITZ-Suppl.: S. 26 und 240; Taf. 3g. – BOURSIN:

Ztschr. f. Lepidopterologie, 2, Nr. 1, S. 49, 1952. — BOURSIN: Nr. 9. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 9; Taf. 1, Fig. 23 und 24. — KOCH: Nr. 27. — HARTIG & HEINICKE: Nr. 20.

Vorkommen in der DDR (1)

Die Art ist vornehmlich in den mittleren und südlichen Bezirken gefunden worden, wobei das Hauptverbreitungsgebiet offensichtlich im Hügelland nördlich des Thüringer Waldes bis zum Harzvorland liegt. Hier ist sie jahrweise nicht selten. Ein weiteres gut besiedeltes Gebiet zieht sich von der Oberlausitz über die Niederlausitz, Umgebung Berlin bis zum Eberswalder Urstromtal hin. Nördlich einer Linie Magdeburg–Berlin–Eberswalde wurde *E. aquilina* SCHIFF. bisher nur wenig gefunden; aus dem Bezirk Schwerin liegen uns überhaupt noch keine Meldungen vor. In den höheren Lagen der Mittelgebirge kommt die Art offenbar nicht vor.

Karte 5.

Flugzeit

1 Generation. Querfurt 1958–1967: 25. 6./12. 7.—16. 8./30. 8.; Maximum des Anflugs ans Licht in der 3. Dekade Juli. Nach BERGMANN (1954) fliegt die Art noch bis Ende September, doch scheint das eine Ausnahme zu sein. Einziger September-Flug in unserem gesamten phänologischen Material: Bad Blankenburg/Rudolstadt bis 15. 9., 1953, teste STEUER.

Verbreitung in Europa

Die Art wird vor allem in den mittleren und südlichen Ländern Europas gefunden; sie fehlt in Großbritannien, in Dänemark, in ganz Pennoskandien und in den baltischen Sowjetrepubliken. Nicht auf Island. Uns sind bisher auch noch keine Fundmeldungen aus Portugal, Albanien und Griechenland bekannt geworden, obwohl *E. aquilina* SCHIFF. dort vorkommen dürfte. Im gesamten Areal bestehen große Beobachtungslücken.

Die Arealnordgrenze verläuft von Nordfrankreich über die Mittelgebirgskzüge in Westfalen (BRD) zur Ostseeküste in der DDR und der VR. Polen. Weiterer Verlauf in östlicher Richtung zum Ural etwas nördlich von Moskau. — Die Arealstidgrenze berührt Mittelspanien — Korsika — Mittelitalien (Macerata) — Mazedonien. Sie verläuft dann zum östlichen Mittelmeergebiet (Israel).

Die Art ist auch in Klein-, Vorder- und Mittelasien sowie in Sibirien verbreitet. Gleichfalls noch unklar ist der Verlauf der Ostgrenze des Areals, sie liegt etwa am Baikalsee. In Ostasien wird *aquilina* durch *Euxoa novoobscurior* BRYK (= *obscurior* STRG.) vertreten (vgl. BOURSIN 1952).

Eurasiatisch.

Bemerkungen

(1) *E. aquilina* SCHIFF. galt früher als Form von *E. tritici* L. und ist demzufolge in der älteren faunistischen und zoogeographischen Literatur oft nicht gesondert aufgeführt worden. Deshalb sind wahrscheinlich die Verbreitungsangaben, soweit sie der Literatur entnommen werden mußten, noch lückenhaft.

7. *Euxoa (Euxoa) cursoria* (HUFNAGEL, 1766)

(Berl. Mag. III, S. 416)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1358 (*Agrotis*). — SPULER: S. 159; Taf. 35, Fig. 1 (*Agrotis*). — SEITZ: S. 30; Taf. 6g. — SEITZ-Suppl.: S. 29 und 242; Taf. 31 und 4a. — v. CHAPPUIS: Mitt. Dtsch. Ent. Ges., S. 26, 1944. — WARNECKE: *Bombus* (Hamburg), Nr. 37, S. 161, 1947. — BOURSIN: Nr. 10. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 10; Taf. 1, Fig. 25–27. — DUQUEF: *Entomops* (Nizza), Nr. 18, S. 80, 1970. — ZOLOTARENKO: *Cutworms of West Siberia*, S. 368, 1970. — KOCH: Nr. 30. — HARTIG & HEINICKE: Nr. 22.

Vorkommen in der DDR

Die an den Sand der Meeresdünen und an Flugsand der Binnendünen (v. CHAPPUIS 1944) beziehungsweise an Heidegebiete gebundene Art ist im Bezirk Rostock (Ostseeküste) häufig. Sie ist gelegentlich auch in den Bezirken Schwerin, Neubrandenburg, Magdeburg, Potsdam (südlichster Fundort: Potsdam-Stadt), Frankfurt/Oder und vor allem in Berlin gefunden worden, vielfach nur einzeln. BERGMANN (1954) erwähnt einen Falter, der bei Plauen erbeutet worden ist: Plauen- (Echo), TORGE leg. (nach SCHWEITZER 1931). Es handelt sich wahrscheinlich um ein verschlepptes Exemplar (oder liegt eine Fehlbestimmung vor?). Zu den ökologischen Ansprüchen vgl. URBAHN (1939) und URBAHN & URBAHN (1972b). (1)

Die DDR-Funde liegen im Bereich der Arealstidgrenze von *E. cursoria* HUFN. in Europa.

Karte 242.

Flugzeit

1 Generation. Absolute Flugzeit im ehemaligen Pommern nach URBAHN (1939) vom 20. 7. bis 6. 9.

Verbreitung in Europa

Nahezu ausschließlich an den Küsten der an den Ärmelkanal, an die Nordsee und die Ostsee angrenzenden Länder und deren Inseln, ebenso an den Küsten Irlands. Außerdem einzeln bis häufig auch an wenigen Stellen im Binnenland (zumeist *Calluna*-Heiden). Nicht auf Island.

Die Art geht in Großbritannien nördlich bis zu den Shetland-Inseln, in Westnorwegen bis 62° n. Br., an der Westküste Finnlands bis 65° n. Br.; nach Süden überschreitet sie an der Küste Nordfrankreich (Somme) nicht (DUQUER 1970). Abseits von den Küsten wurde *E. cursoria* HUFN. mit Ausnahme der CSSR in allen Ländern Nord- und Mitteleuropas gefunden, und auch aus Osteuropa wurde sie gemeldet (Ukraine, Krasnoarmejskij [früher: Sarepta], Umg. Moskau). Vorbehaltlich einer richtigen Determination liegen die südlichsten Fundorte in der römischen Campagna (Italien) und in Dalmatien (SEITZ-Suppl. 1. c.).

Das Areal erstreckt sich jenseits des Urals durch das ganze mittlere Asien (einschließlich der Mongolischen VR), wo die Art recht häufig ist, östlich nach ZOLOTARENKO (1970) bis Blagowestschensk (etwa 127° ö. L.).

Eurasiatisch (-halophil; nach BOURSIN l. c.)

Bemerkungen

(1) *E. cursoria* HUFN. gehört zu denjenigen Arten, die spezielle „Strandformen“ ausbilden: f. *obsoleta* TUTT und f. *ochrea* TUTT (vgl. WARNECKE 1947). Obgleich diese Formen vor allem an der Nordseeküste auftreten, sind sie auch an der Ostseeküste zu finden. Das Auftreten in unserem Gebiet, vor allem im westlichen Teil des Bezirkes Rostock, wäre genauer zu untersuchen.

8. *Euxoa (Euxoa) recussa* (HÜBNER, 1817)

(Samml. Europ. Schmetterl., Noct., Taf. 138, Fig. 630)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1369 (*Agrotis*). — SPULER: S. 159; Taf. 35, Fig. 2 (*Agrotis*). — SEITZ: S. 32; Taf. 6k. — SEITZ-Suppl.: S. 28. — BOURSIN: Nr. 16. — ŠULCS & VIDALEPP: Dtsch. Ent. Ztschr., N.F. 16, Nr. I—III, S. 229, 1969. — ZOLOTARENKO: Cutworms of West Siberia, S. 406, 1970. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 11; Taf. 1, Fig. 28. — GULLANDER: Nordens nattflyn, S. 28, 1971. — WOLFSBERGER: Die Macrolepidopteren-Fauna des Monte Baldo in Oberitalien, S. 115, 1971. — KOCH: Nr. 28. — HARTIG & HEINICKE: Nr. 31.

Vorkommen in der DDR

Bis jetzt nur an zwei Stellen in Thüringen festgestellt:

ERF: Umg. Arnstadt (Geratal, Jonastal): je 1 Falter am 27. 8. 1928, 25. 8. 1930 und 27. 8. 1930 (BERGMANN 1954).

GE: Umg. Bad Blankenburg/Rudolstadt: 1 Falter am 25. 8. 1955 in den Schieferbrüchen am Licht (STEUER 1965).

Es ist fraglich, ob die Art auf dem Gebiet der DDR bodenständig ist. Möglicherweise handelt es sich bei den angeführten Funden um Tiere, die aus Gebieten südlich des Thüringer Waldes zugeflogen sind, wo die Art mitunter nicht selten vorkommt (vgl. BERGMANN l. c.). Die Funde liegen an der Nordgrenze des südlichen Teilareals in Europa.

Flugzeit

1 Generation, nach BERGMANN (l. c.) von E. 7 bis E. 8

Verbreitung in Europa

E. recussa HB. ist keinesfalls, wie SEITZ (l. c.) schreibt, „In Europa allgemein verbreitet“, sondern kommt im Gegenteil in weiten Gebieten nicht vor. 2 Teilareale.

Nördliches Teilareal: „Ziemlich allgemein“ (GULLANDER 1971) in Norwegen, Schweden und Finnland, bis maximal 66° n. Br. (Ende des Bottnischen Meerbusens), sonst bis 64° n. Br.; in den baltischen Sowjetrepubliken (südlich bis Lettland), in der Karelschen ASSR, in der RSFSR, östlich bis zum Ural. Arealnord- und -südgrenze in der RSFSR noch unklar. Das südliche Teilareal umfaßt die Pyrenäen, Süd- und Südostfrankreich, das gesamte Alpengebiet in der Schweiz, der BRD, Italien, Österreich und Slowenien (WOLFSBERGER 1971: „... ziemlich verbreitet und besonders an sehr warmen und trockenen Grashalden stellenweise nicht selten.“). Nördlich erstreckt sich das Areal über die Schwäbische Alb und den Frankenstein in der BRD bis etwa an die Südwestgrenze der DDR, nach Osten bis zum Böhmerwald und zur Tatra, im Süden bis in die Umgebung von Macerata (Mittelitalien). Zwei isolierte (?) Fundorte noch auf der Krim und in der Ostukraine.

Ob sich beide Teilareale der „pseudo-boreoalpiner Art“ (ŠULCS & VIDALEPP 1969) etwa westlich des Urals vereinigen, ist unklar.

In Mittelasien und Sibirien weit verbreitet bis Ust-Aldan (130° ö. L.), vgl. ZOLOTARENKO (1970). Eine Meldung auch aus dem Nordosten der Türkei.

Eurasiatisch.

9. *Agrotis (Agrotis) cinerea* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

(Wiener Verzeichnis, S. 80)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1347. — SPULER: S. 158; Taf. 34, Fig. 22. — SEITZ: S. 27; Taf. 5g und 5h (*Euxoa*). — SEITZ-Suppl.: S. 48 und 244; Taf. 6a und 7a. — TOULGOET: Alexanor, 3, S. 44, 1963. — BOURSIN: Nr. 19 (*Scotia*). — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 13; Taf. 2, Fig. 10 bis 13 (*Scotia*). — KOCH: Nr. 42. — HARTIG & HEINICKE: Nr. 35 (*Scotia*).

Vorkommen in der DDR

Hauptverbreitungsgebiete sind die südlichen Bezirke, vor allem die Bezirke Halle, Erfurt, Gera und Suhl, sowie Berlin und seine weitere Umgebung. In den Nordbezirken nur an wenigen Orten und dann ganz vereinzelt gefunden.

Die Funde in den Nordbezirken liegen nahe der Arealgrenze.

Karte 6.

Flugzeit

1 Generation. Querfurt 1958–1967: 7. 5./21. 5.–14. 6./30. 6.; Maximum des Anflugs ans Licht in der 1. Dekade Juni. Nach BERGMANN (1954) beginnt die Flugzeit in höheren Lagen des Thüringer Waldes erst Anfang Juni.

Verbreitung in Europa

Die in mehreren Subspezies über die mittleren und südlichen Gebiete Europas verbreitete Art ist uns nur aus Portugal, Griechenland sowie aus Ost-Fennoskandien und den nördlichen Teilen der RSFSR nicht bekannt geworden. Nicht auf Island.

Von Nordirland verläuft die Arealnordgrenze über Mittelengland nach der Südspitze Norwegens, der Insel Gotland (wenige Funde weiter nördlich) und von da etwa in südöstlich-südlicher Richtung über Kaluga und Kasan nach dem Kaspischen Meer. Genauer Verlauf in der RSFSR noch unklar. — Die Südgrenze des Areals wird wahrscheinlich durch das Mittelmeer gebildet, doch fehlt einerseits die Art auf vielen Inseln und andererseits greift sie auf Nordafrika über (Marokko: Moyaen Atlas, Ifrane; TOULGOET 1963).

Das Areal erstreckt sich außerdem noch auf Kleinasien, die Armenische SSR und den Kaukasus. (Die im SEITZ-Suppl. (l. c.) verzeichneten Fundgebiete bzw. -orte „Zentralasien“ und „Aksu“ betreffen sicherlich andere, ähnliche Arten.)

Vorderasiatisch-mediterran.

10. *Agrotis (Agrotis) vestigialis* (HUFNAGEL, 1766)

(Berl. Mag., II, S. 422)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1411. — SPULER: S. 164; Taf. 35, Fig. 17. — SEITZ: S. 36; Taf. 7i (*Rhyacia*). — SEITZ-Suppl.: S. 47. — TEMPLIN: Merkblatt Nr. 3, Institut für Forstwissenschaften Eberswalde, 1952. — BOURSIN: Nr. 23 (*Scotia*). — KEILBACH: Die tierischen Schädlinge Mitteleuropas, S. 587, 1966. — ZOLOTARENKO: Cutworms of West Siberia, S. 330, 1970. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 13; Taf. 1, Fig. 32 und 36 (*Scotia*). — KOCH: Nr. 41. — HARTIG & HEINICKE: Nr. 40 (*Scotia*).

Vorkommen in der DDR

Aus allen Bezirken bekannt, doch ist das Vorkommen in den einzelnen Gebieten außerordentlich unterschiedlich. In den östlichen Sand- und Heidegegenden von der Oberlausitz bis zur Ostseeküste sowie im Ostthüringer Buntsandsteingebiet ist *A. vestigialis* HUFN. — besonders in Kiefernwäldern — häufig. In den anderen Gebieten wurde sie nur an wenigen Orten und nur vereinzelt festgestellt. Keine Meldungen von den höheren Lagen der Mittelgebirge. Die Raupen der „Kiefernsaateule“ treten in forstlichen Pflanzgärten und in jungen Kiefernplantagen durch verschwenderischen Fraß an jungen Bäumen schädlich auf (TEMPLIN 1952, KEILBACH 1966).

Karte 7.

Flugzeit

1 Generation. Eberswalde-Finow 1962–1970: 25. 6./15. 7.–3. 9./10. 9.; häufigster Anflug ans Licht in der 2. + 3. Dekade August.

Verbreitung in Europa

Mit Ausnahme von Jugoslawien, Albanien und Griechenland aus allen europäischen Ländern bekannt, in vielen Gebieten aber — den ökologischen Ansprüchen entsprechend — mit erheblichen Verbreitungslücken. „In Sandgegenden nicht selten, besonders im Norden und Osten Mitteleuropas“ (FORSTER & WOHLFAHRT l. c.).

Die Arealnordgrenze verläuft in Europa von Nordirland und Mittelengland zum nördlichen Ende des Bottnischen Meerbusens (Einzelfunde auch noch jenseits von 66° n. Br.) und weiter in südöstlicher Richtung über Uchta (Komi ASSR) zum Ural. — Die südliche Arealgrenze wird durch die Gebiete Mittelportugal-Nordspanien-Korsika-Mittelitalien-bulgarische Schwarzmeerküste (-Kaukasus) markiert. Der Verlauf auf der Balkanhalbinsel ist aber noch näher zu klären.

Das Areal erstreckt sich über den Ural und den Kaukasus hinaus durch die Kasachische SSR sowie Sibirien bis nach Tschita (etwa 113° ö. L.), wobei die Art in der UdSSR oft schädlich auftritt (ZOLOTARENKO 1970).

Eurasiatisch.

11. *Agrotis (Agrotis) segetum* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

(Wiener Verzeichnis, S. 81)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1400. — SPULER: S. 162; Taf. 35, Fig. 15. — SEITZ: S. 25; Taf. 5d, 5e und 5f (*Euxoa*). — SEITZ-Suppl.: S. 43; Taf. 5f (*A. segetis* HB.). — KOŽANČIKOV: Fauna SSSR, Lep. 13/3, S. 513, 1937. — BOURSIN: Nr. 25 (*Scotia*). — KEILBACH: Die tierischen Schädlinge Mitteleuropas, S. 586, 1966. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 14; Taf. 1, Fig. 33 bis 35 (*Scotia*). — ZOLOTARENKO: Cutworms of West Siberia, S. 351, 1970. — KOCH: Nr. 38 (*A. segetis* HB.). — HARTIG & HEINICKE: Nr. 45 (*Scotia*). — ZOLOTARENKO: In: Fauna i ekologija nasekomych Sibiri, S. 49, 1974. — RAMSON et al.: Nachr. bl. Pflanzenschutz DDR (Berlin), 31, Nr. 2, S. 25, 1977.

Vorkommen in der DDR

In allen Bezirken verbreitet mit zunehmender Häufigkeit vom höheren Gebirge zum Flachland hin. Die Erdruppen der „Wintersaateule“ jahrweise in Garten- und Feldkulturen sehr schädlich auftretend (KEILBACH 1966). (1)

Flugzeit

2 Generationen, die relativ scharf getrennt sind; die erste zahlenmäßig erheblich stärker als die zweite. Eberswalde-Finow 1962—1970: I. 20. 5./27. 5.—10. 7./25. 7.; Maximum in der 2. Dekade Juni. II. 25. 7./13. 8.—27. 9./15. 10.; Maximum 3. Dekade August. In einzelnen seltenen Jahren kann eine Generation ausfallen. Ganz vereinzelt Falter auch noch Anfang November gefunden, ob zu einer sehr unvollständigen 3. Generation gehörend? (2)

Verbreitung in Europa

Aus allen europäischen Ländern bekannt.

Nordgrenze des Areals in Europa von 59° (Südwestküste Norwegens) bis 65° n. Br. (Archangelsk) verlaufend. Nicht auf Island. Die Südgrenze in Nordafrika am Sahara-Rand (?).

In Asien in mehreren Subspezies bis Japan und die Kurilen weit verbreitet, auch im nördlichen Indien. Angeblich auch auf Sri Lanka (früher: Ceylon), Madagaskar und in Südafrika; doch ist das zweifelhaft.

Eurasiatisch (nach ZOLOTARENKO [1974] kosmopolitisch).

Bemerkungen

- (1) Das in der DDR und anderen europäischen Ländern in den letzten 25 Jahren ständig stärker werdende Auftreten verschwärzter bis völlig schwarzer Tiere unter der Nominatform, besonders bei den Weibchen, verdient starke Beachtung!
- (2) In Gradationsjahren teilweise davon abweichende Verhältnisse; vgl. RAMSON et al. 1977.

12. *Agrotis (Agrotis) clavis* (HUFNAGEL, 1766)

(Berl. Mag., II, S. 426)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1396 (*A. corticea* HB.). — SPULER: S. 162; Taf. 35, Fig. 16 (*A. corticea* HB.). — SEITZ: S. 26; Taf. 5f (*Euzoa corticea* SCHIFF.). — SEITZ-Suppl.: S. 44 (*A. corticea* HB.). — KALAŠNIKOV & ŠAPIRO: Vrediteli i bolezní Kukuruzu, S. 47, 1962. — BOURSIN: Nr. 26 (*Scotia*). — ZOLOTARENKO: Cutworms of West Siberia, S. 344, 1970. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 14; Taf. 2, Fig. 13, 16 und 20 (*Scotia*). — KOCH: Nr. 39 (*A. corticea* HB.). — KLJUČKO in VASIL'VA: Vrediteli sel'sko-chozajstvennykh kultur i lesnykh nasaždenij, 2, S. 371, 1974. — HARTIG & HEINICKE: Nr. 46 (*Scotia*).

Vorkommen in der DDR

In allen Bezirken gefunden. Die Art bewohnt sowohl die Küstengebiete als auch die Ebene, die Hügel- und die untere Mittelgebirgsstufe; in den Kammlagen der Mittelgebirge ist sie aber noch nicht gefunden worden. Nirgends häufig.

Karte 8.

Flugzeit

1 Generation. Glienicke/Oranienburg 1961—1970: 28. 5./17. 6.—18. 7./30. 7.; Häufigkeitsmaximum am Licht in der 3. Dekade Juni.

Verbreitung in Europa

Mit Ausnahme von Portugal ist uns *A. clavis* HUFN. aus allen europäischen Ländern bekannt geworden. Nicht auf Island.

Die Nordgrenze des Areals verläuft in Europa von Mittelschottland zur Westküste Norwegens (bei 64° n. Br.), weiter zum nördlichen Ende des Bottischen Meerbusens und von da nach KLJUČKO (1974) über Petrosawodsk-Wologda-Kirow zum Ural. — Die südliche Arealgrenze verläuft nach unserer Kenntnis von Nordspanien über Korsika — Abruzzen (Italien) — Südspitze Griechenlands nach Kleinasien. (Ältere Literatur nennt Funde auch von Tunesien, Libyen, Ägypten und Palästina [= Israel], doch fehlen uns neuere Nachweise).

Das Areal erstreckt sich weiter über das ganze mittlere Asien einschließlich der Mongolischen VR und Tibet bis zur Fernostregion der UdSSR, Nordostchina und Korea. Zum Verlauf der Arealnordgrenze in Sibirien vgl. ZOLOTARENKO (1970). In der UdSSR schädlich auftretend (KALAŠNIKOV & ŠAPIRO 1962). Die von KOŽANČIKOV im Jahre 1935 genannten Fundgebiete Indien und Madagaskar betreffen nach ZOLOTARENKO (l. c.) *A. segetum* SCHIFF. (Nr. 11).

Eurasiatisch.

13. *Agrotis (Agrotis) exclamationis* (LINNÉ, 1758)

(Systema Naturae, ed. X, S. 515)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1349. — SPULER: S. 158; Taf. 34, Fig. 24. — SEITZ: S. 34; Taf. 7d (*Euzoa*). — SEITZ-Suppl.: S. 49; Taf. 7a. — KOŽANČIKOV: Fauna SSSR, Lep. 13/3, S. 506. 1937. — KEILBACH: Die tierischen Schädlinge Mitteleuropas, S. 587, 1966. — BOURSIN: Nr. 27 (*Scotia*). — ZOLOTARENKO: Cutworms of West Siberia, S. 334, 1970. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 15; Taf. 2, Fig. 24 und 28 (*Scotia*). — KOCH: Nr. 43. — HARTIG & HEINICKE: Nr. 47 (*Scotia*).

Vorkommen in der DDR

In allen Bezirken verbreitet und häufig. Im Hügelland und in der Ebene jahrweise häufigste Noctuide. Die Raupe tritt in Gartenkulturen und im Feldbau schädlich auf (KEILBACH 1966).

Flugzeit

1 Generation. In manchen warmen Jahren im August und September auch ganz vereinzelt Tiere einer sehr unvollständigen zweiten Generation festgestellt: DUCKERT und HÄGER registrierten zum Beispiel in den Jahren 1961—1970 zusammen insgesamt 36 Exemplare

der 2. Generation am Licht gegenüber ca. 26 600 Exemplaren der 1. Generation. Vgl. zu dieser Problematik auch BERGMANN (1954). Flugzeit in Eberswalde-Finow 1962—1970: 15. 5./20. 5.—9. 8./15. 8.; Maximum am Licht in der 2. Dekade Juni.

Verbreitung in Europa

Aus allen Ländern Europas bekannt. Nicht auf Island. Nordgrenze des Areals in Europa zwischen 63° (Westküste Norwegens) und 66° n. Br. (Schweden). — Im Süden greift das Areal teilweise auf Nordafrika über (Marokko, Libyen). In Asien ebenfalls weit verbreitet: Kleinasien, Vorderasien, Kaukasusgebiet, Mittelasien, im Osten bis Kamtschatka, zu den Kurilen und nach Japan. — Zur Gesamtverbreitung siehe auch KOZANČIKOV (1937).

Eurasiatisch.

14. *Agrotis (Agrotis) ipsilon* (HUFNAGEL, 1766)

(Berl. Mag., III, S. 416)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1399 (*A. ipsilon* ROTT.). — SPULER: S. 162; Taf. 35, Fig. 13 (*A. ipsilon* ROTT.). — SEITZ: S. 37; Taf. 8c (*Rhyacia ipsilon* ROTT.). — SEITZ-Suppl.: S. 43; Taf. 5f (*A. ipsilon* ROTT.). — SCHADEWALD: Nachr. bl. Bayer. Ent., 2, Nr. 6, S. 43, 1953. — WARNECKE: Ztschr. Lepidopterologie, 3, Nr. 2/3, S. 68, 1955. — BOURSIN: Ann. Naturhist. Mus. Wien, 66, S. 459, 1963. — BOURSIN: Nr. 29 (*Scotia*). — KELBACH: Die tierischen Schädlinge Mitteleuropas, S. 587, 1966. — SPITZER: Sbornik VŠZ-Č. Budějovice, 8, S. 329, 1970. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 15; Taf. 2, Fig. 26 und 27 (*Scotia*). — SPITZER: Acta ent. bohemoslov., 69, S. 396, 1972. — KOCH: Nr. 37 (*A. ipsilon* ROTT.). — EITSCHEBERGER & STEINIGER: Atalanta, 4, Nr. 3, S. 137, 1973. — HARTIG & HEINICKE: Nr. 49 (*Scotia ipsilon* HFN.).

Vorkommen in der DDR

Wohl Wanderfalter („Binnenwanderer 2. Ordnung“ nach EITSCHEBERGER & STEINIGER 1973) (1). In allen Bezirken beobachtet und sowohl im Flachland als auch in den Kamm-lagen der Mittelgebirge mit jahresweise großen Häufigkeitsschwankungen anzutreffen. Die Raupen der „Ypsiloneule“ treten in manchen Jahren massenhaft auf und richten in Rüben-, Kohl-, Kartoffel- und anderen Kulturen großen Schaden an (KELBACH 1966).

WARNECKE (1955) hat auf die vielen offenen Fragen in der Biologie der Art hingewiesen. Das betrifft auch ihre Bodenständigkeit in Mitteleuropa. *A. ipsilon* HFN. ist in der DDR wahrscheinlich nicht bodenständig. Die Untersuchungen von SCHADEWALD (1953) und von SPITZER (1970, 1972) haben für die Gegend um Zeitz/Bezirk Halle beziehungsweise für die ČSSR (Böhmen) ergeben, daß sich die Population offenbar in jedem Jahr durch Wanderflüge aus dem Süden neu aufbaut. (2)

Flugzeit

2 Generationen. „Von April bis Juli erfolgt Zuzug aus dem Süden, die Eier werden abgelegt und die Raupen wachsen auf. Die Imagines verlassen bald nach dem Schlüpfen die Gegend und wandern zur Überwinterung südwärts“. (SCHADEWALD l. c.; vgl. auch BERGMANN 1954). Querfurt 1958—1967: I. Einflug (Beobachtungen am Licht) 23. 4./18. 5. bis 3. 7./28. 7.; in den Jahren 1959, 1965 und 1967 Einflug nicht festgestellt. II. Nachkommen am Licht 10. 7./2. 8.—27. 9./30. 10.; in allen Jahren beobachtet.

Verbreitung in Europa

Aus allen europäischen Ländern bekannt. Auch auf Island gefunden. Nördlichster Fund in Europa etwa bei 65° n. Br. (Westküste Norwegens). Die Art kommt praktisch weltweit vor, also auch in ganz Asien einschließlich Japan, in Nord- und Südafrika, Madagaskar, Nord- und Südamerika und im indo-australischen Raum (BOURSIN 1963).

Kosmopolitisch.

Bemerkungen

(1) Vgl. Bemerkung (1) bei *Spodoptera exigua* HB. (Nr. 335).

(2) Es ist jedoch nicht auszuschließen, daß in der DDR — ähnlich wie bei *A. gamma* L. (Nr. 389) — neben den auf Immi-granten zurückzuführenden Populationen auch noch bodenständige Populationen existieren, die nicht wandern, sondern auf dem Gebiet der DDR überwintern. Nähere Untersuchungen sind dazu noch erforderlich. Vgl. dazu auch BERGMANN (1954).

15. *Agrotis (Agrotis) ripae* (HÜBNER, 1823)

(Samml. Europ. Schmetterl., Noct., Taf. 151, Fig. 702 und 703)

Die in der DDR fliegenden Tiere gehören zur ssp. *obolitica* (SCHMIDT, 1858). (1)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1355. — SPULER: S. 159; Taf. 34, Fig. 26 und 27. — SEITZ: S. 41; Taf. 9a, 9b und 9c (*Rhyacia*). — SEITZ-Suppl.: S. 50 und 244; Taf. 25i. — BOURSIN: Revue franç. Lep., 1937, S. 294. — v. CHAPPUIS: Mitt. Dtsch. Ent. Ges., 1944, S. 25. — SCHULTE: Ent. Ztschr., 65, S. 73, 1955. — BOURSIN: Nr. 32 (*Scotia*). — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 16; Taf. 3, Fig. 3 bis 5 (*Scotia*). — KOCH: Nr. 44. — KOVÁCS & VARGA: Fol. Ent. Hung., Ser. nov., 26, 2, S. 306, 1973. — HARTIG & HEINICKE, Nr. 52 (*Scotia*).

Vorkommen in der DDR

Fast ausschließlich an der Ostseeküste. An halophile Pflanzen gebunden, die in diluvialen (pleistozänen) Sanden (so bei Greifswald, Strand nördlich Ludwigsburg; WEIDLICH in litt. 1980) beziehungsweise im Flugsand der Meeresdünen (v. CHAPPUIS 1944) wachsen. Am Strand nahezu überall als Raupe und als Falter sehr häufig (URBAHN 1939). Aus dem Binnenland sind uns nur zwei Funde bekannt geworden:

NBG: Neustrelitz, ohne nähere Angaben.

ERF: Erfurt-Stotternheim, 1 Exemplar im Jahre 1847 von FREYER aus einer Raupe gezogen; Typus der f. *weissenbornii* FREYER (vgl. dazu auch BOURSIN 1937).

Karte 243.

Flugzeit

1 Generation, an der Ostseeküste nach URBAHN (l. c.) vom 2. 6.—27. 7. beobachtet.

Verbreitung in Europa

Mit wenigen Ausnahmen auf die Küsten des Atlantischen Ozeans, der Nord- und Ostsee (nordöstlich bis Riga) sowie des Schwarzen Meeres beschränkt, an den Küsten Fennoskandiens jedoch nur in Schweden und auf der schwedischen Insel Gotska Sandö (zugleich nördlichster Fundort in Europa). Nicht auf Island. An den europäischen Mittelmeerküsten kommt die Art offensichtlich nicht vor, sie wurde jedoch in Ägypten und in „Tripolitaniens“ festgestellt. Von der Belorussischen SSR und der Ukrainischen SSR an ostwärts bis zum Unterlauf der Wolga und vor allem in Asien zunehmend auch im Binnenland.

A. ripae HB. wurde in mehreren Subspezies in Klein- und Vorderasien, in den mittelasiatischen Sowjetrepubliken, in Sibirien bis zum Stillen Ozean und in Korea gefunden. In der Mongolischen VR gehört sie „... zu den gewöhnlichsten... Noctuiden der ... Fauna“ (KOVÁCS & VARGA 1973) und fliegt dort in den sandigen Federgrassteppen.

Eurasiatisch, halophil.

Bemerkungen

(1) Entgegen der Auffassung von CORTI & DRAUDT im SEITZ-Supplement (l. c.) wies SCHULTE (1955) nach, daß die Rasse des Ostseebereiches als *A. ripae obovritica* SCHMIDT bezeichnet werden muß und das Taxon *weissenbornii* FREYER nur als Form dazu gestellt werden kann.

16. *Agrotis (Agrotis) crassa* (HÜBNER, [1803])

Literatur

Gebr. SPEYER, II, S. 123, 1862. — STAUDINGER-Kat.: Nr. 1405. — SPULER: S. 163; Taf. 35, Fig. 20. — SEITZ: S. 24; Taf. 5a und 5b (*Euzoa*). — SEITZ-Suppl.: S. 45; Taf. 51. — v. CHAPPUIS: Mitt. Dtsch. Ent. Ges., 1944, S. 20. — BOURSIN: Nr. 33 (*Scotia*). — ZOLOTARENKO: Cutworms of West Siberia, S. 332, 1970. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 16; Taf. 3, Fig. 6 bis 8 (*Scotia*). — KOCH: Nr. 40. — HARTIG & HEINICKE: Nr. 53 (*Scotia*).

Vorkommen in der DDR

Nur von wenigen Orten bekannt, die fast ausschließlich in der Ebene liegen. Besonders oft wurde *A. crassa* HB. im Gebiet der Sachsen-Anhaltischen Ebenen, im Nordsächsischen Heideland, in der Elbtalniederung sowie auf der Ostbrandenburgischen Platte gefunden. Einige Funde, meist älteren Datums, auch von der Ostseeküste und deren Hinterland. Die Art wurde nicht in jedem Jahr beobachtet und dann fast stets nur in einzelnen Stücken. Bemerkenswerterweise fing sie WOLTER in den Jahren 1961 bis 1965 auf den Querfurter Muschelkalk-Hügeln und im Ziegelrodaer Forst in Anzahl (WOLTER 1964). Auch OFFENHAUER (1975) bemerkte in der Dübener Heide eine Häufigkeitszunahme.

Nach v. CHAPPUIS (1944) „hochgradig xero- und thermophil, wohl auch kalkliebend“, doch läßt sich das nach unserem Material nicht exakt bestätigen. Die Annahme von BERGMANN (1954), daß es sich bei den Funden in Thüringen um einzelne Einwanderer aus dem Südosten handeln könnte, kann mit unserem Material nicht gestützt werden.

Die Arealgrenze verläuft jetzt offenbar quer durch die DDR, in früheren Jahren verlief sie aber wahrscheinlich an der Ostseeküste. (1)

Karte 9.

Flugzeit

1 Generation. Umgebung Querfurt 1961—1965: Die Beobachtungsdaten liegen in der Zeit zwischen dem 19. 7. und dem 30. 8.; Maximum in der 1. Augustdekade.

Verbreitung in Europa

Nur in den mittleren und südlichen Ländern gefunden. Nicht in Fennoskandien, in den baltischen Sowjetrepubliken, in Belgien und den Niederlanden. Nicht auf Island. In Großbritannien einmal bei Dover festgestellt. Nach Gebr. SPEYER (1862) auch bei „Petersburg“ (heute: Leningrad) gefunden.

Die Nordgrenze des Areals verläuft in Europa von Nordfrankreich quer durch die BRD (Wiesbaden-Bayreuth), von da nach Norden durch die DDR (vgl. Karte 9) und weiter ostnordostwärts durch Polen und die westliche UdSSR bis zum Ural. Genauer Verlauf in der RSFSR noch unbekannt, jedoch ist Moskau in das Areal eingeschlossen. — Die Arealsgrenze verläuft außerhalb Europas in Nordafrika von Marokko bis Ägypten.

Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich weiter über Klein- und Vorderasien (im Osten bis Afghanistan) sowie Mittelasien (Kasachische und Turkmenische SSR, Altai) bis Westsibirien, nach ZOLOTARENKO (1970) östlich bis Barnaul (83° ö. L.).

Eurasiatisch.

Bemerkungen

(1) Die Frage der Bodenständigkeit von *A. crassa* Hb. sowie der Verlauf der Arealgrenze in der DDR müssen noch genauer untersucht werden.

17. *Ochropleura (Yigoga) forcipula* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

(Wiener Verzeichnis, S. 78)

Literatur

Gebr. SPEYER, II, S. 113, 1862. — STAUDINGER-Kat.: Nr. 1323 (*Agrotis*). — SPULER: S. 156; Taf. 34, Fig. 13 (*Agrotis*). — SEITZ: S. 35; Taf. 7f (*Euaoa*). — SEITZ-Suppl.: S. 55 und 245; Taf. 6k, 6l und 26d (*Agrotis (Ogygia)*). — V. CHAPPUIS: Mitt. Dtsch. Ent. Ges., 1944, S. 20. — KOSTROWICKI: Fragm. Faun. Mus. Zool. Pol., 6, Nr. 16, S. 361, 1953. — WARNECKE: Nachr. bl. Bayer. Ent., 10, S. 119, 1961. — BOURSIN: Nr. 40. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 19; Taf. 3, Fig. 10. — KOCH: Nr. 45 (*Agrotis*). — HARTIG & HEINICKE: Nr. 68.

Vorkommen in der DDR

Die Art ist „Bewohner warmer und heißer, mehr oder weniger steriler Hänge im Hügelland und in niedrigen bis mittleren Gebirgslagen“ (WARNECKE 1961). Vom Gebiet der DDR sind nur wenige Funde gemeldet, die teilweise über 100 Jahre zurückliegen und in der neueren Literatur auch manchmal angezweifelt werden (die thüringischen Funde zum Beispiel von BERGMANN 1954). Offenbar ist die Art nur bei Meißen öfter gefunden worden.

MA: „bei Burg 1 Stück erbeutet“ (BORNEMANN 1912).

HA: „vereinzelte bei Naumburg“ (KOCH l. c.).

ERF: Mühlhausen (MÖLLER 1854). — Sondershausen (GÖBEL 1859).

GE: Rudolstadt: „Nur einmal im Juli an einem Saalgartenzaun gefunden“ (MEURER 1874).

KMS: „bei Chemnitz“ (PABST nach MÖBIUS 1905); „Chemnitz“, 1 Falter, 18. 6. 1928, leg. ?FRANZ RICHTER (coll. SANDNER).

DR: Meißen (MÖBIUS 1905); „Meißen-Knorre 2 Stück“ (MÖBIUS 1922); „einige Mal auch bei Meißen aus der Raupe gezogen“ (v. CHAPPUIS 1944).

Ob *O. forcipula* SCHIFF. auf dem Gebiet der DDR heute noch als bodenständig gelten kann, ist nicht ganz sicher. Die Art liegt bei uns an der Nordgrenze ihres Areals (1).

Karte 244.

Flugzeit

1 Generation. Juni/Juli. Nähere Angaben lassen sich zur Zeit nicht machen.

Verbreitung in Europa

Noch recht unvollständig bekannt, weil vor 1937 nicht exakt von *O. nigrescens* HÖFNER unterschieden. Außer vom Gebiet der DDR bisher nur von Mittel- und Südeuropa nachgewiesen. Nach WARNECKE (l. c., mit Kartenskizze) ist die Art mit Sicherheit von Südfrankreich bis in den französischen Jura, in der BRD im Mittelrheingebiet (ssp. *bornnensis* FUCHS), in Niederösterreich und in Böhmen festgestellt. In der Literatur werden noch Funde von Spanien, von Italien, aus der Tatra (VR Polen), von der gesamten Balkanhalbinsel, vom Süden der Ukrainischen SSR und (nach den Gebr. SPEYER 1862) von Petersburg (heute: Leningrad), dem unteren Wolgagebiet sowie aus dem Gouvernement Moskau genannt. Nicht auf Island.

Das Areal greift in Marokko auf Nordafrika über (ssp. *atlantis* SCHWINGENSCHUSS) und erstreckt sich außerdem noch auf Kleinasien, Teile von Vorderasien, den Kaukasus und die Turkmenische SSR.

Die von KOSTROWICKI (1953) gegebene Verbreitungskarte ist samt Erläuterungen fehlerhaft.

Vorderasiatisch-mediterran.

Bemerkungen

(1) Die von Kärnten beschriebene, früher als Subspezies von *O. forcipula* SCHIFF. geltende und dieser sehr ähnlich gezeichnete *O. nigrescens* (HÖFNER, 1887) ist eine eigene Art (SEITZ-Suppl., WARNECKE l. c.). Bei den alten Fundmeldungen über „*forcipula*“ läßt sich heute zumeist nicht mehr feststellen, um welche der beiden Arten es sich gehandelt hat. Es kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, daß auch *O. nigrescens* HÖFN. auf dem Gebiet der DDR gefunden worden ist, aber als „*forcipula*“ gemeldet wurde. Alle künftigen Funde sollten genitaler geprüft werden. Aus dem gleichen Grunde ist es möglich, daß das im Abschnitt „Verbreitung in Europa“ charakterisierte Arealbild noch Modifizierungen erfahren muß.

18. *Ochropleura (Ochropleura) praecox* (LINNÉ, 1758)

(Systema Naturae, ed. X, S. 517)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1418 (*Agrotis*). — SPULER: S. 164; Taf. 35, Fig. 22 (*Agrotis*). — SEITZ: S. 56; Taf. 13g (*Rhyacia*). — SEITZ-Suppl.: S. 82; Taf. 12e (*Rhyacia [Actebia]*). — V. CHAPPUIS: Mitt. Dtsch. Ent. Ges., 1944, S. 26. — BOURSIN: Nr. 43. — KELLBACH: Die tierischen Schädlinge Mitteleuropas, S. 587, 1966. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 21; Taf. 3, Fig. 13. — KOCH: Nr. 82 (*Rhyacia*). — HARTIG & HEINICKE: Nr. 76.

Vorkommen in der DDR

Die in unserem Gebiet nach v. CHAPPUIS (1944) besonders an Flugsand der Küsten und des Binnenlandes gebundene (ammophile) Art ist aus allen Bezirken gemeldet. Regelmäßig wird sie aber wohl nur in den Kiefernheidegebieten im Osten der DDR (von der Oberlausitz bis zur Ostseeküste) gefunden. In den Mittelgebirgen fehlt die Art. Die Raupen sind in der Mark Brandenburg verschiedentlich in Spargelkulturen schädlich aufgetreten (URBAHN 1939, KEILBACH 1966).

Karte 10.

Flugzeit

1 Generation, relativ langgezogen. Absolute Flugzeit in Kreuzbruch/Oranienburg 1950 bis 1959: 3. 7. – 11. 9.; Maximum des Anflugs ans Licht in der 2. und 3. Dekade August. Nach BERGMANN (1954) ist der Falter in Thüringen am meisten im Juli beobachtet worden.

Verbreitung in Europa

Mit Ausnahme von Portugal, Spanien, Albanien und Griechenland aus allen europäischen Ländern bekannt geworden. Nicht auf Island.

In Europa verläuft die Nordgrenze des Areals von Nordschottland nach Südwestnorwegen (59° n. Br.), geht dann in nordöstlicher Richtung bis 66° n. Br. an der Westküste Finnlands und weiter über Petrosawodsk (Karelische ASSR) und Uchta (Komi ASSR) zum Ural. – Die Areal Südgrenze zieht sich offenbar vom Nordrand der Pyrenäen über den Südrand der Alpen, die Gebirge Jugoslawiens, das Balkangebirge in Bulgarien und die nördliche Schwarzmeerküste zum Kaukasus. Östlich davon besiedelt die Art von der Kasachischen SSR bis zum Stillen Ozean das gesamte mittlere Asien (einschließlich der Mongolei, Nordostchina und Korea) und greift im Osten auch auf Kamtschatka, Sachalin, die Kurilen und Japan über.

Eurasiatisch.

* *Ochropleura (Ochropleura) flammata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

(Wiener Verzeichnis, S. 80)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1252 (*Agrotis*). – SPULER: S. 153; Taf. 33, Fig. 28 (*Agrotis*). – SEITZ: S. 43; Taf. 9 g (*Rhyacia*). – SEITZ-Suppl.: S. 64; Taf. 8e (*Rhyacia*). – BOURSIN: Nr. 45. – FORSTER & WOHLFAHRT: S. 21; Taf. 3, Fig. 15. – KOCH: nicht enthalten. – HARTIG & HEINICKE: Nr. 79.

Vorkommen in der DDR

MÖBIUS (1905) berichtete, daß *O. flammata* SCHIFF. „nach SCHÜTZE bei Kronförstchen in der Lausitz [heute: Ortsteil von Quatitz/Bautzen; W. H. & C. N.] einmal am 22. 7. 1864 ... von MÖSCHLER“ gefangen worden sei. Im Nachtrag zu seiner Sachsen-Fauna stellt MÖBIUS (1922) jedoch diese Angabe in Zweifel.

Nach unserer Übersicht wurde die Art nie wieder in unserem Lande beobachtet. Vielleicht lag eine Verwechslung vor? Wir können sie nicht zur Fauna der DDR rechnen.

* *Ochropleura (Ochropleura) musiva* (HÜBNER, [1803])

(Samml. Europ. Schmetterl., Noct., Taf. 25, Fig. 118)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1248 (*Agrotis*). – SPULER: S. 153; Taf. 33, Fig. 31 (*Agrotis*). – SEITZ: S. 39; Taf. 8f (*Rhyacia*). – SEITZ-Suppl.: S. 63 (*Rhyacia*). – BOURSIN: Nr. 46. – FORSTER & WOHLFAHRT: S. 22; Taf. 3, Fig. 16. – KOCH: nicht enthalten. – HARTIG & HEINICKE: Nr. 80.

Vorkommen in der DDR

Nach MÖBIUS (1922) soll von ZEIDLER im Jahre 1908 ein Falter bei Meißen gefunden worden sein.

Nach unserer Übersicht wurde diese alpine Art weder vorher noch nachher wieder vom Gebiet der heutigen DDR gemeldet. Wir konnten auch keine Belege für ein Vorkommen in unserem Lande ausfindig machen. Unseres Erachtens dürfte der erwähnten Meldung eine Fehlbestimmung oder eine Etikettenverwechslung zugrunde liegen. Wir können deshalb *O. musiva* HB. nicht zur Fauna der DDR rechnen.

19. *Ochropleura (Ochropleura) plecta* (LINNÉ, 1761)

(Fauna Suecica, ed. II, S. 321)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1242 (*Agrotis*). – SPULER: S. 152; Taf. 33, Fig. 27 (*Agrotis*). – SEITZ: S. 44; Taf. 9k und 10a (*Rhyacia*). – SEITZ-Suppl.: S. 79 (*Rhyacia* [*Diarsia*]). – BOURSIN: Nr. 47. – FORSTER & WOHLFAHRT: S. 22; Taf. 3, Fig. 18. – ZOLOTARENKO: Cutworms of West Siberia, S. 307, 1970. – KOCH: Nr. 72 (*Rhyacia*). – HARTIG & HEINICKE: Nr. 81. – KLJUČKO in VASIL'VA: Vrediteli sel'sko-chozjajstvennych kultur i lesnych nasaždenij, 2, S. 373, 1974.

Vorkommen in der DDR

In allen Bezirken verbreitet und häufig.

Flugzeit

2 Generationen, die sich im Juli erheblich überschneiden, so daß die Art als Falter in den meisten Jahren praktisch 5 Monate lang beobachtet werden kann. Die 1. Generation ist in der Regel zahlenmäßig stärker als die zweite. Gesamtflugzeit in Eberswalde-Finow 1962 bis 1970: 25. 4./14. 5. — Überschneidung Juli — 7. 9./15. 9.; 2 Häufigkeitsmaxima: 1. Dekade Juli und 1. Dekade August. — Einzelne Falter auch noch Mitte Oktober (Glienicke/Ora-nienburg, 1961 und 1966). Liegt hierbei eine unvollständige 3. Generation vor? (1)

Verbreitung in Europa

Über die gesamte Holarktis verbreitet, nach ZOLOTARENKO (1970) auch in Südamerika und Südafrika (?) gefunden. In Europa, für das aus allen Ländern Nachweise vorliegen, verläuft die Nordgrenze des Arealis in Skandinavien nahe dem Polarkreis. Im Süden Europas wird die Arealgrenze wahrscheinlich durch das Mittelmeer gebildet; denn es sind uns keine Funde aus Nordafrika bekannt geworden. Nicht auf Island.

In der UdSSR schädliches Auftreten der Raupen beobachtet (KLJUČKO 1974).

Holarktisch (kosmopolitisch?).

Bemerkungen

(1) Die Generationenfolge müßte genauer studiert werden.

20. *Eugnorisma depuncta* (LINNÉ, 1761)

(Fauna Suecica, ed. II, S. 321)

Literatur

Gebr. SPEYER, II, S. 103, 1862. — STAUDINGER-Kat.: Nr. 1212 (*Agrotis*). — SPULER: S. 151; Taf. 33, Fig. 17 (*Agrotis*). — SEITZ: S. 44; Taf. 91 (*Rhyacia*). — SEITZ-Suppl.: S. 64, 251 und 269 (*Rhyacia*). — KOSTROWICKI: Fragm. Faun. Mus. Zool. Pol., 6, Nr. 16, S. 392, 1953. — DUFAY: Faune terrestre et d'eau douce des Pyrénées-Or., 6, S. 49, 1961. — BOURSIN: Nr. 49. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 24; Taf. 3, Fig. 17. — KOCH: Nr. 51 (*Rhyacia*). — HARTIG & HEINICKE: Nr. 85.

Vorkommen in der DDR

E. depuncta L. ist bisher im wesentlichen nur in den Mittelgebirgen und deren Vorland festgestellt worden: Harz samt südlichem und östlichem Vorland, Sächsisch-Thüringischer Mittelgebirgsgürtel, Randplatten des Thüringer Beckens sowie Sächsisches Hügelland. Bemerkenswerterweise wird die Art als Falter in den letzten Jahren deutlich häufiger gefunden als früher (vgl. zum Beispiel SKELL 1974!). Die DDR-Funde (Harz) liegen an der Westgrenze des Arealis.

Karte 245.

Flugzeit

1 Generation. Absolute Flugzeit in Bad Blankenburg/Rudolstadt 1953—1963: 25. 7. bis 25. 9.; Maximum in der 1. Dekade August. Die Funde von SKELL (l. c.) bei Rehefeld/Dippoldiswalde im Osterzgebirge liegen im gleichen Zeitraum.

Verbreitung in Europa

Mit Ausnahme des nordwestlichen Teiles des Festlandes und der Länder Portugal, Albanien und Griechenland in ganz Europa gefunden. Nicht auf Island. In Großbritannien nördlich bis Mittelschottland.

Die West- und Nordgrenze des Arealis verläuft auf dem Kontinent von Südfrankreich (Haute-Garonne) nach Ostfrankreich (Bas-Rhin) und weiter relativ geradlinig zum Harz, von da über Hannover (BRD) nach Schleswig-Holstein (BRD) — Dänemark — Westnorwegen (bis 61° 30' n. Br.) — Süd- und Ostschweden (bis 64° n. Br.) — Finnland (gleiche Breite) — Estnische SSR — Belorussische SSR — Kirow (RSFSR) — mittlerer Ural. Die Arealisüdgrenze geht von Nordspanien über Süditalien (Sizilien eingeschlossen) nach der Balkanhalbinsel, quert Bulgarien und führt entlang der Nordküste des Schwarzen Meeres zum Kaukasus.

Das Areal erstreckt sich weiterhin auf das transkaspische Gebiet, doch ist ihr Verlauf in Asien noch weitgehend unbekannt. Nach STAUDINGER-Kat. (l. c.) auch im Issyk-kul-Gebiet, und nach Gebr. SPEYER (1862) in Kaschmir und im Himalaya. Diese Angaben betreffen aber mit großer Wahrscheinlichkeit andere *Eugnorisma*-Arten. Die von KOSTROWICKI (1953) publizierte Verbreitungskarte ist falsch.

Vorderasiatisch-mediterran.

21. *Rhyacia (Epipsilia) latens* (HÜBNER, [1809])

(Samml. Europ. Schmetterl., Noct., Taf. 89, Fig. 419)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1308 (*Agrotis*). — SPULER: S. 156; Taf. 34, Fig. 15 (*Agrotis*). — SEITZ: S. 52; Taf. 11f. — VÖLKER: Int. Ent. Ztschr., 20, S. 383, 1927a. — VÖLKER: Die Gross-Schmetterlinge der Jenaer Umgebung, S. 26, 1927b. — SEITZ-Suppl.: S. 66 und 248; Taf. 9a und 25e. — V. CHAPPUIS: Mitt. Dtsch. Ent. Ges., 1944, S. 20. — BOURSIN: Nr. 55. — NORDSTRÖM et al.: De Fenoskandiska och Danska nattflynas utbredning (Noctuidae), 1969. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 26; Taf. 3, Fig. 24. — WOLFSBERGER: Die Macrolepidopteren-Fauna des Monte Baldo in Oberitalien, S. 121, 1971. — KOCH: Nr. 53. — HARTIG & HEINICKE: Nr. 96.

Vorkommen in der DDR

Art „der trockenen und stark besonnten Gras- und Schotterhalden sowie der Felssteppe“ (WOLFSBERGER 1971), die bei uns auf Kalk- und Gipsuntergrund vorkommt (v. CHAPPUIS 1944). Sie wurde in der DDR nur im südwestlichen Berg- und Hügelland gefunden. Das Fluggebiet wird begrenzt von den Fundorten Naturschutzgebiet (J 1) „Harsleber Berge — Steinholz“/Quedlinburg-Halberstadt (JUPE 1968) — Querfurt-Freyburg/Nebra-Jena (1) — Bad Blankenburg/Rudolstadt-Eisfeld/Hildburghausen. Diese Linie bildet zugleich einen Teil der Nordgrenze des Areals in Europa.

In letzter Zeit scheint die Populationsdichte von *Rh. latens* Hb. stark zurückgegangen zu sein.

Karte 246.

Flugzeit

1 Generation. Absolute Flugzeit in Jena: 11. 7. — 29. 8. (VÖLKER 1927b; schriftlicher Nachlaß). Nach BERGMANN (1954) bereits ab E. 6 beobachtet.

Verbreitung in Europa

Auf die mittleren und südlichen Länder Europas beschränkt. Vor allem in gebirgigen Gebieten fliegend, uns jedoch noch nicht von der Iberischen Halbinsel, von Albanien, Ungarn, Rumänien und Bulgarien bekannt geworden. Nicht auf Island. Die Angabe „Norwegen“ bei SEITZ (l. c.) dürfte sich auf eine andere Art beziehen, da NORDSTRÖM et al. (1969) *Rh. latens* Hb. nicht aufführen.

Die Arealnordgrenze verläuft von den Westpyrenäen zum Nordrand des Zentralplateaus in Frankreich, dann nördlich bis zu den westfälischen Mittelgebirgszügen in der BRD, weiter durch den Südwesten der DDR und in südöstlicher Richtung durch die ČSSR und Südpolen bis zur Tatra. In den Alpen von etwa 1200 m an bis in die Hochlagen weit verbreitet und örtlich häufig (WOLFSBERGER l. c.). — Die Südgrenze des Areals geht vom Südrand der französischen Pyrenäen entlang der Mittelmeerküste zu den Abruzzen (Italien) und weiter nach Mazedonien und zum Olymp (Griechenland). In Ost- und Südosteuropa ist der Verlauf der Arealgrenze weitestgehend unklar. Innerhalb des Areals bestehen große Verbreitungs- (oder Kenntnis-?)lücken.

Von Asien liegen bisher nur vereinzelte Fundmeldungen vor: Kleinasien, Kaukasus, Nordiran.

Eurasiatisch, alpin Element. Verbreitung ungenügend bekannt.

Bemerkungen

- (1) Über die Raupensuche in der Umgebung von Jena berichtet VÖLKER (1927a).

22. *Rhyacia (Rhyacia) simulans* (HUFNAGEL, 1766)

(Berl. Mag., III, S. 396)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1256 (*Agrotis*). — SPULER: S. 153; Taf. 34, Fig. 11 (*Agrotis*). — SEITZ: S. 52; Taf. 11f. — SEITZ-Suppl.: S. 70; Taf. 10a. — BOURSIN: Nr. 57. — ZOLOTARENKO: Cutworms of West Siberia, S. 254, 1970. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 28; Taf. 3, Fig. 29. — KOCH: Nr. 56. — KLJUČKO in VASIL' EVA: Vreditel'sel'sko-chozjajstvennych il'esnyh nasaždenij, 2, S. 374, 1974. — HARTIG & HEINICKE: Nr. 99.

Vorkommen in der DDR

In allen Bezirken gefunden. Die Art ist jedoch an den Fundorten der mittleren und nördlichen Bezirke bedeutend häufiger als an denen der südlichen Bezirke. Hier trifft man sie „immer nur einzeln und unregelmäßig in großen zeitlichen Abständen“ an (BERGMANN 1954). Von den höheren Lagen des Erzgebirges liegen uns keine Fundmeldungen vor. Der Falter versteckt sich am Tage gern in Gebäuden.

Karte 11.

Flugzeit

1 Generation, mit Sommerpause von Mitte Juli bis Mitte August und deshalb sehr langgestreckt. Querfurt 1958—1967: 5. 6./29. 6.—2. 9./30. 10.

Verbreitung in Europa

Rh. simulans HFN. kommt wohl in allen europäischen Ländern vor, von Portugal, Albanien und Griechenland kennen wir aber noch keine Funde. In verschiedenen Ländern größere Verbreitungslücken, zum Beispiel in Großbritannien, Belgien und Jugoslawien. Nicht auf Island.

Die Arealnordgrenze verläuft in Europa von den Shetland-Inseln zur Südküste Norwegens, durch Schweden von 59° n. Br. an der Südwestküste zur Ostküste bei 63° n. Br., weiter durch Finnland etwa in Höhe von 65° n. Br. und dann (nach KLJUČKO 1974) auf der Linie Petrosawodsk (Karelische ASSR) — Wologda — Kirow — Perm (RSFSR) zum Ural. — Die Arealnordgrenze verläuft teilweise in Nordafrika (Marokko, Algerien, Tunesien: ssp. *auguroides* ROTHSCILD), weiter östlich anscheinend im Mittelmeer.

Das Areal erstreckt sich in östlicher Richtung weiter über Libanon, Kleinasien, den Kaukasus, die mittelasiatischen Sowjetrepubliken bis nach Nordwestindien (Kaschmir: ssp. *arenacea* HAMPSON), in Sibirien bis Irkutsk, etwa 104° ö. L. (ZOLOTARENKO 1970).

Eurasiatisch.

23. *Rhyacia (Rhyacia) lucipeta* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

(Wiener Verzeichnis, S. 71)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1270 (*Agrotis lucipeta* F.) — SPULER: S. 154; Taf. 34, Fig. 9. — SEITZ: S. 51; Taf. 11e. — SEITZ-Suppl.: S. 72; Taf. 10d. — v. CHAPPUIS: Mitt. Dtsch. Ent. Ges., 1944, S. 20. — LEMPKKE, Tijdschrift voor Entomologie, 105, S. 181, 1962. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 27; Taf. 3, Fig. 28. — KOCH: Nr. 57. — BOURSIN: Nr. 58. — HARTIG & HEINICKE: Nr. 100.

Vorkommen in der DDR

Auf den südlichen Teil der DDR beschränkt. Nach v. CHAPPUIS (1944) auf Gips-, Kalk-, Mergel-, Lehm- und Tonboden. Verbreitungsschwerpunkt ist das Gebiet der Bezirke Halle, Leipzig, Erfurt, Gera und Suhl; dort weit verbreitet, aber meist nur spärlich. Darüber hinaus einzelne Funde im Vogtland, in Karl-Marx-Stadt, in den Kreisen Riesa, Lößbau, Zittau und Senftenberg sowie in Frankfurt/Oder (nördlichster Fund!). In den höheren Lagen des Thüringer Waldes und im gesamten Erzgebirge bisher nicht festgestellt.

Durch die DDR verläuft die absolute Nordgrenze des Areals.

Karte 247.

Flugzeit

1 Generation. Ende Juni bis Mitte September, Maximum im Juli. Nach BERGMANN (1954) haben die spät beobachteten Stücke wahrscheinlich eine Übersommerung durchgemacht. Nähere Untersuchungen erforderlich.

Verbreitung in Europa

Im gesamten südwestlichen, südlichen und südöstlichen Europa, lediglich von Portugal und Albanien kennen wir noch keine Fundangaben.

Die Nordgrenze des Areals verläuft von den südlichen Niederlanden ostwärts entlang dem Nordrand der Mittelgebirge (LEMPKKE 1962) quer durch die BRD und die DDR, dann weiter nach Südosten über die Krim zum Nordkavkasusgebiet der UdSSR. — Die Aarealsüdgrenze wendet sich von Nordafrika (Marokko, Algerien) durch das Mittelmeer nach Kleinasien.

Vorderasiatisch-mediterran.

****Chersotis rectangula* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)**

(Wiener Verzeichnis, S. 78)

Literatur

Gebr. SPEYER, II, 1862, S. 107. — STAUDINGER-Kat.: Nr. 1229 (*Agrotis*). — SPULER: S. 152; Taf. 33, Fig. 23 (*Agrotis*). — SEITZ: S. 48; Taf. 10i (*Rhyacia*). — SEITZ-Suppl.: S. 59; Taf. 8b. — BOURSIN: Nr. 60. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 29; Taf. 3, Fig. 27. — KOCH: nicht enthalten. — HARTIG & HEINICKE: Nr. 103.

Vorkommen in der DDR

In der Literatur sind einige Funde aus dem heutigen Bezirk Dresden angeführt: Die Gebr. SPEYER (1862) zitieren MÖSCHLER: „Ich besitze 1 bei Görlitz gef[angenes] Ex[emplar]“. Nach MÖBIUS (1905) sind „die R[aupen] früher von NAGEL bei [Meißen-]Spaar gefunden worden.“ Im Nachtrag zu seiner Sachsen-Fauna erwähnt MÖBIUS (1922), daß ein Sammler namens TAGGESELLE die Art 1908 in Meißen beobachtet habe.

Die Art hat eine alpine Verbreitung. Da wir nie ein sicheres Stück aus unserem Lande gesehen haben, nehmen wir an, daß in allen genannten Fällen eine Verwechslung mit der ähnlichen *Ch. multangula* Hb. (Nr. 24) erfolgte. *Ch. rectangula* SCHIFF. ist nicht Bestandteil der DDR-Fauna.

24. *Chersotis multangula* (HÜBNER, [1803])

(Samml. Europ. Schmetterl., Noct., Taf. 25, Fig. 116)

Literatur

Gebr. SPEYER, II, 1862, S. 107. — STAUDINGER-Kat.: Nr. 1221 (*Agrotis*). — SPULER: S. 151; Taf. 33, Fig. 22 (*Agrotis*). — SEITZ: S. 48; Taf. 10h (*Rhyacia*). — SEITZ-Suppl.: S. 59 und 247; Taf. 7k, 7l und 8a (*Agrotis [Chersotis]*). — CORTI: Mitt. Münchner Ent. Ges., 20, 1930, S. 1. — BOURSIN: Nr. 64. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 31; Taf. 3, Fig. 31 und 34. — MERZHEVSKAJA: Sovki (Noctuidae) Belorussii, 1971, S. 313. — KOCH: Nr. 46 (*Agrotis*). — DUFAY: Entomops (Nizza), Nr. 30, S. 177, 1973. — HARTIG & HEINICKE: Nr. 107.

Vorkommen in der DDR

Die nach BERGMANN (1954) in Thüringen (auch anderswo?) „vor allem in Felstälern der hügeligen Kalklandschaften“ bodenständige Art wurde bisher an etwa 20 Orten im Südwesten und Südosten der DDR gefunden: Bezirke Magdeburg, Halle, Erfurt, Gera, Karl-Marx-Stadt, Cottbus und Dresden. Lokal gar nicht selten, zum Beispiel im Saaletal bei Blankenstein/Lobenstein (LINK 1964), Bad Blankenburg/Rudolstadt (STEUER 1965) und Jena (VÖLKER 1927). Durch eine deutliche Verbreitungs- (oder Beobachtungs-[?])lücke

zwischen dem Vogtland und dem Elbtal bei Meißen wird das Areal in zwei Teile zerrissen. Vom Thüringer Wald und dem Erzgebirge noch nicht bekannt. Entlang der Linien Wernigerode–Freyburg/Nebra–Plauen und Dresden–Meißen–Schwarze Pumpe/Spremberg greift die nördliche Arealgrenze der Art auf das Gebiet der DDR über. Karte 248.

Flugzeit

1 Generation, die von Mitte Juni bis Anfang August fliegt (BERGMANN 1954, LINK 1964). Genauere Angaben liegen noch nicht vor.

Verbreitung in Europa

Ch. multangula HB. (einschließlich ihrer Subspezies *dissoluta* STAUDINGER und *subdissoluta* WAGNER) ist nur aus den mittleren und südlichen Ländern Europas bekannt. Die Art fehlt in Großbritannien, in den Niederlanden, in ganz Fennoskandien und in Dänemark sowie in den baltischen Sowjetrepubliken. Nicht auf Island. Die nördliche Arealgrenze verläuft von Frankreich (Massif central) nach der BRD (Rheinland-Pfalz) und der DDR (vgl. Karte 248), über die Südeten, Beskiden und Karpaten nach der Ukrainischen SSR (Krim). Nach MERŽEVSKAJA (1971) einzelne Funde auch in der Belorussischen SSR. Der Verlauf der Arealgrenze in der RSFSR ist unklar; Literaturangaben liegen lediglich von Rostow am Don und vom Ural vor. — Die Areal südgrenze wendet sich von Mittelfrankreich nach der Provence und über Norditalien (Modena) nach Kreta (und weiter nach Kleinasien). Auch von Sizilien gemeldet. (1) In Asien kommt die Art nach der Literatur im Kaukasus, in Nordiran und in Teilen der mittelasiatischen Sowjetrepubliken vor. Nach Gebr. SPEYER (1862) erreicht sie auch den Altai (?). Die Angaben über das Vorkommen in Kaschgar (STAUDINGER-Kat.) und im Amurland sowie in Tibet (SEITZ) betreffen mehrere verwandte Arten (CORTI 1930).

Vorderasiatisch-mediterran.

Bemerkungen

(1) Die Angaben über ein Vorkommen von *Ch. multangula* HB. in den Pyrenäen, in Spanien und Portugal beziehen sich wahrscheinlich sämtlich auf die atlanto-mediterrane Art *Ch. andreae* DUFAY, 1973.

25. *Chersotis margaritacea* (DE VILLERS, 1789)

(Caroli Linnaei Entomologia, 2, S. 272; Taf. 5, Fig. 16)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1215 (*Agrotis*). — SPULER: S. 151; Taf. 33, Fig. 19 (*Agrotis*). — SEITZ: S. 54; Taf. 13b (*Rhyacia*). — SEITZ-Suppl.: S. 64; Taf. 8h (*Rhyacia*). — v. CHAPPUIS: Mitt. Dtsch. Ent. Ges., 1944, S. 20. — BOURSIN: Nr. 65. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 31; Taf. 4, Fig. 1 und 2. — WOLFSBERGER: Die Macrolepidopteren-Fauna des Monte Baldo in Oberitalien, S. 124, 1971. — KOCH: Nr. 50 (*Rhyacia*). — HARTIG & HEINICKE: Nr. 109.

Vorkommen in der DDR

Die „sehr wärmeliebende Eule“ (v. CHAPPUIS 1944) wurde bisher nur an wenigen, zum Teil weit auseinander liegenden Orten im Süden der DDR gefunden. Sie ist nach v. CHAPPUIS (l. c.) „durchaus an Kalk gebunden“, wurde aber auch auf Rotliegendem beobachtet. Nach WOLFSBERGER (1971) „ein Tier der Trockenhänge, Felssteppen und Schotterhalden“.

CO: Zieckau/Luckau: 2 Ex., 27. 6. 1960, leg. NADOLSKI (W. WERNER in litt.). Nördlichster Fundort in der DDR.

DR: Meißen: selten, „in letzten Jahren in größerer Anzahl gefangen“ (MÖBIUS 1905, 1922). Tiere von Meißen (zumeist „Knorre“) befinden sich in vielen älteren Sammlungen (so z. B. im Staatl. Museum für Tierkunde Dresden: coll. SEILER, MÖBIUS, STAUDINGER; BEMBENEK in litt.).

GE: Bad Blankenburg/Rudolstadt: Schieferbruch vereinzelt; auf Muschelkalk (Gebiet „C“) etwas häufiger am Licht (STEUER 1965). — Jena: in der Kalkregion, vereinzelt am Licht (VÖLKER 1927); auch jetzt noch (NAUMANN). — Wöllmisse: 1941 unter Steinen eine Puppe (RITTER); 29. 7. 1943 (RITTER). — Saalfeld: [vor 1908] (nach BERGMANN 1954).

ERF: Arnstadt: fast in jedem Jahr in geringer Anzahl am Jungfernsprung im Jonastal (BERGMANN 1954, NAUMANN, GÖTZE u. LÖBEL, in litt.).

Die DDR-Funde bilden einen Teil der Areal-Nordgrenze.

Karte 249.

Flugzeit

1 Generation. Absolute Flugzeit in Jena: 23. 7. — 30. 8. (VÖLKER, Tagebuch), in Bad Blankenburg/Rudolstadt bis 15. 9. beobachtet (STEUER in litt.).

Verbreitung in Europa

Auf den südlichen Teil des Kontinents beschränkt. Nicht auf Island. Innerhalb des Areals sind uns von Albanien keine Fundorte bekannt geworden. Die Nordgrenze des Areals verläuft von Belgien über die BRD, die DDR, ČSSR, Südost-Polen zur Krim und zum Nordkaukasusgebiet der UdSSR. — Die Areal südgrenze wird im wesentlichen vom Mittelmeer gebildet, im Südwesten verläuft sie in Nordafrika (Marokko, Algerien: ssp. *altivolans* SCHWING.). Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich weiterhin auf Kleinasien, Teile von Vorderasien (Libanon) und Teile der Kasachischen SSR.

Vorderasiatisch-mediterran.

26. *Chersotis cuprea* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

(Wiener Verzeichnis, S. 91)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1232 (*Agrotis*). — SPULER: S. 152; Taf. 33, Fig. 25 (*Agrotis*). — SEITZ: S. 50; Taf. 11a (*Rhyacia*). — SEITZ-Suppl.: S. 81 und 251; Taf. 12d und 25d (*Rhyacia [Diarsia]*). — WARNECKE: Ztschr. Österr. Ent.-Ver., 17, Nr. 8/9/10, 1932. — KOZANČIKOV, Fauna SSSR, Lep. 13/3, S. 297, 1937. — WARNECKE: Ztschr. Wiener Ent.-Ver., 25, S. 182, 1940. — WARNECKE: Dtsch. Entomologentag Hamburg 1953, S. 45, 1954. — BOURSIN: Bonner Zool. Beitr., 5, S. 264, 1954. — BOURSIN: Nr. 68. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 32; Taf. 4, Fig. 3. — KOCH: Nr. 80 (*Rhyacia*). — HARTIG & HEINICKE: Nr. 113.

Vorkommen in der DDR

Ausschließlich ein Bewohner des Berg- und Hügellandes, „auf warmen trockenen Hängen . . .“ (WARNECKE 1954). In der DDR vor allem aus den südwestlichen Bezirken Erfurt, Gera und Suhl bekannt, jedoch auch in den Bezirken Magdeburg (im Harz), Karl-Marx-Stadt (im Erzgebirge) und Dresden (im Lausitzer Gebirge) nachgewiesen. Die DDR-Funde liegen an der nördlichen Grenze des Südsareals der Art in Europa.

Karte 250.

Flugzeit

1 Generation. Absolute Flugzeit in Bad Blankenburg/Rudolstadt 1952—1963: 5. 8.—5. 9., nach BERGMANN (1954) zuweilen noch bis M. 9.

Verbreitung in Europa

Ch. cuprea SCHIFF. bewohnt in Europa zwei große Teilareale, die durch eine breite Auslöschungszone getrennt sind (auch in Osteuropa?). In Portugal, Großbritannien, den Niederlanden und in der Belorussischen SSR wurde die Art unseres Wissens noch nicht gefunden. Nicht auf Island. Vergleiche WARNECKE (1932, 1940, 1954).

Die Nordgrenze des Südsareals verläuft von den Westpyrenäen über das französische Zentralplateau, die Pfalz, den Harz, die Mittelgebirge der DDR und deren Vorland, die Sudeten und die Karpaten zum Balkangebirge in Bulgarien (und weiter zur westlichen Türkei). Die Südgrenze wird wahrscheinlich vom Mittelmeer gebildet; der genaue Verlauf ist noch zu bestimmen.

Die Nordgrenze des Nordareals verläuft in Fennoskandien bei 65° n. Br. (Einzelfunde auch noch weiter nördlich), in der RSFSR bis zum Ural etwas südlicher (bei 60 bis 63° n. Br.). Die Südgrenze dieses Teilareals verläuft an der Ostseeküste Fennoskandiens entlang zur Lettischen SSR und von da in einem ostwärts gerichteten Bogen über Kaluga nach Rostow am Don und zur Krim. Östlich davon besiedelt *Ch. cuprea* SCHIFF. das weite Gebiet bis zum Ural.

Die Art wurde auch im Kaukasus und Armenien gefunden sowie im gesamten mittleren Asien bis zum Stillen Ozean einschließlich Kamtschatka, Kurilen, Japan, Nordchina und Tibet (KOZANČIKOV 1937, BOURSIN 1954).

Eine Verbreitungskarte über Mitteleuropa publizierte WARNECKE (1932).

Eurasiatisch.

27. *Noctua pronuba* LINNÉ, 1758

(Systema Naturae, ed. X, S. 512)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1152 (*Agrotis*). — SPULER: S. 145; Taf. 32, Fig. 16a und b (*Agrotis*). — SEITZ: S. 42; Taf. 9e (*Rhyacia*). — SEITZ-Suppl.: S. 90 (*Triphaena*). — SCHADEWALD: Nachr. bl. Bayer. Ent., 2, S. 43, 1953. — KAISLA: Immigration and Expansion der Lepidopteren in Finnland, Acta Ent. Fenn., 18, S. 162, 1962. — RIVNEY: Field crop pests in the Near East, 1962; zit. nach KLIMESCH, Ztschr. Wiener Ent. Ges., 48, S. 144, 1963. — BOURSIN: Nr. 70. — WOLFF: The Zoology of Iceland. Lepidoptera, S. 87, 1971. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 34; Taf. 4, Fig. 14—18. — KOCH: Nr. 96 (*Triphaena*). — EITSCHBERGER & STEINIGER: Atalanta, 4, Nr. 3, S. 137, 1973. — HARTIG & HEINICKE: Nr. 117. — KLJUČKO in VASIL' EVA: Vrediteli sel'sko-chozjajstvennykh kultur i lesnykh nasaždenij, 2, S. 374, 1974. — NOVÁK & SPITZER: Acta ent. bohemoslov., 72, Nr. 5, S. 215, 1975.

Vorkommen in der DDR

In allen Bezirken verbreitet und oft sehr häufig. Die Art wandert in manchen Jahren im Herbst nach Süden ab (KOCH 1967a). Binnenwanderer 1. Ordnung (EITSCHBERGER & STEINIGER 1973). (1)

Flugzeit

1 Generation, die außergewöhnlich langgezogen ist. Eberswalde-Finow 1962—1970: 5. 6./16. 6.—15. 9./25. 9.; eindeutiges Maximum des Anflugs ans Licht in der 1. + 2. Dekade August.

Die Art wurde in diesem Zeitraum ohne Unterbrechung beobachtet; vgl. auch URBAHN (1939) für das Gebiet des jetzigen Bezirkes Rostock. BERGMANN (1954) schreibt dazu: „Während dieser Zeit kommen immer wieder frische Falter zum Vorschein. Trotzdem handelt es sich, wie man aus Eizuchten schließen kann, wohl in der Regel nur um die Falter einer einzigen Generation.“ SCHADEWALD (1953) hingegen berichtet, daß in seinem Sammelgebiet Beersdorf/Zeitz „Mitte Juli . . . in der Flugzeit eine Pause (eintritt), die bis Mitte August dauert.“ Von dieser „Übersommerung“ schreibt auch KOCH (l. c.), und WARNECKE (1955 b) bespricht sie als Beispiel. Dieses unterschiedliche Verhalten von *pronuba*-Populationen vom Norden und Süden der DDR kann noch nicht erklärt werden. (2)

Verbreitung in Europa

Aus allen europäischen Ländern bekannt. Auch von Island gemeldet (WOLFF 1971). Die Arealnordgrenze verläuft in Fennoskandien etwa auf dem 62. nördlichen Breitengrad; Einzelfunde aber auch noch von weiter nördlich liegenden Gebieten bekannt. In Finnland ist *N. pronuba* L. eine fluktuierende Art (KAISILA 1962), die bei Massenvorkommen weit über die Grenzen des Areals hinaus vordringt, dann sich aber wieder zurückzieht. Der weitere Verlauf der Arealgrenze in östlicher und südöstlicher Richtung ist nicht genau bekannt, der Ural wird aber wahrscheinlich erreicht. — Im Süden greift der Arealbereich auf die Iberische Halbinsel über.

BOURSIN: Nr. 72. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 312; Taf. 32, Fig. 1. — KOCH, 2. Auflage: Nr. 100a. — HARTIG & HEINICKE: Nr. 119.

Vorkommen in der DDR

Die erst im Jahre 1963 durch BOURSIN in ihrem Artrecht gegenüber den Verwandten *N. orbona* HFN. (Nr. 28) und *N. comes* HB. (Nr. 30) rehabilitierte *N. interposita* HB. wurde in unserem Gebiet trotz vieler Bemühungen erst einmal beobachtet:

KMS: Lengenfeld/Reichenbach, 1 fast fransenreines ♂ am Licht, 12. 8. 1977, leg. KROPP (GERISCH 1978).

Es muß vorerst noch unentschieden bleiben, ob das Areal von *N. interposita* HB. von Süden her auf das Territorium der DDR übergreift oder ob es sich bei dem Einzelfund um einen gelegentlichen Zuflug aus der benachbarten ČSSR handelt. (1)

Flugzeit

1 Generation. Nach den Funden in anderen europäischen Ländern zu urteilen, fliegt die Art bei uns wahrscheinlich auch von Ende Mai bis Anfang September. Eine Übersommerung des Falters ist anzunehmen.

Verbreitung in Europa

Die Ausdehnung des Areals ist bisher nur unvollkommen bekannt. In den meisten Ländern des südlichen und mittleren Europa wurde die bemerkenswerte Art zum Teil nicht selten festgestellt, von Spanien im Westen bis zum Nordkaspasusgebiet (RSFSR) im Osten. Aus folgenden Ländern, in denen sie ebenfalls vorkommen dürfte, kennen wir noch keine Fundmeldungen: Portugal, Albanien und Griechenland. In England, in den Benelux-Ländern, in Dänemark, in ganz Fennoskandien, in den baltischen Sowjetrepubliken, in der Belorussischen SSR und im mittleren Teil der europäischen RSFSR kommt *N. interposita* HB. wahrscheinlich nicht vor. Nicht auf Island.

Die Arealgrenzen lassen sich zur Zeit noch nicht exakt angeben.

Außerhalb Europas wurde die Art auch in Transkaukasien (Armenische SSR) und im Transkaspischen Gebiet (Usbekische SSR) festgestellt.

Vorderasiatisch-mediterran.

Bemerkungen

(1) Das Vorkommen von *N. interposita* HB. auf dem Gebiet der DDR verdient größte Aufmerksamkeit! Jedes gefangene Exemplar von *N. comes* HB. sollte sorgfältig überprüft werden. Die charakteristischen Merkmale sind in der 2. Auflage von KOCH (l. c.) gut dargestellt. Neue Funde sollten unbedingt veröffentlicht werden.

30. *Noctua comes* HÜBNER, [1813]⁵

(Samml. Europ. Schmetterl., Noct., Taf. 111, Fig. 521)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1154 (*Agrotis*). — SPULER: S. 146; Taf. 32, Fig. 20 (*Agrotis orbona* HUFN.). — SEITZ: S. 42; Taf. 9d (*Rhyacia orbona* HUFN.). — SEITZ-Suppl.: S. 90 (*Triphaena orbona* HUFN.). — BOURSIN: Nr. 73. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 35; Taf. 4, Fig. 24 und 25. — KOCH: Nr. 100 (1. Aufl.: *Triphaena orbona* HUFN.; 2. Aufl.: *Triphaena comes* HB.). — HARTIG & HEINICKE: Nr. 120.

Vorkommen in der DDR

Die Art ist aus allen Bezirken bekannt. Es besteht aber offenbar ein Häufigkeitsgefälle innerhalb der DDR, indem *N. comes* HB. in den südlichen Gebieten und an der Küste verbreitet und nicht selten auftritt, während sie in den Sandgebieten der Mark seltener gefunden wird. Nach URBAHN (1939) bewohnt die Art Laub-, Misch-, Bruch- und Moorwälder und auch Gärten. Von den höheren Lagen des Thüringer Waldes nur spärlich gemeldet. Vom Erzgebirge fehlen uns noch Nachweise. (1)

Karte 13.

Flugzeit

1 Generation, sehr langgezogen, möglicherweise mit Übersommerung der Falter. Eberswalde-Finow 1961—1970: 25. 6./24. 7.—15. 9./20. 9.; Maximum des Anflugs ans Licht in der 2. Dekade August.

Verbreitung in Europa

Mit Ausnahme der Litauischen SSR und der Karelischen ASSR aus allen europäischen Ländern bekannt.

Die Nordgrenze des Areals verläuft von den Shetland-Inseln zur Westküste Norwegens (63° n. Br.), von da in südlicher Richtung entlang der gesamten Küste von Südnorwegen und Südschweden bis zu den Åland-Inseln vor der Westküste Finnlands und weiter über die Estnische SSR und das Moskauer Gebiet (RSFSR) zur Wolga-Mündung. Der genaue Verlauf in der RSFSR ist noch unklar. — Die Arealsgrenze durchzieht Nordafrika (Fundmeldungen aus Marokko, Tunesien und Libyen).

Das Areal von *N. comes* HB. erstreckt sich weiter über das Kaspasusgebiet sowie Klein- und Vorderasien; im Osten bis zum Irak nachgewiesen. (1)

Vorderasiatisch-mediterran.

Bemerkungen

(1) Siehe bei *N. orbona* HFN. (Nr. 28).

⁵ Breitflügelige Art ohne schwarzen Costalfleck auf dem Vorderflügel.

31. *Noctua fimbriata* SCHREBER, 1759

(Novae species Insectorum, S. 13)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1127 (*Agrotis fimbria* L.). — SPULER: S. 144 und 352; Taf. 32, Fig. 14 (*Agrotis fimbria* L.). — SEITZ: S. 63; Taf. 14i und 14h (*Triphaena fimbria* L.). — SEITZ-Suppl.: S. 90 (*Triphaena fimbria* L.). — SCHADEWALD: Nachr. bl. Bayer. Ent., 2, S. 43, 1953. — BOURSIN: Nr. 74. — ŠULCS & VIDALEPP: Dtsch. Ent. Ztschr., N.F. 16, S. 231 1969. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 35; Taf. 4, Fig. 19–22. — KOCH: Nr. 97 (*Triphaena fimbria* L.). — HARTIG & HEINICKE: Nr. 121. — NOVÁK & SPITZER: Acta ent. bohemoslov., 72, Nr. 5, S. 215, 1975.

Vorkommen in der DDR

Die Art ist aus allen Bezirken gemeldet, und zwar vom Mittelgebirge bis zur Küste.

Karte 14.

Flugzeit

1 Generation, die sich über mehr als 3 Monate hinzieht. Diese lange Flugzeit wird im Süden der DDR durch eine Übersommerungspause der Falter unterbrochen (BERGMANN 1954), im Norden offenbar nicht. Eberswalde-Finow 1961–1970: 1. 7./8. 7.–10. 9./25. 9.; Maximum des Anflugs ans Licht in der 3. Dekade Juli + 1. Dekade August. Glienicke/Oranienburg 1961–1970: 28. 6./7. 7.–12. 9./26. 9.; Maximum in der 1. + 2. Dekade August. Die Übersommerungspause hat SCHADEWALD (1953) in Beersdorf/Zeitz genauer beobachtet: „Die Falter schlüpfen ab Mitte Juli und fliegen bis Anfang August. Dann tritt die Sommerpause ein, die etwa bis zum 25. 8. dauert. Danach Paarung und Eiablage. ... *fimbria* fliegt bis Mitte September.“

Dieses unterschiedliche Verhalten von *fimbria*-Populationen aus dem Norden und Süden der Republik kann noch nicht erklärt werden. (1)

Verbreitung in Europa

Aus allen Ländern gemeldet, aber nicht auf Island.

Die Arealnord- und -ostgrenze zeigt folgenden Verlauf: Nordschottland - Südspitze Norwegens - Oslo - Westküste Finnlands bei 62° n. Br. - nördliches Baltikum (Nordostgrenze; nach ŠULCS & VIDALEPP 1969) - Pskow (RSFSR) - Moskauer Gebiet (- Kaukasus - Turkmenische SSR). — Die Südgrenze des Areals ist noch nicht genau bekannt, sie verläuft außer halb von Europa: Nordrand der Sahara - Südtürkei - Armenien - Kaspisee.

Vorderasiatisch-mediterran.

Bemerkungen

(1) Die im Abschnitt „Flugzeit“ dargestellten unterschiedlichen Beobachtungen zur Übersommerungspause der Falter müssen an einem größeren Material aus Gebirgs- und Flachlandgebieten der DDR nachgeprüft werden. Für die ČSSR haben NOVÁK & SPITZER (1975) die Verhältnisse genauer studiert.

32. *Noctua janthina* [DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775

(Wiener Verzeichnis, S. 78)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1125 (*Agrotis*). — SPULER: S. 143; Taf. 32, Fig. 7 (*Agrotis janthina* ESP.). — SEITZ: S. 63; Taf. 15a (*Triphaena*). — SEITZ-Suppl.: S. 90 (*Triphaena*). — BOURSIN: Nr. 75. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 36; Taf. 4, Fig. 26. — KOCH: Nr. 99 (*Triphaena*). — HARTIG & HEINICKE: Nr. 122. — NOVÁK & SPITZER: Acta ent. bohemoslov., 72, Nr. 5, S. 215, 1975.

Vorkommen in der DDR

N. janthina SCHIFF. kommt in allen Bezirken vor und — mit Ausnahme der höheren Mittelgebirgslagen — auch in allen Landschaften.

Karte 15.

Flugzeit

1 Generation, relativ langgestreckt. Glienicke/Oranienburg 1961–1970: 15. 6./6. 7.–13. 9./20. 9.; Maximum des Fluges zum Licht in der 1. + 2. Dekade August. (1)

Verbreitung in Europa

Mit Ausnahme der Belarussischen SSR ist die Art uns aus allen Ländern Europas bekannt geworden. Nicht auf Island. Die Arealnordgrenze geht von Nordschottland und den Shetland-Inseln durch Skagerrak und Kattegat zur Ostsee und bis zur Lettischen SSR (hier nur einzeln). Einzelfunde auch in Westnorwegen, Südschweden und Südfinnland. Noch unklar ist der Verlauf der Arealgrenze zwischen der Lettischen SSR und der Schwarzmeerküste des Kaukasus. — Die Südgrenze des Areals verläuft außerhalb Europas von Nordafrika bis Irak und Iran im Osten.

Vorderasiatisch-mediterran.

Bemerkungen

(1) Es muß angesichts der ausgedehnten Flugzeit angenommen werden, daß die Falter von *N. janthina* SCHIFF. wie die ihrer Verwandten *N. pronuba* L. (Nr. 27) und *N. fimbriata* SCHREBER (Nr. 31) eine Übersommerungspause einlegen. Nähere Untersuchungen fehlen aber noch. Für die ČSSR haben NOVAK & SPITZER (1975) die Verhältnisse genauer studiert.

33. *Noctua interjecta* HÜBNER, [1803]

(Samml. Europ. Schmetterl., Noct., Taf. 23, Fig. 107)

Nördlich der Alpen fliegt die ssp. *aliginosa* SCHAWERDA, 1919.

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1128 (*Agrotis*). — SPULER: S. 144; Taf. 32, Fig. 9 (*Agrotis interjecta* HB.). — SEITZ: S. 63; Taf. 15a (*Triphaena*). — SEITZ-Suppl.: S. 90 und 252 (*Triphaena*). — WARNECKE: Verh. Ver. naturw. Heimatforsch. Hamburg, 35, 1961b, S. 56. — WARNECKE: Bonner Zool. Beitr., 12, H. 1/2, 1961c, S. 122. — BOURSIN: Nr. 76. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 36; Taf. 4, Fig. 27 und 28. — KOCH: Nr. 98 (*Triphaena*). — HARTIG & HEINICKE: Nr. 123.

Vorkommen in der DDR

N. interjecta HB. wird erst seit dem Jahre 1958 auf dem Gebiet der DDR beobachtet. Im Verlaufe einer großen nordost- und ostwärts gerichteten progressiven Arealgrenzverschiebung hat die Art seitdem in 21 Jahren — von Westen kommend — ihr Areal auf etwa ein Drittel des Territoriums unseres Landes ausgedehnt (1). Sie wurde inzwischen in 10 Bezirken nachgewiesen (* nur Einzelfunde): *Schwerin, Neubrandenburg, *Potsdam, Magdeburg, Halle, Erfurt, Gera, *Suhl, *Leipzig und *Karl-Marx-Stadt.

Der Verlauf der Ausbreitung auf dem Gebiet der DDR läßt sich relativ genau rekonstruieren. NAUMANN (1975) hat darüber eine Übersicht publiziert.

— Das erste Exemplar wurde im August 1958 in Rhoden/Halberstadt (am Fallstein) von F. APPEL am Köder gefangen (KAMES 1963). Ein Jahr später konnte die Art im östlichen Harzvorland beobachtet werden: Eisleben, Aschersleben, Frose/Aschersleben (PATZAK 1960). — In den Jahren danach schien die Expansion zu stagnieren oder sie wurde nicht bemerkt. Wir konnten das bisher nicht klären.

— Zu Beginn der siebziger Jahre häuften sich dann wieder die Meldungen über Neufunde außerhalb des damals bekannten Verbreitungsgebietes. Allein im Jahre 1974 wurde die Art in Erfurt, im Ziegelrodaer Forst/Querfurt, in Magdeburg, in Löberschütz/Landkreis Jena und in Kratzburg/Neustrelitz neu festgestellt. Die im Jahre 1975 am weitesten peripher liegenden Fundmeldungen sind auf Fig. 6 (Seite 412) mit einer Linie verbunden.

— Wie einzelne Nachweise in den Jahren 1976 bis 1979 zeigen, scheint die Expansion noch anzudauern und sich vor allem nördlich der Mittelgebirge in östlicher Richtung fortzusetzen.

NAUMANN (l. c.) sprach die Vermutung aus, daß die Einwanderung über drei Wege erfolgt sein könnte: nördlich des Harzes (A auf Fig. 6), südlich des Harzes (B) und aus dem Raum Hamburg (BRD) heraus (C). Als möglicher vierter Weg kann aus heutiger Sicht wohl noch das Gebiet nördlich der Rhön (D) hinzugefügt werden.

Karte 16 und Fig. 6 (Seite 412).

Flugzeit

1 Generation. Regelmäßige Beobachtungen über einen längeren Zeitraum hinweg vom gleichen Fundort liegen nicht vor. Die uns bekannt gewordenen Funddaten liegen im Zeitraum vom 27. 7. — 1. 9.

Verbreitung in Europa

Auf Westeuropa und die meisten Länder des südlichen Europa beschränkt. Unseres Wissens ist *N. interjecta* HB. in ganz Fennoskandien (einschließlich der Karelischen ASSR), in der RSFSR, in den baltischen Sowjetrepubliken, in der Belorussischen und in der Ukrainischen SSR noch nicht beobachtet worden, ebenso kennen wir noch keine Nachweise aus der ČSSR, aus Ungarn und Albanien sowie aus Portugal. Nicht auf Island.

Die Nordgrenze des Areals verläuft gegenwärtig von Nordirland und Nordengland (Northumberland) über Schleswig-Holstein (BRD) in die nordöstliche DDR. Je ein Einzelfund auch in Dänemark und in Nordostpolen. Dann wendet sie sich in etwa südlicher Richtung bis ins westliche Österreich. Von da verläuft sie über Triest (Italien) und durch Jugoslawien bis nach Ostrumänien (östlichster Fundort in Europa). — Die Südgrenze des Areals verläuft im Mittelmeer.

Die Art hat ihr Verbreitungsgebiet in den letzten 75 Jahren in Richtung Osten und Nordosten erweitert. Dieser Vorgang ist auch jetzt noch im Gange, wie ein Vergleich mit den Angaben bei WARNECKE (1961a, 1961c) zeigt.

Außerhalb Europas wurde *N. interjecta* HB. nach der Literatur auch im Kaukasusgebiet und (fraglich) in Kleinasien beobachtet.

Atlanto-mediterran.

Bemerkungen

(1) Die Addition der Flächen aller 1975 in das Areal einbezogenen Land- und Stadtkreise ergibt eine Arealgröße von 36200 km², das sind knapp 33% der DDR-Gesamtfläche (108178 km²).

34. *Epilecta linogrisea* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

(Wiener Verzeichnis, S. 79 und 313)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1126 (*Agrotis*). — SPULER: S. 143; Taf. 32, Fig. 8 (*Agrotis*). — SEITZ: S. 62; Taf. 14g. — SEITZ-Suppl.: S. 89. — KOŽANČIKOV, Fauna SSSR, Lep. 13/3, S. 118, 1937. — v. CHAPPUIS: Mitt. Dtsch. Ent. Ges., 1944, S. 21. — BOURSIN: Nr. 77. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 38; Taf. 4, Fig. 30. — KOCH: Nr. 95. — HARTIG & HEINICKE: Nr. 126.

Vorkommen in der DDR

Die von v. CHAPPUIS (1944) zu den „xero-thermophilen“ Arten gerechnete Art wird auf dem Gebiet der DDR vor allem in den Bezirken Neubrandenburg, Potsdam und Frankfurt/Oder sowie in Berlin gefunden. Daneben konnte *E. linogrisea* SCHIFF. auf der Insel Usedom, in Schwerin und Wittenberge, in der Umgebung von Magdeburg, bei Staßfurt, in der Dübener Heide und bei Wittenberg, bei Forst und an einigen Stellen Thüringens festgestellt werden. Bei den thüringischen Funden handelt es sich möglicherweise um gelegentliche Vorstöße aus dem Berliner Raum. In den Mittelgebirgen kommt die Art nicht vor. — Die DDR-Funde liegen an der Nordgrenze des Areals von *E. linogrisea* SCHIFF.

Karte 17.

Flugzeit

1 Generation. Der Verlauf der Flugzeit ist noch nicht exakt bekannt. Die von HAEGER in Glienicke/Oranienburg und von BLACKSTEIN bei Rathenow in den Jahren 1960–1973 insgesamt beobachteten 11 Exemplare flogen in der Zeit vom 22. 7. — 3. 9. mit einer Häufung in der 2. Dekade August. (1)

Verbreitung in Europa

E. linogrisea SCHIFF. bewohnt hauptsächlich die mittleren und südlichen Länder Europas, wird aber überall nicht häufig angetroffen. In Großbritannien, Finnland, in der Karelisten ASSR, in der Litauischen und der Lettischen SSR, in der Belorussischen SSR und in der RSFSR kommt die Art offensichtlich nicht vor. Nicht auf Island.

Die Arealnordgrenze nimmt mit einer großen Ausbuchtung nach Norden ungefähr folgenden Verlauf: Belgien – Insel Usedom – südostnorwegische Küste – Oslo – entlang der schwedischen Küste (nördlich etwa bis Uppsala) – Inseln Gotland und Bornholm – Odermündung – Krim (– Kaukasusküste des Schwarzen Meeres). — Die Südgrenze des Areals wird vom Mittelmeer gebildet.

Im Osten greift das Verbreitungsgebiet auf Asien über: Israel, Libanon, Türkei, Iran, Kaukasusgebiet im weiteren Sinne (Grusinische, Armenische und Aserbaidschanische SSR). Vergleiche auch KOŽANČIKOV (1937).

Vorderasiatisch-mediterran.

Bemerkungen

(1) Die Flugzeit in der DDR muß noch genauer ermittelt werden.

35. *Spaetotis (Spaetotis) ravidata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

(Wiener Verzeichnis, S. 80)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1143 (*Agrotis obscura* BRAHM). — SPULER: S. 145; Taf. 32, Fig. 18 (*Agrotis obscura* BRAHM). — SEITZ: S. 49; Taf. 10k (*Rhyacia*). — SEITZ-Suppl.: S. 70; Taf. 9k (*Rhyacia*). — BOURSIN: Nr. 78. — WOLFSBERGER: Die Macrolepidopteren-Fauna des Monte Baldo in Oberitalien, S. 127, 1971. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 38; Taf. 4, Fig. 8. — KOCH: Nr. 55 (*Rhyacia*). — KLJUČKO in VASIL'eva: Vrediteli sel'sko-chozjajstvennykh kultur i lesnykh nasaždenij, 2, S. 375, 1974. — HARTIG & HEINICKE: Nr. 127.

Vorkommen in der DDR

Vornehmlich in der Ebene verbreitet, etwa ab der Weißenfels-Bornaer Lößebene und dem Lausitzer Heideland bis zur Ostseeküste. Besonders gehäuftes Vorkommen in und um Berlin. Die Art scheint gelegentlich Vorstöße in das Gebirgsvorland zu unternehmen; dem Gebirge selbst fehlt sie.

Karte 18.

Flugzeit

1 Generation, mit Sommerpause von Ende Juli bis Mitte August und deshalb sehr langgestreckt. Querfurt 1958–1967: 25. 6./6. 7. — 15. 9./5. 10. (1)

Verbreitung in Europa

Wahrscheinlich in allen europäischen Ländern vorkommend, doch kennen wir von Albanien und Griechenland bis jetzt noch keine Fundmeldungen. Nicht auf Island.

In Europa zieht sich die Nordgrenze des Areals von Mittelschottland über Südostnorwegen nach Ostfinnland (64° n. Br.), einige Funde auch nördlich davon; dann führt sie über Petrosawodsk (Karelisten ASSR), Uchta (Komi ASSR) und Kirow zum Ural. — Die Arealnordgrenze wird offensichtlich vom Mittelmeer gebildet. In Südosteuropa ist ihr Verlauf noch unklar. Eine Karte über die Verbreitung im Alpengebiet veröffentlichte WOLFSBERGER (1971).

Sp. ravidata SCHIFF. besiedelt weiterhin Klein-, Vorder- und das ganze mittlere Asien bis zur Küste des Stillen Ozeans einschließlich China, Japan, Korea und der Kurilen, im Süden bis Afghanistan und Nordindien (Kaschmir, Pendschab) vordringend. Nach KLJUČKO (1974) tritt die Art in Sibirien schädlich auf.

Eurasiatisch.

Bemerkungen

(1) Nach FORSTER & WOHLFAHRT (l. c.) dehnt sich die Flugzeit so lang aus, weil „... sich die Raupen sehr ungleichmäßig entwickeln und ein Teil der Falter eine Sommerruhe hält.“ Für die DDR müßte das Verhalten der Art noch genauer untersucht werden.

36. *Opigena polygona* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

(Wiener Verzeichnis, S. 78)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1121 (*Agrotis*). — SPULER: S. 143; Taf. 32, Fig. 4 (*Agrotis*). — SEITZ: S. 57; Taf. 13g. — SEITZ-Suppl.: S. 62; Taf. 11b. — SCHMAUS: Ztschr. Lepidopt., 2, Nr. 1, S. 75, 1952. — BOURSIN: Nr. 80. — POVOLNÝ et al.: Acta faun. ent. Mus. Nat. Pragae, 13, Nr. 147, S. 119, 1968. — ZOLOTARENKO: Cutworms of West Siberia, S. 186, 1970. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 40; Taf. 4, Fig. 11. — KOCH: Nr. 47 (*Agrotis*). — HARTIG & HEINICKE: Nr. 130.

Vorkommen in der DDR

Aus allen Bezirken gemeldet, im Bezirk Neubrandenburg jedoch nur in den südlichen Kreisen festgestellt. Am häufigsten wurde *O. polygona* SCHIFF. in den südlichen und mittleren Bezirken gefunden. Nördlichster Fundort ist die Insel Usedom. Etwa seit dem Jahre 1962 wird überall eine sehr starke Zunahme der Populationsdichte beobachtet.

Nach SCHMAUS (1952) verlief damals die Westgrenze des ständigen Vorkommens durch unser Gebiet: „Pommern“ (heute: Pomorze/VR Polen) — Magdeburg — Hannover/BRD.

Es hat den Anschein, als ob die Art in den letzten Jahrzehnten ihre Arealgrenze nach Norden vorgeschoben und sich auch innerhalb ihres Areals ungemein verbreitet hätte. Sie war früher nur von wenigen Orten bekannt und wurde als selten betrachtet. Es ist jedoch auch denkbar (und wir neigen dieser Deutung zu), daß sie zu extremen Schwankungen der Populationsdichte neigt (URBAHN & URBAHN 1971) und zwischen den Maxima des Auftretens nur in ganz geringer Dichte ihr Areal bewohnt, so daß sie dann ganz selten gefunden wird. POVOLNÝ et al. (1968) und schon BERGMANN (1954) halten aber auch eine Zuwanderung aus dem Süden bzw. Südosten Europas für möglich.

Karte 19.

Flugzeit

1 Generation, sehr lang ausgedehnt. Querfurt 1958—1967: 25. 6./8. 7.—25. 9./4. 10.; Maximum des Anflugs ans Licht in der 2. Dekade August. SCHADEWALD (1953) beobachtete die Art in Beersdorf/Zeitz und Löberschütz/Landkreis Jena vom 8.—20. 7. und wieder vom 6.—26. 9., er nimmt eine Sommerpause wie bei *Noctua pronuba* L. (Nr. 27) und *N. fimbrata* SCHREBER (Nr. 31) an. (1)

Verbreitung in Europa

Vorwiegend in den mittleren und östlichen Gebieten gefunden. Von Großbritannien, Belgien, den Niederlanden, Portugal, Spanien und Griechenland liegen uns bisher keine Fundmeldungen vor. Nicht auf Island. Die nördliche Arealgrenze verläuft in Europa zur Zeit etwa auf folgender Linie: Paris — Wiesbaden (BRD) — Ostholstein (BRD) — nördliches Dänemark. Weiterer Verlauf: westliches Schweden (58° n. Br.) — Provinz Jämtland (Schweden) — Ostküste Schwedens (64° n. Br.) — Finnland (66° n. Br.) — Petrosawodsk (Karelische ASSR) — Ural. — Die West- und Südgrenze des Areals wendet sich von Paris nach den Bassen-Pyrénées (Frankreich) und weiter über Italien (Abruzzen) — Albanien — Mazedonien — Bulgarien zum Schwarzen Meer. Weiterer Verlauf unklar. In Asien bedeckt das Areal weite Gebiete Klein- und Vorderasiens, die mittelasiatischen Sowjetrepubliken, Sibirien südlich der Linie Tobolsk — Tomsk — Irkutsk (ZOLOTARENKO 1970), Tibet, Nepal und Mittelchina.

Eurasiatisch.**Bemerkungen**

(1) Wie URBAHN & URBAHN (l. c.) feststellten, ist bei *O. polygona* noch vieles unklar. „Man sollte deshalb die jetzige Häufigkeitsperiode der Art benutzen, um weitere Klarheit über ihr Verhalten, ihre Verbreitung und Lebensweise zu erkunden.“ Ganz besonders bedarf das Problem der Sommerpause einer näheren Untersuchung.

37. *Graphiphora augur* (FABRICIUS, 1775)

(Systema Entomologiae, S. 604)

Literatur

Gebr. SPEYER, II, S. 97, 1862. — STAUDINGER-Kat.: Nr. 1136 (*Agrotis*). — HAMPSON (1903) zitiert nach ZOLOTARENKO: Cutworms of West Siberia, S. 176, 1970. — SPULER: S. 144; Taf. 32, Fig. 13 (*Agrotis*). — SEITZ: S. 49; Taf. 10g (*Rhyacia*). — SEITZ-Suppl.: S. 82 (*Rhyacia* [*Pseudospaelotis*]). — BOURSIN: Nr. 81. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 41; Taf. 4, Fig. 12. — WOLFSBERGER: Die Macrolepidopteren-Fauna des Monte Baldo in Oberitalien, S. 128, 1971. — KOCH: Nr. 81 (*Rhyacia*). — HARTIG & HEINICKE: Nr. 131.

Vorkommen in der DDR

In allen Bezirken verbreitet und häufig.

Flugzeit

1 Generation. Glienicke/Oranienburg 1961—1970: 1. 6./15. 6.—20. 7./15. 8.; Maximum des Anflugs ans Licht in der 3. Dekade Juni, im Gebirge nach BERGMANN (1954) Anfang Juli.

Verbreitung in Europa

Die vor allem die mittleren und nördlichen Gebiete Europas besiedelnde Art fehlt offenbar auf der Iberischen Halbinsel, in Italien südlich der Abruzzen und auf der Balkanhalbinsel südlich des 44. nördlichen Breitengrades. Die Art scheint auch sonst die Trockengebiete, zum Beispiel in den Alpen, fast gänzlich zu meiden (WOLFSBERGER 1971). Nicht auf Island. Die Arealnordgrenze in Europa verläuft von den Orkney-Inseln nach der Westküste Norwegens (65° n. Br.), zum nördlichsten Ende des Bottnischen Meerbusens und von da etwa auf dem 64. nördlichen Breitengrad bis zum Ural. — Die Areal Südgrenze ist nicht ganz klar. Unseres Wissens verläuft sie von den französischen Pyrenäen über Modenese (Italien) — Karpaten Südrand (Rumänien) — Krim (Ukrainische SSR) zum Nordkaukasusgebiet der RSFSR. Über das ganze mittlere Asien (einschließlich Mongolei) verbreitet bis zum Fernostgebiet der UdSSR, der Insel Sachalin, Korea und Japan. Nach HAMPSON (1903) auch in Syrien und Palästina (?). In der ssp. *haruspica* GROTE (1875), die von nordamerikanischen Autoren jedoch als eigene Art betrachtet wird, kommt *G. augur* F. auch in der Nearktis vor (Kanada und nördliche Gebiete der USA vom Pazifik bis zum Atlantik) und ist somit um die ganze nördliche Hemisphäre verbreitet (Gebr. SPEYER 1862).

Holarktisch.

38. *Eugraphe sigma* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

(Wiener Verzeichnis, S. 78)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1122 (*Agrotis signum* F.). — SPULER: S. 143; Taf. 32, Fig. 5 (*Agrotis signum* F.). — SEITZ: S. 45; Taf. 10a (*Rhyacia*). — SEITZ-Suppl.: S. 79 (*Rhyacia* [*Diarsia*]). — BOURSIN: Nr. 82. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 42; Taf. 5, Fig. 1. — KOCH: Nr. 73 (*Rhyacia*). — HARTIG & HEINICKE: Nr. 132.

Vorkommen in der DDR

In den südlichen Bezirken weit verbreitet, jedoch im Harz sowie in den hohen Lagen des Thüringer Waldes und des Erzgebirges noch nicht festgestellt. Aus den mittleren und nördlichen Bezirken sind bisher nur einige wenige Funde bekannt geworden. Lediglich in den Buchenwäldern (URBAHN 1939) der Ostseeküste, vor allem auf der Insel Usedom, ist die Art wieder häufiger anzutreffen.

Karte 20.

Flugzeit

I Generation. Bad Blankenburg/Rudolstadt 1953—1963: 5. 6./18. 6.—25. 7./8. 8.; Maximum des Anflugs ans Licht in der 1. Dekade Juli.

Verbreitung in Europa

E. sigma SCHIFF. besiedelt vor allem die mittleren und östlichen Länder Europas. Von Großbritannien, Norwegen, Portugal, Albanien und Griechenland liegen uns keine Fundmeldungen vor. Nicht auf Island. Die Arealnordgrenze verläuft von der festländischen Ärmelkanal- und Nordseeküste über Norddänemark nach der Westküste Schwedens, der Südspitze Finnlands, über Leningrad (RSFSR) und Petrosawodsk (Karelische ASSR) sowie Kirow zum Ural. — Die südliche Arealgrenze durchläuft Nordspanien, Mittelitalien (Sizilien eingeschlossen), die Balkanhalbinsel von Süddalmatien nach Bulgarien und das Schwarze Meer bis zur Kaukasusküste. Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich weiter über Kaukasien sowie über das ganze mittlere Asien bis Nordchina, Korea, das Amur- und Ussurgebiet der UdSSR und Japan.

Eurasiatisch.

39. *Eugraphe subrosea* STEPHENS, 1829

(Illustrations of British Entomology, Haustellata, Bd. 2, S. 200; Taf. 19, Fig. 1)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1123 (*Agrotis*). — SPULER: S. 143; Taf. 32, Fig. 6 (*Agrotis*. Die Figur zeigt eine *subcaerulea* STGR.). — SEITZ: S. 36; Taf. 7i und 7k (*Rhyacia*). — WARNECKE: Ent. Ztschr., 40, Nr. 8, S. 173, 1926. — SEITZ-Suppl.: S. 63 und 247; Taf. 81 (*Rhyacia*). — FORBES: Lepidoptera of New York and neighboring States, S. 62, 1954. — BOURSIN: nach Nr. 82. — HEYDEMANN: Ent. Ztschr., 75, Nr. 14, S. 166, 1965. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 42; Taf. 5, Fig. 2 bis 4 und 8. — SPITZER & NOVÁK: Acta ent. bohemoslov., 66, Nr. 2, S. 109, 1969. — BOURSIN: Entomops (Nizza), Nr. 13, S. 159, 1969. — KOCH: Nr. 48 (*Rhyacia*). — HARTIG & HEINICKE: Nr. 133.

Vorkommen in der DDR

E. subrosea STEPH. ist eine zoogeographisch und ökologisch sehr bemerkenswerte Art (SPITZER & NOVÁK 1959). Sie ist auf Hochmoore spezialisiert (Tyrrhobiont) und wurde in der DDR bisher nur an wenigen Orten nahe der Ostseeküste sehr lokal gefunden, wo sie in manchen Jahren gar nicht selten beobachtet worden ist. (1) (2)

RO: Rostock. — „bei Müritz (östl. Mecklenburg)“ [Graal-Müritz ?] (HEYDEMANN 1965). — Darß. — Wolgast. — Insel Usedom: Thurbruch (URBAHN 1974).

Karte 251.

Flugzeit

I Generation. Absolute Flugzeit im ehemaligen Pommern: 23. 7.—31. 8. (URBAHN 1939).

Verbreitung in Europa

Nur in den nördlichen und mittleren Gebieten festgestellt. Nicht auf Island.

Die Art bewohnt ein großes zusammenhängendes Areal, das sich über ganz Fennoskandien (im Norden bis etwa 65° n. Br.), Dänemark, die baltischen Sowjetrepubliken, die Karelische ASSR, Nordpolen und über einen Streifen im nördlichen Teil

der RSFSR (Kaliningrad – Leningrad) erstreckt, im Osten bis zum Ural. Westlich und südlich davon finden sich weitere, aber sehr isolierte Vorkommen, „...inselartig und an Reste glazialer sumpfiger Strauchtundra (Moos-Moore) gebunden“ (SPITZER & NOVÁK l. c.): in Großbritannien (Huntingdonshire, ausgestorben; Wales), in Frankreich (bei Montbrison und im Dept. Loire, südlichster Fundort in Europa), in den Niederlanden, der BRD (südlich bis Westfalen), der DDR, der ČSSR und in Österreich.

Das Areal erstreckt sich über den Ural hinaus über das gesamte mittlere Asien, es folgt dabei nach SPITZER & NOVÁK (l. c.) dem Südrand der Tundra und dem Nordrand der Taiga. In Ostasien im Amur-/Ussuri-Gebiet, in Korea sowie auf Sachalin und Hokkaido (Japan).

Die Art variiert in Größe, Färbung und Zeichnung außerordentlich. Es wurden aus Europa 4 Subspezies beschrieben:

E. subrosea subrosea STEPHENS, 1829, von England: Vorderflügel mehr oder weniger ziegelrot; Subspezies Englands und Nordwesteuropas.

E. subrosea rubrifera WARNECKE, 1930, von Hamburg: Vorderflügel mit satt-tiefrotbrauner Tönung.

E. subrosea kieferi REBEL, 1912, von der Steiermark: Vorderflügel ziemlich lebhaft rotbraun, längs des Vorderrandes schwach veilgrau bestäubt.

E. subrosea subcaerulea STAUDINGER, 1871, von St. Petersburg (heute: Leningrad): Vorderflügel blaugrau; Subspezies Skandinaviens, Osteuropas und Asiens.

Diese Aufteilung spiegelt die Tatsache wider, daß die „Färbung der *subrosea* von Westen nach dem Osten zu immer blaugrauer wird“ (WARNECKE 1926). Die Formen kommen in Mitteleuropa (BRD, DDR, VR Polen, ČSSR, Österreich) jedoch teilweise nebeneinander vor, so daß über die Berechtigung der ssp. *rubrifera* WARN. und der ssp. *kieferi* RBL. noch keine Klarheit besteht. Vgl. auch WARNECKE (1926), HEYDEMANN (1965), SPITZER & NOVÁK (l. c.) und BOURSIN (1969).

In Nordamerika bewohnt *E. subrosea* STEPH. in der ssp. *opacifrons* GROTE, 1878, große Gebiete Kanadas und der USA: Neufundland und Mer Bleue, Ontario, im Süden bis Connecticut und New York; auch in Alberta (FORBES 1954).

Holarktisch.

Bemerkungen

(1) Die an der Ostseeküste der DDR fliegenden Populationen gehören nach URBAHN (1939) einer Übergangsform an. Da in unserem Gebiet die ssp. *rubrifera* WARN. und *subcaerulea* STGR. zusammenstoßen, müssen nähere Untersuchungen noch ergeben, zu welcher Subspezies unsere Populationen zu zählen sind.

(2) Auf den Torfmooren der DDR ist eine gezielte Suche nach weiteren Fundorten notwendig (Köddern!).

40. *Paradiarsia sobrina* (DUPONCHEL, 1843)

(Histoire Naturelle des Lépidoptères, Suppl. IV, S. 69)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1131 (*Agrotis*). – SPULER: S. 144; Taf. 32, Fig. 11 (*Agrotis*). – SEITZ: S. 61; Taf. 14c (*Cerastis*). – SEITZ-Suppl.: S. 88 (*Cerastis*). – v. CHAPPUIS: Mitt. Dtsch. Ent. Ges., 1944, S. 14. – BOURSIN: Nr. 84. – POVOLNY, SPITZER & MAREK: Acta faun. ent. Mus. Nat. Pragae, 11, S. 248, 1965. – ZOLOTARENKO: Cutworms of West Siberia, S. 172, 1970. – FORSTER & WOHLFAHRT: S. 43; Taf. 5, Fig. 5. – KOCH: Nr. 89 (*Cerastis*). – HARTIG & HEINICKE: Nr. 135.

Vorkommen in der DDR

P. sobrina DUP. ist ein Tyrrhobiont (POVOLNY, SPITZER & MAREK 1965), das heißt, die Art lebt „auf Heide, Hochmooren, alten Hochmoorböden mit absterbender *Sphagnum*-Decke, *Vaccinium uliginosum* und *myrtillus*, das überwiegt, sowie hohen Gräsern im Kiefern-Birkenwald, stets an eng umschriebenen Stellen . . .“ (v. CHAPPUIS 1944). Die Art zeigt in der DDR ein stark zersplittertes Verbreitungsbild und ist aus den Bezirken Schwerin und Magdeburg noch nicht nachgewiesen. Schwerpunkte des Vorkommens sind die niederen Lagen der Mittelgebirge (außer dem Harz), das Ostthüringer Buntsandsteingebiet um Gera sowie die großen Kiefernheidegebiete im Osten der DDR von der Oberlausitz bis zur Insel Usedom.

Karte 21.

Flugzeit

1 Generation. Absolute Flugzeit in Kreuzbruch/Oranienburg 1949–1960: 27. 7.–25. 8.; Maximum des Anflugs ans Licht in der 2. Dekade August.

Verbreitung in Europa

In der subtropischen Region zusammenhängend verbreitet, in den südlich davon liegenden Gebieten stark zersplittert vorkommend und auf höhere Gebirgslagen oder Moore beschränkt (vergleiche POVOLNY, SPITZER & MAREK l. c.). Von Portugal, Jugoslawien, Albanien, Bulgarien und Griechenland noch nicht bekannt. Nicht auf Island.

Die Arealnordgrenze verläuft von Nordschottland über Westnorwegen (65° n. Br.) und das finnische Lappland (68° n. Br.) nach dem Onega-See (Karelische ASSR) und von dort auf etwa gleicher Breite zum Ural. – Die westliche beziehungsweise südliche Arealgrenze geht von Mittelschottland (durch die Nordsee) über die Niederlande und Belgien nach Südostfrankreich, schließt die östlichen Pyrenäen mit ein und wendet sich dann entlang dem Alpensüdrand zu den Karpaten in Rumänien. Östlich davon ist der weitere Verlauf der Arealgrenze noch unklar.

In Asien bewohnt *P. sobrina* DUP. den Altai und Sibirien, sie geht nach ZOLOTARENKO (1970) im Osten bis Irkutsk.

Eurasiatisch.

41. *Paradiarsia glareosa* (ESPER, 1788)

(Schmetterlinge Abb. Natur, Teil IV/2, Taf. 128, Fig. 3)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1214 (*Agrotis*). – SPULER: S. 151; Taf. 33, Fig. 18 (*Agrotis*). – SEITZ: S. 39; Taf. 8f (*Rhyacia*). – SEITZ-Suppl.: S. 63; Taf. 8h (*Rhyacia*). – v. CHAPPUIS: Mitt. Dtsch. Ent. Ges., 1944, S. 20. – BOURSIN: Nr. 85. – WARNECKE: Mitt. faun. Arbeitsgem. Schleswig-Holstein, Hamburg u. Lübeck, N. F. 12, Nr. 4, S. 72, 1959. – FORSTER & WOHLFAHRT: S. 43; Taf. 5, Fig. 6. – KOCH: Nr. 49 (*Rhyacia*). – HARTIG & HEINICKE: Nr. 136.

Vorkommen in der DDR

Die sehr sporadisch auftretende Art wurde bisher nur an wenigen, weit auseinander liegenden Orten gefunden. Manchmal fliegt sie überraschend zahlreich, so 1966 an der Bremsdorfer Mühle im Schlaubetal/Eisenhüttenstadt (HAEGER 1967), zumeist aber nur in einzelnen Exemplaren. Nach v. CHAPPUIS (1944) auf tonigem Untergrund und auch auf Quarzsanden an lichten Stellen der Kiefernwälder und in deren Nähe (?). Dem hohen Mittelgebirge und dem Küstengebiet fehlt sie.

Die DDR-Funde liegen an der gegenwärtigen Ostgrenze der Art. (1)

Karte 22.

Flugzeit

1 Generation. Bad Blankenburg/Rudolstadt 1953–1959 und Schlaubetal 1966–1968 (HAEGER): 3. Dekade August — 1. Dekade Oktober; Maximum in der 1. Dekade September. Nach BERGMANN (1954) in Thüringen bereits ab A. 8 beobachtet.

Verbreitung in Europa

Im wesentlichen nur in Europa und dabei auf die westlichen und mittleren Gebiete beschränkt. Nicht auf Island.

Die Nordgrenze des Areals verläuft von den Shetland-Inseln zur Westküste Norwegens bei etwa 62° n. Br., wendet sich dann zur Südostküste Norwegens (Arendal) und weiter zur Südostküste Schwedens (59° n. Br.) — Insel Gotland — Südspitze Finnlands — Estnische SSR. — Im Süden geht die Arealgrenze entlang der spanischen und französischen Mittelmeerküste bis zu den Meeralpen und dann den Alpen Südrand (Piemont, Trentino, Österreichische Alpen) entlang nach der Tatra (VR Polen). Im Osten wird das Areal von einer Linie begrenzt, die gegenwärtig etwa von der Tatra über die Ostgrenze der DDR (Frankfurt/Oder) und Nordpolen (Westpommerscher Landrücken) zur Estnischen SSR führt. Innerhalb des Areals bestehen große Verbreitungslücken. Nach FRIEDEL (in litt.) auch in Marokko.

Eine Arealkarte hat WARNECKE (1959) veröffentlicht.

Atlanto-mediterran.

Bemerkungen

(1) Für BERGMANN (1954) hatte es den Anschein, „als ob die Art im Vordringen nach Osten begriffen ist, da sie erst im letzten Jahrzehnt in Westthüringen festgestellt wurde“. FORSTER & WOHLFAHRT (l. c.) vertreten die gleiche Auffassung, und auch URBAHN (1939) berichtete über gehäuftes Auftreten der Art an verschiedenen Punkten im Nordosten ihres Areals. Wir können diese Fragestellung aber noch immer nicht exakt beantworten. Wahrscheinlich beschränkt sich das Vordringen auf die Inbesitznahme bisher nicht besiedelter Gebiete innerhalb des Gesamtareals in günstigen Jahren beziehungsweise auf das Fluktuieren an der östlichen Arealgrenze. Die Verbreitung von *P. glareosa* ESP. muß deshalb weiterhin sorgfältig beobachtet werden. Jeder einzelne Fund verdient Beachtung!

42. *Paradiarsia punicea* (HÜBNER, [1803])

(Samml. Europ. Schmetterl., Noct., Taf. 25, Fig. 115)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1132 (*Agrotis*). — SPULER: S. 144; Taf. 32, Fig. 12 (*Agrotis*). — SEITZ: S. 45; Taf. 10b (*Rhyacia*). — SEITZ-Suppl.: S. 77 (*Rhyacia* [*Diarsia*]). — MALICKY: Ztschr. Wiener Ent. Ges., 46, S. 146, 1961. — KOŽANČIKOV, Fauna SSSR, Lep. 13/3, S. 149, 1937. — BOURSIN: Nr. 86. — STRÖBL: Nachr. bl. Bayer. Ent., 14, S. 61, 1965. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 44; Taf. 5, Fig. 7. — KOCH: Nr. 65 (*Rhyacia*). — HARTIG & HEINICKE: Nr. 137.

Vorkommen in der DDR

Bisher nur wenige sichere Funde bekannt, aber alle älteren Datums: Berlin, Umgebung Serrahn/Neustrelitz, Umg. Friedland/Neubrandenburg. Dagegen sind die von BERGMANN (1954) erwähnten Einzelfunde von Halle und Suhl nach unserer Auffassung sehr zweifelhaft. Die alten Angaben von Hildburghausen werden schon vom gleichen Autor als unsicher betrachtet. Es ist unklar, ob die Art heute noch in der DDR bodenständig ist. Jedes in unserem Lande beobachtete Tier verdient stärkste Beachtung! (1) (2)

Die DDR-Funde von *P. punicea* HB. markieren die Westgrenze des nördlichen Teilareals dieser Art.

Karte 23.

Flugzeit

1 Generation. Absolute Flugzeit im ehemaligen Pommern: 16. 6.—27. 6. (URBAHN 1939).

Verbreitung in Europa

Mit nur wenigen Ausnahmen auf die mittleren, nordöstlichen und östlichen Gebiete beschränkt und wahrscheinlich zwei Teilareale bewohnend. Nicht in England, Norwegen, Schweden, Dänemark, den Niederlanden, auf der Iberischen Halbinsel und auf der Balkanhalbinsel. Vorkommen in Belgien zweifelhaft. Nicht auf Island.

MALICKY (1961) und STRÖBL (1965) haben die Verbreitung ausführlich dargestellt. Danach hat „... *P. punicea* HB. ein wahrscheinlich geschlossenes Verbreitungsgebiet von Ostfrankreich über die Schweiz, Voralberg und den südlichen Teil Süddeutschlands [= BRD; W. H. & C. N.] bis Oberösterreich. Die nördlichsten Punkte dieses Gebietes liegen in Baden nördlich des Kaiserstuhls, in Württemberg entlang der Donau ... in Bayern bei Neuburg an der Donau. ... Einzelfunde im Tessin und in der Oststeiermark lassen darauf schließen, daß *punicea* noch weiter verbreitet ist“ (STRÖBL l. c.). Das andere, wesentlich größere Teilareal erstreckt sich vom Nordosten der DDR (heute noch?) beziehungsweise Nordpolen über die baltischen Sowjetrepubliken, Südfinnland und die RSFSR bis zum Ural, im Süden von der Tatra über die Ukrainische SSR bis zum Unterlauf der Wolga.

Dieses Teilareal dehnt sich weiterhin über das ganze mittlere Asien einschließlich der Mongolischen VR bis an den Stillen Ozean aus, es erreicht das Fernostgebiet der UdSSR, Korea, die Insel Sachalin und Japan (Hokkaido). Nach KOŽANČIKOV (1937) an die Waldzone gebunden.
Verbreitungskarten veröffentlichte MALICKÝ (l. c.).

Eurasiatisch.

Bemerkungen

- (1) In seiner schönen Arbeit zeigte STRÖBL (l. c.) ausführlich, daß *P. punicea* Hb. nicht als Moorart („tyrphobionte Art“) betrachtet werden kann, sondern in den unterschiedlichsten Biotopen vorkommt: Hoch- und Flachmoore in den verschiedensten Stadien, Bruchwald, Auewälder, Uferbegleitvegetation, an Waldändern, in Waldschlägen, „Allen diesen Biotopen ist gemeinsam: Sie enthalten Gebüschzonen ...“ (STRÖBL l. c.).
(2) Vorsicht vor Verwechslungen mit geflogenen *Diarsia mendica* F. (Nr. 46) und *Diarsia dahlii* Hb. (Nr. 47)!

43. *Lycophotia molothina* (ESPER, 1789)

(Schmetterlinge Abb. Natur, Teil IV/1, Taf. 85, Abb. 1)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1120 (*Agrotis*). — SPULER: S. 142; Taf. 32, Fig. 3 (*Agrotis*). — SEITZ: S. 38; Taf. 8e (*Rhyacia*). — SEITZ-Suppl.: S. 81 und 251; Taf. 12c (*Rhyacia* [*Diarsia*]). — KOŽANČIKOV: Fauna SSSR, Lep. 13/3, S. 231, 1937. — ŠULCS & VIDALEPP: Dtsch. Ent. Ztschr., N.F. 16, Nr. I–III, S. 232, 1969. — BOURSIN: Nr. 87. — KOBES: Ent. Ztschr., 77, S. 134, 1967. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 45; Taf. 5, Fig. 9. — KOCH: Nr. 78 (*Rhyacia*). — HARTIG & HEINICKE: Nr. 138.

Vorkommen in der DDR

Lycophotia molothina ESP. ist eine vorwiegend größere Heidegebiete bewohnende Art, die lokal besonders in den östlichen Bezirken vom Süden des Bezirkes Dresden bis in den Raum Berlin gefunden wird. Darüber hinaus bestehen in der mittleren und südlichen DDR offenbar isolierte Vorkommen, so um Dessau, in der Altmark, in den niederen Lagen des Erzgebirges und im Thüringer Wald.

Die DDR-Funde markieren die Nordgrenze des Areals.

Karte 24.

Flugzeit

1 Generation. Schwarze Pumpe/Spremberg 1961–1968 (HAEGER): 15. 5.–5. 7.; Bad Blankenburg/Rudolstadt 1953–1958: 15. 5./28. 5.–10. 7./18. 7.; Maximum des Anfluges ans Licht in der 2. Dekade Juni.

Verbreitung in Europa

„Leittier“ der *Calluna*-Heideflächen des westlichen und mittleren Europa (KOBES 1967). Nach unserer Kenntnis kommt *L. molothina* ESP. nur auf der Iberischen Halbinsel, in Frankreich, Belgien und den Niederlanden, in der BRD, der DDR, der VR Polen, in der ČSSR, in Österreich und im Baltikum vor. Nach KOŽANČIKOV (1937) auch in Ungarn (?), ebenso sind für Rumänien einige Fundmeldungen bekannt. Nicht auf Island.

Die Arealnord- und -ostgrenze verläuft vom südlichen Niederelbegebiet (Lüneburger Heide) über die mittlere DDR und Mittelpolen (Poznań) nach Mähren (ČSSR) und Niederösterreich. — Die Südgrenze des Areals berührt Andalusien (Spanien), Südostfrankreich und die Alpen (auch in der Schweiz?); ihr genauer Verlauf bedarf noch der Klärung. In der Lettischen SSR nach ŠULCS & VIDALEPP (1969) und in Rumänien kleine, vom eigentlichen Hauptverbreitungsgebiet offenbar weitgehend isolierte Areale (heute noch?).

Atlanto-mediterran.

44. *Lycophotia porphyrea* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

(Wiener Verzeichnis, S. 83)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1119 (*Agrotis strigula* THNBG.). — SPULER: S. 142; Taf. 32, Fig. 2 (*Agrotis strigula* THNBG.). — SEITZ: S. 41; Taf. 9a (*Rhyacia*). — SEITZ-Suppl.: S. 73 (*Rhyacia*). — WARNECKE: Verh. Ver. naturw. Heimatforsch. Hamburg, 35, S. 62, 1961. — BOURSIN: Nr. 90. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 45; Taf. 5, Fig. 17. — KOCH: Nr. 61 (*Rhyacia*). — HARTIG & HEINICKE: Nr. 141.

Vorkommen in der DDR

Aus allen Bezirken gemeldet und sowohl in der Ebene als auch im Gebirge nachgewiesen. Streng an größere Bestände von Heidekraut (*Calluna vulgaris* [L.] HULL) gebunden. (1)

Karte 25.

Flugzeit

1 Generation. Glienicke/Oranienburg 1961–1970: 15. 6./12. 7.–24. 8./5. 9.; Maximum des Anfluges ans Licht in der 3. Dekade Juli + 1. Dekade August. Die Serie phänologischer Daten aus Bad Blankenburg/Rudolstadt beginnt 10 Tage früher und endet 20 Tage früher. Sie zeigt die hohe Plastizität der Art im Hinblick auf die Flugzeit bei günstigeren klimatischen Bedingungen.

Verbreitung in Europa

Auf Europa beschränkt. Mit Ausnahme von Albanien und Griechenland ist uns *L. porphyrea* SCHIFF. aus allen Ländern unseres Kontinents bekannt geworden. Nicht auf Island.

Die Arealnordgrenze quert Fennoskandien zwischen 63° n. Br. (Westküste Norwegens) und 66° n. Br. (Finnland), einzelne Funde auch noch jenseits des Polarkreises. — Die Areal südgrenze verläuft vom Süden der Iberischen Halbinsel um Italien herum nach Mazedonien und Bulgarien zur ukrainischen Schwarzmeerküste. Beide Grenzen treffen sich zwischen Moskau und dem Ural, ihr genauer Verlauf in der RSFSR ist noch nicht geklärt. Eine Verbreitungsübersicht findet sich bei WARNECKE (1961).

Atlanto-mediterran.

Bemerkungen

(1) Über die Zugehörigkeit der in der DDR fliegenden Populationen zu einer der beschriebenen Subspezies besteht unserer Auffassung nach noch keine Klarheit. Nähere Untersuchungen an umfangreichem Vergleichsmaterial sind erforderlich.

45. *Peridroma saucia* (HÜBNER, [1808])

(Samml. Europ. Schmetterl., Noct., Taf. 81, Fig. 378)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1402 (*Agrotis*). — SPULER: S. 163; Taf. 35, Fig. 12 (*Agrotis*). — SEITZ: S. 53; Taf. 11h und 11i (*Rhyacia*). — SEITZ-Suppl.: S. 72 (*Rhyacia*). — FORBES: Lepidoptera of New York and neighboring States, S. 52, 1954. — RIVNEY: Field crop pests in the Near East, 1962. — BOURSIN: Nr. 91. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 46; Taf. 5, Fig. 22 bis 24. — WOLFF: The Zoology of Iceland. Lepidoptera, S. 88, 1971. — KOCH: Nr. 60 (*Rhyacia*). — EITSCHBERGER & STEINIGER: Atalanta, 4, Nr. 3, S. 137, 1973. — HARTIG & HEINICKE: Nr. 142. — FRÖHLICH: Pflanzenschutz in den Tropen. 2. Aufl., S. 207, 354, 370, 1974.

Vorkommen in der DDR

Binnenwanderer 2. Ordnung (EITSCHBERGER & STEINIGER 1973) (1). Die Art ist in der DDR nicht bodenständig, sondern dringt gelegentlich vom Süden (?) her in unser Gebiet ein. Es liegen von vielen Orten und aus den verschiedensten Jahren Fundmeldungen vor. Dabei fällt auf, daß nördlich einer Linie Magdeburg–Halle–Leipzig–Löbau nur ganz vereinzelt Falter gefangen wurden und auch aus den Mittelgebirgen keine Beobachtungen vorliegen.

Karte 26.

Flugzeit

Offensichtlich 2 Einfluggenerationen, deren Immigration sich über 4 Monate erstreckt. Extremwerte: 1. 7.—3. 11. (nach BERGMANN 1954 und dem phänologischen Material von STEUER aus Bad Blankenburg/Rudolstadt). Nachkommen der Immigranten (Raupen oder Falter) wurden unseres Wissens in der DDR noch nicht gefunden.

Verbreitung in Europa

Aus allen europäischen Ländern bekannt geworden. Auch auf Island gefunden (WOLFF 1971). „Eine tropische Art, die ... jedes Jahr mehr oder weniger zahlreich nach Norden wandert...“ (FORSTER & WOHLFAHRT l. c.). Die Migration von *P. saucia* HB. erreicht im Norden etwa die Linie Island–Shetland-Inseln–Südnorwegen–Südschweden Südfinnland–Leningrad–Moskauer Gebiet–Orenburg. Die Gebiete ihrer Bodenständigkeit, von denen die Wanderungen ausgehen, sind unseres Wissens noch nicht genau bekannt. Außerhalb Europas wird die Art gemeldet von ganz Nordafrika, Klein- und Vorderasien (hier als Schädling auftretend; RIVNEY 1962), aus der Kasachischen und Turkmenischen SSR, von China, von Indien (auch hier werden die Erdruppen schädlich; FRÖHLICH 1974) und Malaya sowie von Nord- und Südamerika (FORBES 1954).

Kosmopolit neotropischen Ursprungs.

Bemerkungen

(1) Vgl. Bemerkung (1) bei *Spodoptera exigua* HB. (Nr. 335).

46. *Diarsia mendica* (FABRICIUS, 1775)

(Systema Entomologiae, S. 611)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1207 (*Agrotis primulae* ESP.). — SPULER: S. 151; Taf. 33, Fig. 15 b und 16 (*Agrotis primulae* ESP.). — SEITZ: S. 39; Taf. 8h, 8i und 8k (*Rhyacia festiva* SCHIFF.). — SEITZ-Suppl.: S. 76 und 250; Taf. 11g und 24i (*Rhyacia [Diarsia] festiva* SCHIFF.). — KROGERUS: Acta Zool. Fenn., 82, S. 40, 1954. — BOURSIN: Nr. 92. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 47; Taf. 5, Fig. 10–12. — KOCH: Nr. 63 (*Rhyacia festiva* SCHIFF.). — HARTIG & HEINICKE: Nr. 143.

Vorkommen in der DDR

In allen Bezirken in geeigneten Biotopen verbreitet und nicht selten.

Flugzeit

1 Generation. Absolute Flugzeit in Querfurt 1958–1967: 1. 6.—11. 7., nach BERGMANN (1954) auch noch bis Ende Juli und einzeln zuweilen noch im August zu finden.

Verbreitung in Europa

Mit Ausnahme von Portugal, Spanien und Griechenland in mehreren Subspezies aus allen europäischen Ländern bekannt geworden. Auch auf Island seit langem festgestellt. Größere Verbreitungslücken in Frankreich, in Ungarn sowie auf der südlichen Balkanhalbinsel.

Die Arealnordgrenze liegt in Fennoskandien noch jenseits von 70° n. Br., in der RSFSR bis zum Ural wahrscheinlich ebenso weit im Norden; bis jetzt nur bis 65° n. Br. bekannt. — Die Areal südgrenze verläuft in Europa von Südfrankreich

(Pyrenäen, Meer-Alpen) um ganz Italien herum, durch Albanien, Mazedonien und Bulgarien sowie weiter der Nordküste des Schwarzen Meeres entlang.

In östlicher Richtung bewohnt *D. mendica* F. in mehreren Subspezies das Kaukasusgebiet, die Armenische SSR, das Elburs-Gebirge im Iran und weiter das gesamte mittlere Asien einschließlich der Fernost-Region der RSFSR, der Halbinsel Kamtschatka und (nach SEITZ l. c.) auch Tibet.

In der ssp. *dislocata* SMITH auch in Kanada (KROGERUS 1954).

Holarktisch.

47. *Diarsia dahlia* (HÜBNER, [1813])

(Samml. Europ. Schmetterl., Noct., Taf. 99, Fig. 465 und 466)

Literatur

Gebr. SPEYER, II, S. 100, 1862. — STAUDINGER-Kat.: Nr. 1203 (*Agrotis*). — SPULER: S. 150; Taf. 33, Fig. 13 (*Agrotis dahlia* HB.). — SEITZ: S. 46; Taf. 10e (*Rhyacia*). — SEITZ-Suppl.: S. 74 (*Rhyacia [Diarsia]*). — BOURSIN: Bonner Zool. Beitr., 5, Nr. 3-4, S. 226, 1954. — BOURSIN: Nr. 93. — ZOLOTARENKO: Cutworms of West Siberia, S. 285, 1970. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 47; Taf. 5, Fig. 14-16. — KOCH: Nr. 62 (*Rhyacia*). — HARTIG & HEINICKE: Nr. 144.

Vorkommen in der DDR

Die Art ist in unserem Lande weit verbreitet, tritt aber (was aus der Karte nicht exakt ersichtlich ist) nur in den nördlichen und vor allem nordöstlichen Gebieten häufiger und regelmäßig auf (vergleiche dazu URBAHN 1939). Die wesentlich spärlicheren Funde in den mittleren und südlichen Bezirken stammen vorwiegend aus feuchtem Gelände, so „in moorigen Niederungen der Flüsse und Bäche sowie in Waldgebieten des Gebirges“ in Thüringen (BERGMANN 1954). Aus dem Bezirk Schwerin, vom Harz und dem Erzgebirge liegen uns noch keine Fundmeldungen vor.

Karte 27.

Flugzeit

1 Generation. Absolute Flugzeit im ehemaligen Pommern nach URBAHN (1939) vom 15. 7. bis 20. 9. Die wenigen Belege in unserem phänologischen Material aus anderen Gebieten ordnen sich in diese Zeit ein.

Verbreitung in Europa

D. dahlia HB. ist eine mehr in den mittleren und nördlichen Breiten, „in Mooren und feuchten Wäldern“ (FORSTER & WOHLFAHRT l. c.) vorkommende Art. Aus Bulgarien, Albanien und Griechenland sind uns keine Funde bekannt geworden. Nicht auf Island.

Die Arealnordgrenze in Europa wendet sich von Nordschottland zur Westküste Norwegens (bei 63° n. Br.), weiter bis zum nördlichen Ende des Botschnischen Meerbusens, zum Seg-See in der Karelschen ASSR und quer durch die RSFSR zum Ural. — Die südliche Arealgrenze ist uns in Westeuropa nicht ganz klar (Vorkommen auf der Iberischen Halbinsel?). Sie verläuft weiter: Norditalien — Norden Jugoslawiens — Slowakei — Rumänien — Ukrainische SSR (= Kaukasus). Fundmeldungen liegen auch von Sizilien vor (?). Innerhalb des Areals in Europa bestehen große Verbreitungslücken, vor allem in West- und Nordwesteuropa.

Das Areal erstreckt sich weiter über den Kaukasus und Nordkasachstan durch das ganze mittlere Asien bis nach China und Japan, im Süden (nach ZOLOTARENKO 1970) bis zum Himalaya. BOURSIN (1954) weist jedoch darauf hin, daß die Verbreitung im Osten Asiens, „infolge Verwechslung mit *canescens* BUTL. und anderen pazifisch-paläarktischen Elementen noch ungenau bekannt“ ist.

Die Gebr. SPEYER (1862) erwähnen „eine Var. im Staate Neuyork, GN.“, doch konnten wir in der modernen Literatur keine Hinweise auf ein Vorkommen von *D. dahlia* HB. in der Nearktis mehr finden.

Eurasiatisch.

48. *Diarsia brunnea* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

(Wiener Verzeichnis, S. 83)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1205 und Nachtrag (*Agrotis*). — SPULER: S. 150; Taf. 33, Fig. 14 (*Agrotis*). — SEITZ: S. 45; Taf. 10b (*Rhyacia*). — SEITZ-Suppl.: S. 76 (*Rhyacia [Diarsia]*). — BOURSIN: Bonner zool. Beitr., 5, Nr. 3-4, S. 246, 1954. — KAISILA: Immigration und Expansion der Lepidopteren in Finnland, Acta Ent. Fenn., 18, S. 147, 1962. — BOURSIN: Nr. 95. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 48; Taf. 5, Fig. 18. — KOCH: Nr. 64 (*Rhyacia*). — HARTIG & HEINICKE: Nr. 146.

Vorkommen in der DDR

In allen Bezirken verbreitet und häufig.

Flugzeit

1 Generation, sehr langgezogen. Bad Blankenburg/Rudolstadt 1953-1962: 7. 6./17. 6. bis 19. 8./25. 8.; Maximum des Anflugs ans Licht in der 2. Dekade Juli. Nach BERGMANN (1954) erreicht der Flug seinen Höhepunkt im Hügelland Thüringens bereits Ende Juni.

Verbreitung in Europa

Aus allen in West-, Mittel- und Nordeuropa gelegenen Ländern bekannt, jedoch nicht aus Portugal, Albanien und Griechenland. Nicht auf Island.

Die Arealnordgrenze verläuft in Fennoskandien (Ausnahme: höhere Gebirgslagen) und in der RSFSR bis zum Ural im wesentlichen mit dem 65. nördlichen Breitengrad parallel. In Finnland Expansionsart (KAISILA 1962). — Die Areal süd-grenze geht in Europa von Nordspanien über Norditalien (Modena) und dann quer durch die Balkanhalbinsel (Gebirge Dalmatiens, Serbiens, Bulgariens) zum Nordfuß des Kaukasus.

Das Areal erstreckt sich in östlicher Richtung weiter durch ganz Sibirien bis an die Küste des Stillen Ozeans (dort ssp. *urupina* BRYK): Sachalin, die Kurilen, Japan, auch in Nord-, Zentral- und Südchina (BOURSIN 1954). In Nord-Amerika fliegt die Art in der ssp. *hospitatis* GROTE.

Holarktisch.

49. *Diarsia rubi* (VIEWEG, 1790)

(Tabellarisches Verzeichnis, Heft 2, S. 57; Taf. 3, Fig. 5)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1201 (*Agrotis*). — SPULER: S. 150; Taf. 33, Fig. 11 (*Agrotis*). — SEITZ: S. 45; Taf. 10c (*Rhyacia*). — SEITZ-Suppl.: S. 78 und 251 (*Rhyacia* [*Diarsia*]). — BOURSIN: Nr. 96. — ZOLOTARENKO: Cutworms of West Siberia, S. 281, 1970. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 49; Taf. 5, Fig. 19. — KOCH: Nr. 67 (*Rhyacia*). — HARTIG & HEINICKE: Nr. 147.

Vorkommen in der DDR

In allen Bezirken in geeigneten Biotopen verbreitet und nicht selten.

Flugzeit

2 Generationen, die sich etwas überschneiden. Die zweite Generation tritt wesentlich zahlreicher auf als die erste. Glienicke/Oranienburg 1961—1970: I. 20. 5./25. 5.—26. 6./12. 7.; Maximum des Anflugs ans Licht in der 2. Dekade Juni. II. 5. 7./22. 7.—10. 9./25. 9.; Maximum in der 3. Dekade Juli + 1. Dekade August. In einzelnen Jahren (so 1965) tritt die 1. Generation so schwach auf, daß sie nicht beobachtet wird. Nach BERGMANN (1954) in höheren Gebirgslagen Thüringens nur eine Generation von E. 6 bis E. 7.

Verbreitung in Europa

Aus allen in West-, Mittel- und Nordeuropa gelegenen Ländern bekannt, jedoch nicht aus Portugal, Albanien und Griechenland. Nicht auf Island.

Die Arealnordgrenze verläuft in Fennoskandien etwa bei 68° n. Br. und damit weit jenseits des Polarkreises; einzelne Funde auch noch weiter nördlich. Die Lage der Arealgrenze in der Karelischen ASSR und in der RSFSR bis zum Ural ist noch unklar, sie liegt aber sicherlich nördlicher als 68° n. Br. — Das Areal wird in Europa im Süden begrenzt von einer Linie, die sich von Nordspanien über Norditalien, Slowenien, Bulgarien zur Krim zieht.

D. rubi VIEW. ist weiter über das ganze mittlere Asien verbreitet. Die Art besiedelt auch die Halbinsel Kamtschatka, erreicht aber offenbar das Amur-/Ussuri-Gebiet der UdSSR sowie Nordchina nicht. Nach ZOLOTARENKO (1970) auch in Tibet festgestellt. — Angaben von Funden aus Syrien bedürfen unseres Erachtens der Bestätigung.

Eurasiatisch.

50. *Diarsia florida* (SCHMIDT, 1859)

(Stettiner Ent. Ztg., S. 46)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1202 (*Agrotis*). — SPULER: S. 150; Taf. 33, Fig. 12 (*Agrotis rubi* v. *florida* SCHMIDT). — SEITZ: S. 46; Taf. 10c (*Rhyacia rubi* ab. *florida* SCHMIDT). — SEITZ-Suppl.: S. 251 (*Rhyacia* [*Diarsia*]). — v. CHAPPUIS: Mitt. Dtsch. Ent. Ges., S. 16, 1944. — BOURSIN: als Synonym zu *D. rubi* VIEW. aufgeführt. — URBAHN: Ztschr. Wiener Ent. Ges., 54, S. 8, 1969c. — URBAHN: Lepidoptera (Kopenhagen), N. S. I, Nr. 10, S. 216ff, besonders S. 239, 1970. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 49; Taf. 5, Fig. 20. — KOCH: Nr. 68 (*Rhyacia*). — HARTIG & HEINICKE: nicht aufgeführt.

Vorkommen in der DDR (1)

Nach der gegenwärtigen Übersicht ist die von Wismar beschriebene *Diarsia florida* SCHMIDT vor allem im nördlichen Tieflandstreifen von der Ostseeküste bis Berlin gefunden worden, dann wieder im Erzgebirgsvorland sowie im Buntsandsteingebiet beiderseitig des mittleren Saaletales. Aus den Zwischengebieten sind nur einige wenige Funde bekannt. (2)

D. florida SCHMIDT scheint in der DDR an der Nordgrenze ihres Areals zu liegen. Nach v. CHAPPUIS (1944) „an feuchte Flachmoorwiesen gebunden“; URBAHN (1939) führt feuchte Flußniederungen, Moor- und Bruchwälder oder Uferzonen von Gewässern als Fundorte auf. Karte 28.

Flugzeit

1 Generation. URBAHN (1939) nennt den Zeitraum 25. 6.—23. 7. als absolute Flugzeit.

Verbreitung in Europa

Über die Verbreitung von *D. florida* SCHMIDT außerhalb der DDR besteht wenig Klarheit. In der Literatur wird die Art noch aus Großbritannien, Nordfrankreich, Belgien, aus den Niederlanden, der BRD, aus Südschweden und -finland, Dänemark, der VR Polen, aus den baltischen Sowjetrepubliken und aus Rumänien angegeben. Wir sind uns aber nicht sicher, ob die Artzugehörigkeit in jedem Falle richtig festgestellt worden ist.

Über die Arealgrenzen können noch keine Aussagen getroffen werden.

Eurasiatisch?

Bemerkungen

(1) Seit Jahrzehnten gehen die Ansichten maßgebender Entomologen darüber auseinander, ob *Diarsia florida* SCHMIDT eine selbständige Art ist oder nur eine einbrütige Form der sonst zweibrütigen *D. rubi* VIEW. (Nr. 49). Wir möchten uns

URBAHN (1969c, 1970) anschließen, der nach eingehender Untersuchung aller Stände zur Auffassung gekommen ist, daß *florida* als eine in Abtrennung begriffene Art betrachtet werden muß.

(2) Leider konnten wir nur wenige der aus der DDR gemeldeten Falter daraufhin untersuchen, ob es sich zweifelsfrei um *D. florida* handelt. Bei späteren Spezialstudien müßte das für sämtliche Fundorte noch nachgeholt werden. Andererseits wäre aber auch zu prüfen, ob unter dem reichen *rubi*-Material der öffentlichen und privaten Sammlungen unseres Landes nicht auch noch unerkannte Exemplare von *florida* stecken.

51. *Xestia (Anomogyna) sincera* (HERRICH-SCHÄFFER, 1851)

(System. Bearbeit. Schmetterl. Europa, II, S. 412)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1175 (*Agrotis*). — SPULER: S. 148; Taf. 33, Fig. 1 (*Agrotis*). — SEITZ: S. 59 (*Anomogyna*; die Abb. Taf. 13k zeigt *A. rhaetica* STGR.). — O. BANG-HAAS: Dtsch. Ent. Ztschr. Iris, 36, S. 31, 1922. — BRANDT: Ent. Rundsch., 55, S. 95, 1937. — SEITZ-Suppl.: S. 85 und 251 (*Anomogyna*). — WARNECKE: Dtsch. Entomologentag Hamburg 1953, S. 33, 1954. — FORBES: Lepidoptera of New York and neighboring States, S. 64, 1954. — LINDROTH: The Faunal Connections between Europe and North America, S. 73, 1957. — BOURSIN: ohne Nummer (vor Nr. 97) (*Amathes*). — DE LATTIN: Grundriß der Zoogeographie, S. 418, 1967. — ZOLOTARENKO: Cutworms of West Siberia, S. 219, 1970. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 50; Taf. 5, Fig. 21 (*Anomogyna*). — KOCH: Nr. 84 (*Anomogyna*; die Abb. der 1. Auflage zeigt auf Tafel 4, Fig. 84, ex err. ein Exemplar von *A. rhaetica* STGR., bona species). — SKVORTSOV & THOMSON: Ent. Ztschr., 83, Nr. 10, S. 117, 1973. — HARTIG & HEINICKE: Nr. 153 (*Amathes*).

Vorkommen in der DDR

Von dieser „sibirischen Waldart“ (WARNECKE 1954), die in der DDR zerstreut vorwiegend in den höheren Lagen der Mittelgebirge vorkommt, sind bisher nur ganz wenige Einzel-funde bekannt geworden. Die letzten Funde liegen bereits wieder über 25 Jahre zurück. Vergleiche dazu BERGMANN (1954, 1955). (1)

MA: Hochmoore des Brockengebietes: mehrere Funde in verschiedenen Jahren.

ERF: Tannrodaer Forst/Landkreis Weimar: 2 Falter, 4. 7. 1925, leg. CHRIST (davon 1 Exemplar in coll. ERNST, Staatliches Museum für Tierkunde Dresden).

GE: Umgebung von Zeulenroda (?) (O. BANG-HAAS 1922). Die Angabe bezieht sich auf ein Stück in der coll. STAUDINGER, Zoologisches Museum Berlin. Wir zweifeln die Richtigkeit der Fundortangabe an.

SU: Ilmenau: vor 1884. — Gehlberg/Suhl. — Umgebung von Oberhof/Suhl: mehrere Funde in verschiedenen Jahren, zuletzt 1952 (BERGMANN 1954). — Masserberg/Hildburghausen: vor 1884.

KMS: Einsiedel/Landkreis Karl-Marx-Stadt: vor 1900 (MÖBIUS 1905, 1922). — Steinbach bei Johannegeorgenstadt/Schwarzenberg: 1 Falter, 11. 7. 1901, leg. MÖBIUS (coll. Staatliches Museum für Tierkunde Dresden).

Die DDR-Funde liegen an der Westgrenze des Verbreitungsgebietes der Art.

Karte 252.

Flugzeit

1 Generation. Die wenigen Funde weisen auf eine Flugzeit Ende Juni bis Ende Juli hin (BERGMANN 1954), mit einem Maximum in der 2. Dekade Juli. BRANDT (1937) spricht die Vermutung aus, daß die Art zweijährig sein könnte. Ein Beweis dafür fehlt jedoch.

Verbreitung in Europa

Das Verbreitungsgebiet ist in mehrere, zum Teil sehr kleine Teilareale zerrissen, die über 3 Erdteile verteilt sind. In Europa wurde *X. sincera* H.-S. bisher nur aus Fennoskandien (einschließlich der Karelischen ASSR und Leningrad), aus den baltischen Sowjetrepubliken (2), von den Mittelgebirgen der DDR, vom Harz und vom Fichtelgebirge in der BRD, aus dem Böhmerwald (CSSR), aus der Schweiz, aus dem französischen Jura, von Poznań und aus der Tatra (VR Polen) sowie von Oberösterreich bekannt. Nördlichster Fund bei 68° n. Br. (Finnland). Nicht auf Island. Aus Asien wurde die Art bisher auch nur von wenigen Stellen gemeldet, obwohl sie in den sibirischen Wäldern weiter verbreitet sein dürfte: Tjumen (etwa 66° ö. L., 57° n. Br.), ferner von Ostsibirien und vom Amur-/Ussuri-Gebiet der RSFSR bekannt (ZOLOTARENKO 1970).

Weitere große Teilareale liegen in der Nearktis (Kanada und USA): „Labrador, Newfoundland, and southward in the mountains; New York: Glens Falls“ (FORBES 1954), nach LINDROTH (1957) auch in Alberta (Kanada). Eine Verbreitungskarte wurde von WARNECKE (1954) publiziert. Dieser Autor beschäftigte sich auch ausführlich mit den im Postglazial liegenden Ursachen für die starke Zersplitterung des heutigen Areals.

Holarktisch, in Europa arktalpin (im Sinne von DE LATTIN 1967).

Bemerkungen

(1) Die in der älteren faunistischen Literatur und auch noch von BERGMANN (l. c.) als Form von *X. sincera* H.-S. betrachtete *X. rhaetica* STGR. ist eine eigene Art.

(2) SKVORTSOV & THOMSON (1973) berichten ausführlich über die ökologischen Ansprüche der Art, wie sie in den baltischen Sowjetrepubliken beobachtet werden konnten.

52. *Xestia (Anomogyna) speciosa* (HÜBNER, [1813])

(Samml. Europ. Schmetterl., Noct., Taf. 104, Fig. 491)

Literatur

STAUDINGER-Kat.: Nr. 1177 (*Agrotis*). — SPULER: S. 148; Taf. 33, Fig. 3 (*Agrotis*). — SEITZ: S. 59; Taf. 13i und 13k (*Aplectoides*). — KOŽANČIKOV, Fauna SSSR, Lep. 13/3, S. 196, 1937. — SEITZ-Suppl.: S. 84 und 251; Taf. 12f (*Aplectoides*). — WARNECKE in HOLDHAUS: Die Spuren der Eiszeit in der Tierwelt Europas. Abh. zool.-bot. Ges. Wien, 18, Taf. XLVIII unten, 1954. — LINDROTH: The Faunal Connections between Europe and North America, S. 74, 1957. — WARNECKE: Ztschr. Wiener Ent. Ges., 44, S. 17, 1959. — WARNECKE: Beitr. Naturkunde Niedersachsens, 13, Heft 1, S. 21, 1960. — BOURSIN: Nr. 97 (*Amathes*). — DE LATTIN: Grundriß der Zoogeographie, S. 418, 1967. — ZOLOTARENKO: Cutworms of West Siberia, S. 213, 1970. — FORSTER & WOHLFAHRT: S. 51; Taf. 5, Fig. 29 bis 31 (*Anomogyna*). — KOCH: Nr. 83 (*Aplectoides*). — HARTIG & HEINICKE: Nr. 152 (*Amathes*).

Vorkommen in der DDR (1)

X. speciosa HB. kommt fast ausschließlich nur in den höheren Lagen des Harzes, des Thüringer Waldes und des Erzgebirges vor. WARNECKE (1960) bezeichnet sie als ein „Charaktertier des Oberharzes, stellenweise nicht selten. Im ganzen Brockengebiet ... gelegentlich recht häufig ...“, und zwar vorwiegend in Moorgelände. Selten wird sie auch in niederen Lagen gefunden (verflogene Stücke?).

MA: Oberharz, besonders im Brockengebiet/Wernigerode (NAUMANN, PRUZINA, BERGMANN 1954). — Elbingerode/Wernigerode.

HA: Breitenstein/Sangerhausen: 1 Falter, 1972 (SKELL). — Kurort Stolberg/Sangerhausen (WOLTER).

ERF: Thal/Eisenach: vor 1900 (BERGMANN 1954).

SU: Umgebung von Ilmenau (KOLAR, BERGMANN 1954). — Moosbachskuppe bei Manebach/Ilmenau: 1 Falter, 8. 8. 1960 (SKELL). — Umgebung von Oberhof (WOLTER, BERGMANN 1954). — Umgebung von Suhl (BERGMANN 1954). — Hildburghausen und Kreis Sonneberg (BERGMANN 1954).

KMS: Schöneck/Klingenthal: 1 Falter, Juli 1900, leg. A. REICHERT (MÖBIUS 1905). — Carlsfeld/Aue (SCHWEITZER 1931). — Johanngeorgenstadt/Schwarzenberg. — Freiberger 1 ♂, coll. STAUDINGER (Zoologisches Museum Berlin).

DR: Altenberg/Dippoldiswalde: 1 Falter, 5. 8. 1908, ex coll. IRMSCHER (HEINICKE). Karte 253.

Flugzeit

1 Generation. Absolute Flugzeit nach BERGMANN (1954) von Anfang Juli bis Ende August; Maximum in der 3. Dekade Juli.

Verbreitung in Europa

Das Verbreitungsgebiet von *X. speciosa* HB. ist in mehrere Areale sehr unterschiedlicher Größe zersplittert, die über drei Erdteile verteilt sind.

Im mittleren Europa zeigt die Art ein arktalpines Verbreitungsbild. Sie kommt einerseits (in mehreren Subspezies) in Fennoskandien vor — einschließlich Dänemarks und der Karelischen ASSR —, andererseits fliegt sie (ebenfalls in mehreren Subspezies) im gesamten Alpenzug und in den meisten europäischen Mittelgebirgen: Zentralplateau (Frankreich), Vogesen, Schwarzwald, Fichtelgebirge, Harz (Nominat-Subspezies!), Thüringer Wald, Erzgebirge, Böhmerwald, Sudeten, Beskiden, Tatra, Karpaten, Dinarisches Gebirgsland (Jugoslawien) (und vielleicht auch im Balkangebirge/Bulgarien). Nördlichster Fund in der Finnmark (Norwegen) jenseits 70° n. Br. Nicht auf Island.

Das Areal setzt sich über die Belorussische, die Estnische und die Lettische SSR, die europäischen Nordgebiete der RSFSR, den Ural, Mittelasien, Sibirien, den Altai, die Mongolei und Kamtschatka bis nach Japan fort (KOŽANČIKOV 1937; ZOLOTARENKO 1970).

In den USA und Kanada existieren weitere große Teilareale (ssp. *mixta* WLK.): Nordwest-Territorium bis Labrador, Neufundland, Nordosten der USA (LINDROTH 1957).

Eine Verbreitungskarte wurde von WARNECKE (1954) publiziert.

Holarktisch, in Europa arktalpin (im Sinne von DE LATTIN 1967).

Bemerkungen

(1) In mehreren Arbeiten (so zum Beispiel 1959) beschäftigte sich WARNECKE mit der Entstehungsgeschichte des gegenwärtigen Verbreitungsbildes von *X. speciosa* HB. und anderer, von ihm „borealpin“ genannter Arten. Diese Arten bezeichnen wir mit DE LATTIN (1967) besser als arktalpin.

(Fortsetzung folgt im nächsten Heft)